

Asia

14 Bd 12 Apr 1916

Smithsonian Institution

Guam (1916)

~~7/15~~ ~~Handwritten~~

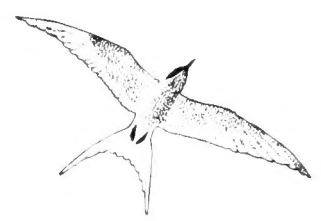
15 m.

Myo

No 292

7

Smithsonian Institution  
Libraries



GIFT OF  
*Marcia Brady Tucker*

# Twelve Lieferungen

Lief. I, (xii) & 6 plates

" II, (xii)

" III, (xii)

" IV, (xii)

" V, (xii)

" VI, (iv)

" VII, (ii)

" VIII, (ii)

" IX, (ii)

" X, (ii)

" XI, (ii)

" XII, (ii)





Voegel,  
aus  
Asien, Africa, America und Neuholland,  
in  
Abbildungen nach der Natur  
mit  
Beschreibungen  
von  
Carl Wilhelm Hahn,  
der Naturgeschichte Beflissenem.

---

I<sup>te</sup> Lieferung.

---

Inhalt.

1. *Lanius tyrannus*. Linn.
  2. *Pomphastus Aracari*. Linn.
  3. *Sanagra fatao*. Linn.
  4. *Loxia sanguineirostris*. Linn.
  5. *Fringilla tristis*. Linn.
  6. *Sylvia multicolor*. Lath.
- 

Fürth bei Nürnberg, 1815.  
Gedruckt auf Kosten des Verfassers.





9L  
678  
H14  
1818  
SCHUB

# Subscriptions-Anzeige

für

Freunde der Naturgeschichte.

---

Noch besitzen wir kein deutsches Werk, welches die aussereuropäischen Vögel in naturgetreuen Abbildungen mit genauen Beschreibungen enthält, denn die Uebersetzungen der ornithologischen Werke von Buffon, Latham, Le Vaillant, dann Edwards und Catesby, können nicht als solche angesehen werden, und wollte man sie auch dafür annehmen, so ist dadurch hinsichtlich getreuer Abbildungen nichts gewonnen, denn bekanntlich ist die Illumination der Kupfer von Buffon, Latham und Seeligmann sehr mittelmässig und leider nur zu oft sogar schlecht; und auf eine Fortsetzung der Uebersetzung von Le Vaillants Vögel Africa's ist, wie es scheint, nicht mehr zu hoffen. Daher wage ich es, den Freunden der Naturgeschichte ein dergleichen Werk unter dem Titel:

Vögel aus Asien, Africa, America und Neuholland, in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen

Lieferungsweise im Selbstverlage zu übergeben.

Jede Lieferung enthält sechs fein kolorirte Platten und eben so viel Blätter Text in farbigem Umschlag in gross Quart-Format.

Auf jeder Platte ist ein Vogel, entweder in natürlicher Grösse, oder wo dieses der Raum nicht gestattete, doch wenigstens der Kopf, und der Vogel selbst wieder verkleinert, dargestellt.

Die Abbildungen werden blos nach lebendigen, oder nach gut ausgestopften Exemplaren gemacht. Copien werden nie geliefert, und noch weniger Abbildungen nach Beschreibungen verfertigt, wie es schon öfter geschehen ist, und noch geschieht.

Wenigstens alle zwey Monate soll eine Lieferung erscheinen, und zwölf dergleichen einen Band bilden, welchem jedesmal ein Titelblatt nebst systematischen Register beigelegt, und mit der zwölften Lieferung abgesendet wird.

*Den Selbstverlag habe ich deswegen übernommen, damit die Illumination unter meinen Augen geschehen kann, und der Käufer nicht bloß mit Farben überzogene Figuren erhält, die der Natur nicht im mindesten gleichen.*

*Die 1<sup>te</sup> und 2<sup>te</sup> Lieferung ist bereits fertig geworden, und mag als Muster dienen, was von diesem Werke zu erwarten ist.*

*Zu 48 Lieferungen sind die Originalzeichnungen bereits gefertigt, und zwar nur aus den Naturalien-Sammlungen zu München, Erlangen, Bamberg, Würzburg, Nürnberg und Ebrach; es ist daher an Materialien zur Fortsetzung kein Mangel, da die übrigen Sammlungen Deutschlands noch einen reichen Vorrath besitzen.*

*Zur Herausgabe selbst schlage ich den Weg der Subscription ein, und ersuche die Freunde der Naturgeschichte mich durch Unterzeichnung gütigst zu unterstützen. -- Jeder Titl. Subscribent muß sich aber verbindlich machen 12 Lieferungen oder einen Band abzunehmen, wo es ihm dann wieder frey steht, abzutreten.*

*Der Subscriptions-Termin ist zwar bis Ende April 1819 offen, jedoch wird gebetten sich so bald als möglich zu melden, indem die Namen der Titl. Subscribenten schon der 3<sup>ten</sup> Lieferung vorgedruckt werden sollen.*

*Der Subscriptions-Preis einer Lieferung ist 1 fl. 30 kr. rbnl. oder 20 Gr. sächs. Gewiss für das was geliefert wird, ein äußerst geringer Preis! --*

*Wer sich die Mühe geben will Subscribenten zu sammeln, erhält das 11<sup>te</sup> Exemplar frey oder 10 pro Cent der ganzen Summe Rabatt.*

*Alle Bestellungen und Anfragen muß ich mir aber, so weit es seyn kann, Portofrey erbitten.*

*Fürth bey Nürnberg im Königreiche Bayern, im Monat Januar 1819.*

*Carl Wilhelm Hahn.*



LANIUS Tyrannus Linn.

Tyrannischer Würger.

*Oberleib, braun, Unterleib weiß, Kehle und Hals ins aschgrau spielend, Scheitel schwärzlich, mit einem beim Mann orangefarben, beim Weib hellgelben Scheitelstreifen. Die Spitzen der Schwanzfedern weiß.*

*Fuscus, subtus albus, gutture colloque anteriori canescente, vertice nigricante, in mare luteo in fem. flavesciente stria longitudinali; cauda apice alba.*

*Lanius Tyrannus.* Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 302. No.

Lath. Index ornith. I. p. 170. No. 55.

— — — Uebersetz. S. 63. No. 55.

*Museicapa Tyrannus* Briss. av. 2. p. 391.

*Tyrant Shrike.* Lath. syn. I. 1. p. 184. No. 37.

*Der Tyrann.* — — — Uebersetz. I. Bd. I. Thl. S. 164. No. 37.

*Tyrant Fly-catcher* \* Arct. zool. 2. p. 384. No. 263.

— — — Uebersetz. Band II. S. 96. No. 86.

*Le Titiri au Pipiri* Buff. ois. IV. p. 572.

— — — Uebersetz. Band III. Seite 66.

*Tyrann.* Buff. pl. enlum. No. 537.

*Kleiner amerikanischer Neuntöler.* Frisch tab. 61.

*Der Tyrann.* Müller. Linn. Th. 2. S. 114. No. 13.

B e s c h r e i b u n g.

Mann, Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze, 6 Zoll 7 Linien.

— des Schnabels  $7\frac{1}{2}$  Linie.

— des Schwanzes 2 Zoll 1 Linie.

— der Füße 1 Zoll 1 Linie.

Die Flügel bedecken zusammengelegt beinahe die Hälfte des Schwanzes.

Schnabel: gerade, an der Wurzel sehr stark; die Spitze der obren Kinnlade etwas gekrümmt, und mit einem kleinen Zahn versehen. Farbe schwärzlich braun. — Nasenlöcher etwas von der Schnabelwurzel entfernt, klein, oval.

Augenstern: braun.

Füße und Klauen schwarzbraun.

Der Scheitel ist schwärzlich braun; von der Stirne bis beinahe zum Nacken geht ein schön orangefarbener Streifen hinab, welcher aber nur dann sehr sichtbar seyn kann, wenn der Vogel die Federn aufrichtet. Denn nur die Wurzelhälfte der größern Scheidelfedern und die kleinen bedeckten haben diese Farbe. — Die Gegend um die Augen, die Wangen der Hinterhals, der ganze Rücken und die Flügel sind schwarzbraun; die Bänder der größern Deckfedern derselben und der Schwungfedern sind grau braun, oder auch röthlich braun. — Die Kehle und der Vorderhals ist hell aschgrau und verliert sich bis zur Brust ins weißse; der Bauch, die Schenkel und After sind weiß. Der Schwanz ist schwarzbraun, mit weißer Spitze.

\*) Diejenigen angeführten Synonymen, welche mit einem \* bezeichnet sind, konnte ich nicht vergleichen, und sind nur der Vollständigkeit wegen aus andern Werken beigezsetzt.

Das  
Weib soll etwas kleiner als der Mann, und nicht so dunkel von Farbe, auch der Scheitelstreifen statt orangefarben, hellgrün seyn.

### V a t e r l a n d,

Man findet ihn in Nordamerica, vorzüglich häufig in Virginien und Carolina.

### N a h r u n g.

Insekten.

### F o r t p f l a n z u n g.

Er nistet in hohle Bäume.

### E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n.

Er hält sich nur paarweise zusammen, und ist in einem hohen Grade beherzt und wild; so lange das Weib brütet, darf kein anderer Vogel, und sollte es auch einer aus dem Falkengeschlechte seyn, sich seinem Neste nahen; sie greifen ihn unverzüglich vereint an und tragen gewöhnlich den Sieg davon.

Sein Geschrey hat mit den Worten Titiri oder Quiquiri einige Aehnlichkeit, woraus auch Buffon seinen Namen hernahm.

### B e m e r k u n g e n.

Mehrere dieser Art aus Nordamerika fand ich in verschiedenen Sammlungen ausgestopft; alle waren einander an Gröfse und Zeichnung ganz gleich. Dieses Exemplar, wonach die Zeichnung verfertigt wurde, befindet sich im Königl. Baier. Universitäts-Cabinet zu Erlangen.

Den von Brisson 1) angeführte Tyran de St. Dominique, so wie dem Tyran of Carolina des Catesby 2) als auch den Tyran de la Louisiane, den Buffon 3) beschrieben, und welche sämtlich Gmelin in der 13ten Ausgabe des Linnaeischen Natursystems, auch Latham a. a. O. als Abarten unsers Vogels angeben, habe ich nicht gewagt als solche anzuführen, da sowohl Farbe, als Vaterland und Lebensart dagegen zu sprechen scheint.

Der französische Systematiker, Cuvier 4), bildete aus Lanius Tyrannus L. eine eigene Gattung, die er Tyrannus nennt, und gesellte mehrere ausländische Arten aus den Linnaeischen Gattungen Lanius, Corvus und Muscicapa dazu.

---

1) Briss. ornit. II. p. 394. No. 19. pl. 18. fig. 2.

2) Catesby Carol. I. p. 55. — Seeligmann III. tab.

3) Buff. ois. IV. p. 579. — Pl. enlum.

4) M. Le Cher Cuvier. Le Regnes Animal etc. Paris 1817. p. 343.

## I. Lieferung, 2te Tafel.

### RAMPHASTOS Aracari Linn.

#### Arakari — Pfeffervogel.

Kopf und Hals schwarz; Rücken und Flügel grün; Bauch gelb; eine Bauchbinde; Steiß und After roth.  
*Capite colloque nigro, tergo alisque viridibus, abdomine flavo, fascia abdominali, crisso uriopygioque rubris.*

*Ramphastos Aracari.* Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 354. No. 3.  
Lath. Index ornith. I. p. 136. No. 11.  
— — — Uebersez. S. 106. No. 11.

*Tucana brasiliensis viridis.* Briss. av. 4. p. 426. No. 9. tab. 33, fig. 2.

*Aracari.* Lath. Syn. I. 1. p. 332. No. 10.

*Der Arakari.* — — Uebersez. I. S. 176. No. 10.

*Le Grigri.* Buff. ois. VII. p. 126.

— — Uebersez. Bd. XXIII. S. 292.

*Le Toucan verd du Bresil.* Pl. enl. 166.

*Aracari* \* Marcgr. bras. 217.

\* Raj av. 4. p. 446. No. 2.

\* Will. orn. p. 140. t. 22.

*Der Brasilianische* Müller Linn. Th. 2. S. 156. No. 3.

#### B e s c h r e i b u n g.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 16 Zoll 11 Linien.

— des Schnabels 4 Zoll  $3\frac{1}{2}$  Linie.

— des Schwanzes 5 Zoll 3 Linien.

— der Füße 1 Zoll  $5\frac{1}{2}$  Linie.

Die Flügel reichen zusammengelegt nur bis zur Schwanzwurzel.

Schnabel: stark, von pergamentartigen dünnem Gewebe, an der Wurzel 16 Linien dick, an der Spitze stark gebogen; die obere Kinnlade stark gezähnt, die untere weniger. Von Farbe ist die obere gelblich weiß, und mit einem schwarzen Streifen, welcher in der Mitte am breitesten ist, und sich nach der Spitze zu, beinahe gänzlich verliert, bezeichnet, auch befindet sich an der Wurzel ein schmaler schwarzer Strich, der sich ohnweit der Mundkante gabelförmig theilt. Die untere ist schwarz, an der Spitze ins bläuliche übergehend, und an der Wurzel gelb gesäumt. Nasenlöcher: nahe hoch am Schnabelgrunde, rizenförmig, etwas lang.

Augenstern hellgelb. Augenkreise kahl, faltig, hellgelblich.

Füße kurz, die Zehen lang, schwärzlichgrün, Klauen schwarz.

Kopf, Kehle und Hals schwarz mit bläulichem Schimmer; Oberrücken, Flügel und der keilförmige Schwanz matt dunkelgrün; die Schwungfedern schwärzlich mit mattgrünen Rändern; der Bürzel und die obern Deckfedern des Schwanzes roth; Brust, Bauch und

Seiten schwefelgelb; über den Bauch zieht sich ein  $8\frac{1}{2}$  Linien breites lebhaft rothes Band; die Schenkel sind olivengrün mit roth und dunkelgelb vermischt; der After roth mit etwas olivenfarbener Mischung.

#### V a t e r l a n d.

Er ist in Brasilien, Surinam und Cajenne zu Hause, wo er sich an feuchten mit Palmbäumen bewachsenen Orten aufhält.

#### N a h r u n g.

Früchte verschiedener Art. In der Gefangenschaft frisst er beinahe alles was man ihm vorwirft.

#### F o r t p f l a n z u n g.

- Noch unbekannt.

#### E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n.

Er läßt sich sehr leicht zähmen. Seine Nahrung ergreift er mit dem Schnabel, wirft sie in die Höhe, fängt sie wieder auf, und verschlingt sie ganz.

Das Geschrei welches er hören läßt, kann mit den Sylben Grigri ausgedrückt werden, daher er in seinem Vaterlande auch Grigri genannt wird.

#### B e m e r k u n g e n.

Der von Latham a. a. O. sogar als Art Kennzeichen angegebene kastanienbraune Ohrfleck mangelt unserm Exemplar, welches sich in der Sammlung des Königl. Baier. Herrn Oberförsters Schmitt zu Kloster Ebrach, sehr schön ausgestopft, befindet, und wonach Abbildung und Beschreibung gemacht wurde. Ueberhaupt scheint dieser Pfeffervogel in der Zeichnung des Schnabels und Färbung des Gefieders nach Alter und Geschlecht sehr abzuändern.

---



TANAGRA Tatao Linn.

Paradies-Merle.

Oberleib sammettschwarz, Kopf grün oder gelb, Kehle blau, Hinterrücken und Steiß beim Mann feuerfarben, beim Weib und jungen Mann orangefarben.

*Corpore supra nigro, capite et viridi et flavo, gutture coerulesco, dorso uropygioque in mare rubro in femina et mare juvene aurato.*

*Tanagra Tatao.* Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 893. No. 11.

Lath. Index orithol. p. 428. No. 31.

— — — Uebersez. S. 284. No. 31.

*Paradise Tanager.* Lath. syn. III. p. 232. No. 32.

*Die Paradies-Merle.* — — — Uebersez. II. Bd. I. Thl. S. 232. No. 32.

*Tangara.* Briss. av. 3. p. 3. No. 1. tab. 1. fig. 1.

*Le Septicolor.* Buff. ois. IV. p. 279. t. 13.

*Die siebenfarbige Tangara.* — — — Uebersez. XII. Seite 68.

*Tangara.* Buff. pl. enlum. 7. fig. 1.

*Tangara du Bresil.* — — — 127. fig. 2.

*Tangara prima Brasiliensibus.* \* Marcg. brasil. 214. t. 215.

\* Willugh. ornith. p. 147.

\* Jonston av. p. 47.

\* Raj. syn. avium. p. 87. No. 13.

\* Edw. Glean. tab. 349.

Seeligmann IX. tab. 39.

\* Salerne Ornith. p. 250.

Müller Linn. Th. 2. S. 575. No. 1.

*Titmouse of Paradise.*

*Paradiesmeise.*

*Tangara du Cayenne.*

*Paradies-Merle.*

B e s c h r e i b u n g.

Mann, Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze, 4 Zoll 1 Linie.

— des Schnabels 4 Linien.

— des Schwanzes 1 Zoll 1 Linie.

— der Füße 1 Zoll 1 Linie.

Die Flügel bedecken zusammengelegt kaum den fünften Theil des Schwanzes und nicht wie Buffon sagt, den halben Theil.

Schnabel: stark, gestreckt, beinahe kegelförmig, die obere Kinnlade sanft gebogen, sehr spizig, und reicht mehr als eine Linie über den untern hinaus. Farbe schwarz. — Nasenlöcher: am Schnabelgrunde klein, rund, frey.

Füße: schwarzbraun.

Der Scheitel, die Gegend um die Augen, ein Theil der Wangen und der Naken ist mit kleinen spitzigen goldgelben Federn, welche getrennt zu seyn scheinen, bedekt; der übrige Theil der Wangen, der Hinterhals und Oberrücken sammettschwarz mit etwas bräunlichen Schimmer; der untere Theil des Rückens und der Steiß sehr schön feuerfarben, und gegen den Schwanz hin in's orangefarbene übergehend; die Kehle schön glänzend blau; der Vorderhals, die Brust, der Bauch, dann Schenkel und After meergrün, ersterer mit blauen Federn untermischt. Die kleinen Deckfedern der Flügel schön meergrün glänzend; der übrige Theil der Flügel schwarz, mit brau-

nen Schiller; die mittleren Deckfedern und die Schwungfedern sind blau gerändert; der Schwanz etwas gabelförmig, schwarz mit braunem Schiller.

**Weib.** Dieses soll sich vom Manne dadurch unterscheiden, daß das Gefieder minder lebhaft ist und die rothe Feuerfarbe auf dem Rücken gänzlich mangelt.

### V a t e r l a n d.

Sie ist ziemlich gemein bei den bewohnten Plätzen in Guiana, und erscheint in großen Flügen in den Gegenden der Insel Cajenne zuerst im September, und hält sich auf einer bisher noch unbekannten Art großer Bäume auf, die um diese Zeit gerade in der Blüthe stehen. Sie bleibt gewöhnlich sechs Wochen daselbst, und zieht dann wahrscheinlich tiefer ins Land hinein, kommt aber im April und Mai wieder, um welche Zeit die Früchte dieser Bäume reifen, welche ihre

### N a h r u n g .

ausmachen. Sie verläßt diese Art Bäume nie, und auf andern Bäumen trifft man sie niemals an, woraus man schließes kann, daß sie sich einzig und allein von solchen Früchten nährt. In Käfigen eingesperrt soll sie auch Brod und Mehl fressen.

### F o r t p f l a n z u n g.

Hievon hat man noch keine Nachricht.

### E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n.

Sie soll gar keinen Gesang, sondern nur ein kurzes scharfes Geschrei haben.

### B e m e r k u n g e n.

Nach den Beschreibungen der verschiedenen Schriftsteller die dieser Merle gedenken zu urtheilen, muß sie in Hinsicht der Farben sehr abändern, und zwar nach Alter und Geschlecht, denn nach Latham a. a. O. soll der vordere Theil des Halses glänzend violettblau, dann die Schwanzfedern blau gerändert, nach Buffon a. a. O. aber der Kopf grün seyn.

Dasjenige Exemplar wonach unsere Abbildung genommen und die Beschreibung gemacht ist, befindet sich sehr schön ausgestopft in der Sammlung des Königl. Baier. Herrn Oberförsters Schmitt zu Kloster Ebrach im Obermainkreise.

---

**LOXIA sanguinirostris Linn.**

**Rothschnäblicher Kernbeiser.**

*Schnabel und Füße roth; Stirn, Wangen und Kehle schwarz; (welches dem Weibe fehlt) Oberleeib ockerbraun, dunkler gefleckt; Unterleib hellokerfarben.*

*Rostro peditusque rubris, fronte, gula, atque genis nigris, (quibus caret feminae) corpore supra bruno flavescente, obscuriore maculato, subtus ochroleuco.*

- Loxia sanguinirostris.* Gmel. Linn. syst. Nat. Tom. I. 2. p. 852. No. 20.  
 Lath. Index orithol. p. 392. No. 73.  
 — — — Uebersez. S. 264. No. 74.  
 — Syn. II. 1. p. 141. No. 69.  
 — — Uebersez. II. Bd. I. Th. S. 144. No. 69.  
 \* Amoen. acad. IV. p. 243.  
 \* Osbek Voy. II. p. 329.

*Brasilian Sparrow.* \* Edw. glean. t. 271. fig. 2.

*Der Blutschnabel.* Müller Linn. Th. 2. S. 552. No. 20.

**B e s c h r e i b u n g.**

**Mann.** Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 4 Zoll 1 Linie.

- des Schnabels 6 Linien.
- des Schwanzes 8½ Linie.
- der Füße 7 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den vierten Theil des Schwanzes.

**Schnabel:** Gerade, kegelförmig, dick und sehr stark, weit nach der Wurzel hin kah!; die obere Kinnlade reicht eine Linie über die untere hinaus und ist an beiden Seiten etwas ausgeschweift; Farbe roth. — **Nasenlöcher:** dicht am Schnabelgrunde, klein, eyförmig, mit Federn bedekt.

**Augenstern:** dunkel kastanienbraun. Augenlieder nackt, roth. Füße roth; Nägel weißlich.

**Die Stirne,** die Stelle um die Augen, die Wangen und die Kehle sind schwarz; der Hinterkopf und ein Saum um das Schwarze hellokerbraungelb, der Nacken, die Seiten des Halses und die Brust heller okerbraungelb, Bauch, Schenkel und After etwas heller; der Rücken, die Flügel und der Schwanz okerbraun mit dunkelbraunen Schaftflecken. Dem

**Weibe** soll das Schwarze am Kopfe mangeln.

**V a t e r l a n d.**

Ist Afrika und Asien.

### N a h r u n g.

Sämereien. In Gefangenschaft frisst er Hanf und Canariensamen.

### F o r t p f l a n z u n g.

Hievon ist noch nichts bekannt.

### E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n.

Er ist ein munterer Vogel, sein Gesang ist aber nicht angenehm, und gleicht beinahe dem des Kreuzschnabels (*Loxia curvirostra* Linn.)

### B e m e r k u n g e n.

Ein dergleichen Vogel wurde lange Zeit in einem Käfige gehalten, und als er starb, ausgestopft, und befindet sich gegenwärtig in der Sammlung des Königl. Baier. Herrn Oberförsters Schmitt zu Kloster Ebrach im Ober-Mainkreise. — Nach diesem wurde Beschreibung gemacht und Abbildung genommen.

---



FRINGILLA tristis Linn.

Trauer-Finck.

Gelb; Flügel und Schwanz schwarz, über erstere ein weißes Band; Stirn und Scheitel am Manne schwarz.

*Flava, cauda alisque nigris, albis dimidiatis, mare; vertice nigro.*

*Fringilla tristis.*

Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 907. No. 12.

Lath. Index ornith. p. 452. No. 64.

— — — Uebersetz. S. 296. No. 64.

Amerikan Goldfinch.

Lath. syn. II. 1. p. 288. No. 57.

Der amerikanische Stieglitz.

— — Uebersetz. II. Bd. I. Thl. S. 280. No. 57.

*Corduelis americana.*

Briss. av. 3. p. 64. No. 3.

*Chardonneret jaune.*

Buff. ois. IV. p. 212.

Der gelbe Stieglitz.

— — Uebersetz. Band XI. Seite 303.

*Chardonneret de Suriname.*

\* Ferm. Surin. 2. p. 199.

American Goldfinch.

\* Arct. zool. 2. p. 371. No. 242.

— — Uebersetz. Band II. S. 245. No. 159.

\* Catesby Carol. I. tab. 43.

\* Edw. tab. 271.

Der amerikanische Stieglitz. Seeligmann II. Taf. 86. und VIII. Taf. 64.

Bechsteins Stubenthier S. 322.

Der amerikanische Finck. Müller Linn. Th. 2. S. 585. No. 12.

B e s c h r e i b u n g.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze, 4 Zoll 1 Linie.

— des Schnabels  $3\frac{1}{2}$  Linie.

— des Schwanzes 1 Zoll  $1\frac{1}{2}$  Linie.

— der Füße  $\frac{1}{2}$  Zoll.

Die Flügel bedecken zusammengelegt über ein Drittheil des Schwanzes.

Schnabel: gerade, kegelförmig, sehr spizig, an den Seiten sehr zusammengedrückt; von Farbe hell fleischfarben, an der Spitze schwärzlich.

Nasenlöcher: dicht am Schnabelgrunde, klein, kreisrund, ganz mit Federn bedekt.

Augenstern: nufsbraun.

Füße: hellfleischfarben.

Die Stirne und der Scheitel ist schwarz; Kehle, Hals, Rücken, Brust und Bauch schön gelb; Schenkel und After etwas bläßer. Flügel schwarz, die letzten kleinen Deckfedern derselben haben breite weiße Randflecken, welche ein Querband bilden; die folgenden gröfseren haben ebenfalls weiße Ränder und Spizen, aber schmaler; die Schwungfedern sind an den Fahnen nur schmal weiß gesäumt. Der Schwanz schwarz, schmal weiß gesäumt.

Im Winterkleide soll er folgende Zeichnung haben. Der Scheitel schwarz; die Kehle, der Hals rings herum und die Brust gelb; an den obern Deckfedern des Schwanzes ins Weiße spielend; der Rücken olivenbraun, die Ränder der Feder am hellsten. Flügel und Schwanz schwarz, meistentheils weiß gerandet; Bauch und After weißlich.

Weib. Dieses soll auf folgende Art gezeichnet seyn: Das Schwarze am Kopfe fehlt; die obern Theile olivengrün; Kehle, Brust und Bauch hellgelb, Unter-Bauch und After weiß; Flügel und Schwanz wie bei'm Manne, nur nicht so lebhaft. Der

Junge Mann soll anfangs ganz die Farbe des Weibes haben, nur daß er schon den schwarzen Vorderkopf des alten Mannes hat.  
Uebrigens soll er nach Alter und Geschlecht sehr abändern.

### V a t e r l a n d.

Nordamerika, vorzüglich gemein um Neuyork; in Canada und Virginien schon seltener und in Carolina noch seltener. Er ist ein Zugvogel welcher im Herbst in ein gemäßigteres Klima zieht und im Frühling wieder zurückkehrt. Man soll ihn auch in Guiana und Surinam auf Haiden antreffen.

### N a h r u n g

Distelsaamen und andere Sämereien. Im Käfige wird er mit Canariensaamen gefüttert.

### F o r t p f l a n z u n g.

Wo und wie er nistet ist unbekannt. Nach Edward's sollen die Eyer perlgrau von Farbe seyn.

### E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n.

Nach Edwards und Latham soll er sich jährlich zweimal, nemlich im Herbste und Frühjahr mausern. Sein Gesang ist angenehm; daher er in seinem Vaterlande häufig, und zuweilen auch in Europa in Käfigen gehalten wird.

### B e m e r k u n g e n.

Derjenige Mann wonach Abbildung und Beschreibung genommen wurde, befindet sich ausgestopft in der Naturalien-Sammlung des Königl. Baierischen Lyceums zu Bamberg; auch fand ich diesen ganz ähnliche in mehreren andern Cabinetten. Männer im Winterkleide, Weiber oder junge Vögel habe ich bisher noch in keiner Sammlung gefunden.

Aus der Linneischen Gattung *Fringilla* bildeten Koch 1) und Cuvier 2) mehrere neue, und unser Vogel eignet sich unter jene neu aufgestellte Gattung, welche Koch *Spinus*, Zeisig, und Cuvier *Carduelis* nennen.

1) Koch Syst. der baier. Zoologie S. 232.

2) Cuvier Regne Animal etc. p. 386.

---

## I. Lieferung, 6te Tafel.

### SYLVIA multicolor Latham.

#### Vielfarbiger Sänger.

*Oberleib schwarzbraun; Bauch grauweiß; ein Brustband, ein Flecken auf den Flügeln und die Wurzelhälfte des Schwanzes gelbroth.*

*Supra nigricans, snbtus cinera, fascia pectorali, alarum macula, cauda dimidiata e rubra flavescens.*

*Sylvia multicolor.* Lath. Index ornithol. p. 541. No. 126.

— — — Uebersez. S. 351. No. 127.

*Motacilla multicolor.* Gmel. Linn. syst. Nat. Tom. I. p. 972. No. 109.

*Rofous and blak Warbler.* Latham syn. II. 2. p. 493. No. 121.

*Der gelbrothe und schwarze Sänger.* — — Uebersez. II. Bd. II. Th. S. 483. No. 121.

*Figuier noir.* Buff. ois. V. p. 314.

— — Uebersez. Band XVI. Seite 151.

*Figuier noir et jaune de Cayenne.* Buff. pl. enlum. No. 391. fig. 2.

*Amerikanisches Rorhschwänzlein.* Seeligmann III. tab. 34.?

#### B e s c h r e i b u n g.

**Mann.** Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 3 Zoll 10 Linien.

— des Schnabels 4 Linien.

— des Schwanzes 1 Zoll 3 Linien.

— der Füße  $8\frac{1}{2}$  Linie.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den dritten Theil des Schwanzes.

Der Schnabel ist gerade, pfriemenförmig, an den Seiten etwas zusammengedrückt; die obere Kinnlade etwas länger als die untere mit wenig herabgekrümmter Spitze; von Farbe schwarzbraun. Nasenlöcher fast dicht am Schnabelgrunde, frey, verkehrt, eyförmig.

Die Füße braun, die Nägel dunkler.

Der ganze Kopf, der Hals die Brust, der Rücken und die Flügel sind dunkelschwarzbraun mit Ausnahme der äußern Fahnen der großen Schwungfedern, welche von der Wurzel an bis zur Hälfte gelbroth sind, und einen Längsfleck bilden; über die Brust zieht sich ein gelbrothes Band; der Bauch, die Schenkel und der After sind grauweiß; die zwei mittleren Schwanzfedern schwarzbraun, die übrigen aber zur Hälfte gelbroth; die Endhälfte schwarzbraun. Das

Weib ist bisher noch unbekannt.

#### V a t e r l a n d.

Cayenne, wo er aber selten seyn soll.

## N a h r u n g.

Vermuthlich Insekten und Gewürme. Von dessen

## F o r t p f l a n z u n g.

dann

## E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n.

ist nichts bekannt.

## B e m e r k u n g e n.

Dasjenige Exemplar wonach Abbildung genommen und Beschreibung gemacht ist, befindet sich ausgestopft in der Sammlung des Herrn Kaufmann Eisen zu Nürnberg.

Alle Schriftsteller die dieses Vogels gedenken, haben ihm nach Buffon beschrieben, und geben die obern Theile des Körpers als schwarz an; Unser Vogel aber ist dunkelschwarzbraun, und es ist wohl möglich, daß bei flüchtiger Beschauung das sehr dunkelbraune Gefieder für schwarz angesehen worden ist.

Es gehört dieser Vogel zu der von Koch 1) neu errichteten Gattung *Saxicola*, *Steinschmäzer*.

1) K. L. Koch System der baierischen Zoologie. Nürnberg 1816. Seite 84.

---



1.<sup>te</sup> Lieferung. 1.<sup>te</sup> Tafel.



*Lanius Tyrannus* Linn. Mas.  
Der tyrannische Würger Mann.

nach der Natur, gezeichnet von C. W. Hahn.



1.<sup>te</sup> Lieferung. 2.<sup>te</sup> Tafel.



*Ramphastos Aracari. Linn.*

*Der Pfeffervogel Arakari.*



1<sup>re</sup> Lieferung 3<sup>te</sup> Tafel.



*Tanager tatarica*. Linn. Mus.  
Die Paradies. Vögel. Mann.





1<sup>te</sup> Liferung 4<sup>te</sup> Tafel.

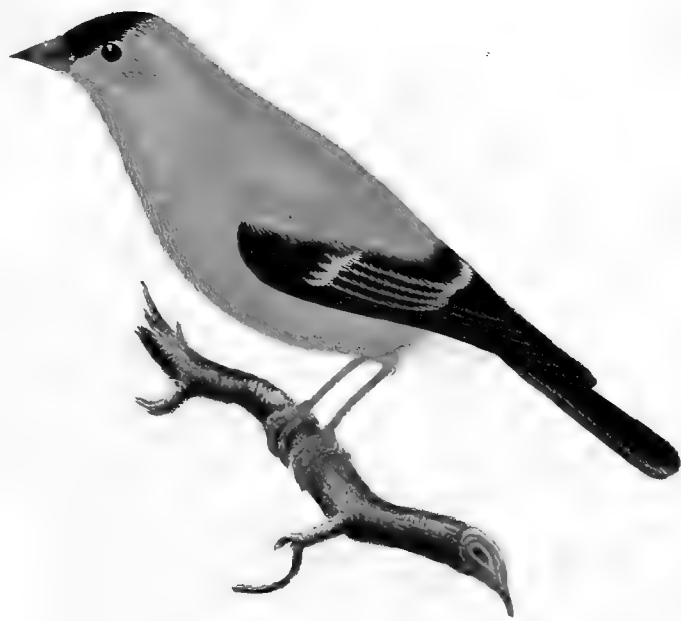


*Loxia sanguinirostris* Linn. Mes.  
Der rothschnäbliche Körnbeißer Münn.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.



1<sup>te</sup> Lieferung. 5<sup>te</sup> Tafel.



*Fringilla tristis*. Linn. Mus.  
Der Trauer-Fink. Mann.



I.<sup>te</sup> Lieferung. 6.<sup>te</sup> Tafel.



*Sylvia multicolor.* Latham.  
Der vielfarbige Sænger.



Voegel,  
aus  
Asien, Africa, America und Neuholland,  
in  
Abbildungen nach der Natur  
mit  
Beschreibungen  
von  
Carl Wilhelm Hahn,  
der Naturgeschichte Beflissenem.

---

II<sup>te</sup> Lieferung.

---

Inhalt.

1. *Ptilacus melanocephalus*. Gmel. Linn.
2. *Picus exalbidus*. Gmel. Linn.
3. *Prionites momota*. Mig.
4. *Gymnocephalus calvus*. Geoff.
5. *Pipra aureola*. Gmel. Linn.
6. *Piphia crepitans*. Gmel. Linn.

---

Fürth bei Nürnberg, 1818.  
Gedruckt auf Kosten des Verfassers.





**PSITTACUS melanocephalus Linn.**

**Weißbrüstiger Papagei.**

*Schnabel dunkelfleischroth; Schwanz kurz und abgerundet; Oberleib grün; Unterbauch und After orangefarben; Brust bläulichweiß; Scheitel schwarz; am Mundwinkel ein grüner kleiner Längsflecken.*

*Rostro incarnato, cauda brevi atque rotundata, tergo viridi, ventre uropygiaoque ferrugineo, pectore ex coerulescente albo, vertice nigro, macula juxta mantibulam viride.*

*Psittacus melanocephalus.*

Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 346. No. 41.

Lath. Ind. ornith. I. p. 128. No. 136.

— — — Uebersetz. S. 102. Nro. 131.

*White-breasted Parrot.*

— syn. I. 1. p. 305. Nro. 112.

*Der Papagei mit weißer Brust.*

— — Uebersetz. I. Bd. I. Thl. S. 225. Nro. 112.

*Psittacus mexicanus, pectore albo.*

Briss. av. 4. p. 297. No. 42.

*Le Maipouri.*

Buff. ois. VI. p. 250.

— — Uebersetz. Bd. XIX. S. 148.

*Petite Perruche Maipouri de Cayenne.*

— Pl. enlum 527.

*Le Perroquet Maipouri.*

Vaillant Hist. nat. des Perroquets, II. p. 77. Pl. 119. male, Pl. 120. jeune age.

*White-breasted Parrot.*

\* Edw. IV. tab. 169.

*Psittacus atricapillus.*

\* J. Fr. Müller illustr. tab. 4. A.

**B e s c h r e i b u n g.**

**Mann.** Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 7 Zoll 9 Linien.

— des Schnabels 9 Linien.

— des Schwanzes 2 Zoll 2 Linien.

Höhe der Füße 8 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den vierten Theil des Schwanzes.

Schnabel: dick, die obere Kinnlade sehr gebogen und hackenförmig, an der Mundkante mit einem stumpfen Zahn versehen; Farbe dunkelfleischroth; Wachshaut von gleicher Farbe.

Nasenlöcher: hoch am Schnabelgrunde, beinahe eiförmig, frey.

Augenstern: dunkelhaselnußbraun; Augenkreise groß, nackt, dunkelfleischfarben.

Füße: Kletterfüße, stark, vierzehig, die äußern Vorderzehen rückwärts gerichtet; von Farbe aschgräulichbraun; Klauen schwarzbraun.

Der obere Theil des Kopfes, nemlich Stirn, Scheitel und Nacken ist tief schwarz; unter den nackten Augenkreisen am Mundwinkel stehen mehrere kleine grüne Federn, welche einen 3 Linien langen und 1 Linie breiten Längsfleck bilden; die Wangen, die Kehle, die Seiten und der Vordertheil des Halses sind hellgelb; der hintere Theil orangefarben;

der Rücken, die Flügeldeckfedern, der Bürzel und die obern Deckfedern des Schwanzes sind grün. Die Brust und der obere Theil des Bauches bläulichweiß, mehrere Federländer braun; (bei ältern ganz weiß, und bei noch ältern hellgelblich) der untere Theil des Bauches, die Seiten, die Schenkel und die untern Deckfedern des Schwanzes orange-farben, oder eigentlich ockerröthlichgelb; die großen Schwungfedern der Flügel schwarz, am äußern Rande blau; (bei ältern Vögeln ist die erste der kürzern Schwungfedern grün und hellgelb gerandet) der Schwanz ist zugerundet und grün.

**Weib.** Kopf und Kehle olivengelb; die Brust hellaschfarben; der Hinterhals schmutzig rosenfarben, ins braune spielend.

**Junger Vogel.** Bräunlichschwarz, am Kopfe grün gefleckt, und eben so die ockergelben Federn des Bauches und des Steißes grün gerändert.

### V a t e r l a n d.

Man findet ihm in Mexico, Guiana, Cajenne und den Caraccas in Südamerika in den Wäldern, den bewohnten Plätzen naht er sich selten.

### N a h r u n g.

Früchte verschiedener Art. Im gezähmten Zustande aber, was man ihm vorlegt. Die Art seiner.

### F o r t p f l a n z u n g

ist bisher noch unbekannt.

### E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n.

Er lernt nicht wie die übrigen Arten der Papageie sprechen, und ist auch schwer zu zähmen, denn alt gefangen verschmäht er alles Futter und hungert sich lieber zu Tode, nur als ganz jung aus dem Neste genommen, kann man ihn aufziehen, und dann sitzt er immer traurig und niedergeschlagen in seinem Käfige. Er hält sich nur in kleinen Gesellschaften zusammen, zankt aber beständig mit seines Gleichen.

Sein Geschrei besteht in einem durchdringenden Pfiff, den er vorzüglich oft im Fluge hören lassen soll.

### B e m e r k u n g e n.

Derjenige Vogel wonach die Abbildung gemacht wurde, war im Jahre 1816 von einem durchreisenden Thierhändler dahier zur Schau aufgestellt. Ausgestopft fand ich diese Art in dem Museum der Königl. Baierschen Akademie der Wissenschaften zu München und in der Universitäts-Naturalien-Sammlung zu Erlangen.

---

PICUS (flavicans) exalbidus Gmel. Linn.

Gelber Specht.

Gelblich, am Hinterkopf ein Federbusch; Flügel und Schwanz braun; am Manne an den Ohren hin ein rother Streifen.

*Flavescens, in occipito crista, alae caudaeque brunae, stria rubra juxta maris auris.*

<i>Picus exalbidus.</i>	Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 428. No. 29.
	Lath. Ind. ornith. p. 240. No. 44.
<i>Picus flavicans.</i>	— — — Uebersez. S. 154. No. 44.
<i>Yellow-Woodpecker.</i>	— Syn. I. 2. p. 591. No. 41.
<i>Der Gelbspecht.</i>	— — Uebersez. I. Band, I. Th. S. 488. No. 41.
<i>Picus Cayennensis albus.</i>	Briss. av. 4. p. 81. No. 31.
<i>Le Pic jaune de Cayenne.</i>	Buff. ois. VII. p. 32.
	— — Uebersez. Band VIII. S. 223.
	— Pl. enlum. 509.

Beschreibung.

**Mann.** Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 9 Zoll 3 Linien.

— des Schnabels 1 Zoll 1  $\frac{1}{2}$  Linie.

— des Schwanzes 2 Zoll 4 Linien.

Höhe der Füße 9  $\frac{1}{4}$  Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt über ein Drittheil des Schwanzes.

Schnabel: gerade, keilförmig, der Rücken scharfkantig, zu beiden Seiten eine parallele Naht; von Farbe grau, die untere Kinnlade am Grunde gelblich.

Nasenlöcher: oval, mit vorwärts liegenden Federn ganz bedeckt.

Augenstern: rosenroth.

Füße: Kletterfüße, vierzehig, die äußern Vorderzehen rückwärts gerichtet; von Farbe graugrünlich; die Nägel stark und hornbraun.

Am Hinterkopf sind die Federn lang und bilden einen Federbusch, der im Nacken herabhängt.

Kopf, Hals, Rücken, Steiß, Brust, Bauch und After sind gelblich; vom Mundwinkel zieht sich auf beiden Seiten ein rother Streif an die Ohrengegend hin; die kleinen Deckfedern der Flügel sind braun mit gelblichen Rändern, die größern gelblich mit braunen Flecken;

die Schwingfedern sind dunkelbraun; die äußern Fahnen der größten und der kleinsten aber rothbraun; der Schwanz dunkelbraun. Das

Weib unterscheidet sich vom Manne dadurch, daß der Federbusch nicht so groß ist, und der rothe Kinnstreif gänzlich mangelt, auch ist die Hauptfarbe statt gelblich, nur schmutzig gelblichweiß.

Junger Vogel. An diesem ist die Hauptfarbe schmutzigweiß.

### V a t e r l a n d .

Cajenne, wo er gemein seyn soll.

### N a h r u n g .

Diese besteht in Insecten und deren Larven, welche er unter der Rinde der Bäume hervorsucht.

### F o r t p f l a n z u n g .

Sein Nest macht er in alte Bäume, die innen ausgefault sind, indem er mit seinem Schnabel ein Loch von außen hineinhackt, anfangs in horizontaler Richtung, so bald er aber den noch gesunden Theil durchbrochen hat, zieht er sich so weit hinabwärts, daß er zuletzt  $1\frac{1}{2}$  Schuh unter der ersten Oeffnung zu stehen kommt. Das Weib legt drey runde weiße Eyer, und die Jungen sollen zu Anfangs April ausschlüpfen.

### E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n .

Er klettert wie seine Gattungsverwandten an den Bäumen herum, um Nahrung zu suchen, und sitzt selten still. Seine Stimme besteht in einer Art Pfiff, der sechsmal wiederholt wird, und woran die 2 oder 3 letztern tiefer klingen als die erstern.

### B e m e r k u n g e n .

In der Naturalien-Sammlung des Lyceums zu Bamberg fand ich den hier abgebildeten und beschriebenen Mann.

---

PRIONITES Momota Illiger.

Blauköpfiger Sägevogel.

Grün; Stirn blaugrün; Hinterkopf violet; Scheitel und ein Streif durch die Augen schwarz; die zwei mittleren Schwanzfedern länger.

Viridis, frons ex coerulescente viridis, occiput violaceum, vertex niger, ita quoque stria per oculos, rectrices intermediae 2 longiores.

*Prionites Momota.*

Illiger Prodrom. syst. Mamal. et av. pag. 184.

Cuvier, le Règne animal. Tom. I. p. 346.

*Le Momot à tête bleue.*

Vaillant Hist. nat. des ois. de Paradis, Tom. I. p. 108. Pl. 37. adulte male, Pl. 38. jeune age.

*Momotus brasiliensis.*

Lath. Ind. ornith. p. 140. No. 1.

— — — Uebersez. S. 107. No. 1.

*Ramphastos Momota.*

Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 357. No. 8.

*Brasilian Mormot.*

Lath. syn. I. 1. p. 338. Nro. 1. Tab. 10.

*Der brasilianische Großkopf.*

— — Uebersez. I. Bd. I. Thl. S. 281. Nro. 1. Taf. 13.

*Momotus.*

Briss. av. 4. p. 465. tab. 35. fig. 3.

*Le Houtou ou Momot.*

Buff. ois. VI. p. 430. Tab. 20.

— — Uebersez. Band XXIII. S. 322.

*Le Momot du Bresil.*

— Pl. enlum. 370.

*Ispidae seu meropi affinis.*

\* Rajj Syn. p. 49. No. 4.

*Mormot.*

\* Will. orn. p. 386. tab. 24.

*Brasilian saw-billed Roller.*

\* Edw. tab. 328.

*Gaira Guainumbi.*

\* Marcgr. bras. 193.

B e s c h r e i b u n g .

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 19 Zoll.

— des Schnabels 1 Zoll 8 Linien.

— des Schwanzes 8 Zoll 6 Linien.

Höhe der Füße 1 Zoll 7 Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis zu Anfang des Schwanzes.

Schnabel: schwach gebogen, spizig, an den Rändern gezähnt. Farbe dunkelbraun, die untere Kinnlade am Grunde fleischfarben.

Nasenlöcher: am Schnabelgrunde oval, etwas querstehend.

Zunge: lang, schmal und an den Rändern besiedert.

Augenstern: hellgelb.

Füße: vierzehig, drey Zehen stehen nach vornen und eine nach hinten, die vordern sind an der Wurzel stark verbunden. Farbe braun, Klauen nicht sehr stark, schwarz.

Die Mitte des Scheitels, die Gegend um die Augen und um den Schnabel, dann ein Streif hinter den Augen, der sich die Wangen hinab zieht und in eine Spize endiget, schwarz; der Scheitel ist hellgrünblau eingefasst, der Nacken blau mit violetten Schiller im

gewissen Lichte; der Vorderhals, die Brust, der Bauch, die Schenkel und der After sind grünlich braungelb, (Latham nennt diese Farbe grünlich Büffelfederfarben) der Hinterhals etwas dunkler; auf der Brust stehen etliche schwarze schmale Federn, welche einen kleinen länglichen Flecken bilden. Der Rücken, die Deckfedern der Flügel und der Bürzel sind grün; die größeren Schwungfedern blaugrün mit dunkleren Enden; der bläulichgrüne Schwanz besteht aus 12 Federn und ist sehr keulförmig; die zwey mittleren Federn, welche etwa 1 Zoll von dem Ende zwey Zoll lang Fahnenlos sind, sind  $3\frac{1}{4}$  Zoll länger als die folgenden, und die äußersten nur 3 Zoll lang, welche nebst den nächsten schwarze Spizen haben.

**Weib.** Dieses ist beinahe ganz wie der Mann gefärbt, nur sind die Farben matter, der Unterleib ist röthlichbraun, und der schwarze Brustfleck mangelt.

**Junger Vogel.** An diesem sind bis zur zweiten Mauser die zwey mittleren Schwanzfedern nicht Fahnenlos, sondern ganz befiedert, und der Unterleib wie am alten Manne röthlichbraun.

**Abänderungen.** a) Der ganze Scheitel hellgrünblau, der Hals, die Brust und der Bauch hellröthlichbraun.

b) Wie der abgebildete Mann, nur fehlt der schwarze Brustfleck.

### V a t e r l a n d .

Brasilien, Cajenne, Mexico und andere Orte Südamerika's.

### N a h r u n g .

Diese besteht in Insecten.

### F o r t p f l a n z u n g .

Sein Nest baut er in Erdhöhlen, die entweder ein Gürtelthier (*Dasyus* Linn.) oder anderes vierfüßiges Thier verlassen hat, aus trockenem Gras und Halmen, und das Weib legt gewöhnlich zwey Eyer.

### E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n .

Er ist ein einsam lebender Vogel, der sich in den dicksten Wäldern mehrentheils auf dem Boden oder auf den untern Aesten der Bäume aufhält. Wenn er aufgejagt wird, fliegt er nur auf eine kleine Entfernung weg, und schreit dabey Hou-tou. Sein Fleisch soll unschmackhaft seyn.

### B e m e r k u n g e n .

Latham a. a. O. glaubt, daß das Fahnenlose der zwei mittleren Schwanzfedern nur etwas zufälliges sey; da dieses aber bei allen alten Vögeln der Fall ist, so wird diese Vermuthung durch die Natur selbst widerlegt.

Die Abbildung und Beschreibung ist nach einem in der Universitäts-Naturalien-Sammlung zu Erlangen ausgestopft befindlichen Exemplar genommen worden; auch fand ich im Naturalien-Kabinet der Königl. Akademie der Wissenschaften zu München, mehrere Stücke dieser Art ausgestopft.

---



GYMNOCEPHALUS calvus Geoffroy.

R o t h b r a u n e r K a h l v o g e l.

Rostbraun; Flügel und Schwanz dunkel; Kopf bis zu den Ohren kahl.

*Ex ferrugineo fuscus, alae atque cauda dilutiores caput usque ad aures, calvum.*

*Gymnocephalus calvus.*

Geoffroy in Annales du Muséum d'hist. natur. de Paris.  
Vol. XIII.

*Corvus calvus.*

Cuvier, le Règne animal. Tom. I. p. 346.

Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 372. No. 31.

Lath. Ind. ornith. p. 153. No. 6.

— — — Uebersez. S. 112. No. 6.

*Le Chauve.*

Vaillant, Ois. d'Amer. et des Indes p. 108. Pl. 49.

*Bald Raven.*

Lath. Syn. I. 1. p. 383. No. 16.

*Der kayemische Kahlkopf.*

— — Uebersez. I. Band, I. Th. S. 317. No. 16.

*Chaucas chauve.*

Buff. ois. III. p. 80.

— — Uebersez. Bd. VII. S. 6.

— Pl. enlum 521.

B e s c h r e i b u n g.

Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspize 12 Zoll.

— des Schnabels 2 Zoll 1 Linie.

— des Schwanzes  $3\frac{3}{4}$  Zoll.

Höhe der Füße 2 Zoll.

Die Flügel bedecken zusammengelegt über die Hälfte des Schwanzes.

Schnabel: stark, etwas messerförmig, am Grunde und in der Mitte auf beiden Seiten von oben und unten etwas breit gedrückt, die obere Kinnlade über dem Rücken nach der Spize zu sanft gebogen, die Mundkante ausgeschweift; Farbe schwarz, hinter den Nasenlöchern schmutzig grauweiß, mit einzelnen kurzen steifen schwarzen Borsten sparsam besetzt.

Nasenlöcher: vom Schnabelgrunde etwas entfernt, frey, verkehrt, eyförmig.

Augenstern: gelb.

Füße: etwas stark, vierzehig, von Farbe schwarzgrau; Nägel schwarz.

Im Nacken und am Hinterhalse sind die Federn etwas länger als am Vorderhalse, daher der Vogel an diesen Theilen ein wulstiges Ansehen erhält.

Die Stirne, der Scheitel, die Gegend um die Augen und die Wangen, sind bis zu den Ohren kahl, ersterer ist mit einzelnen kurzen steifen schwarzen Haaren besetzt; die Farbe dieser nackten Theile ist schmutzig grauweiß. Die übrige Befiederung des Körpers ist hell.

rostigrothbraun, mit Ausnahme der Flügel, des Schwanzes und der Schenkel, welche schwärzlichbraun sind.

Zwischen Mann und Weib ist in Hinsicht der Größe und Farbe kein Unterschied zu finden.

## V a t e r l a n d

Ist Cajenne.

## N a h r u n g.

Aas, Gewürme, auch größere Insekten.

## F o r t p f l a n z u n g

Ist bisher noch unbekannt.

## E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n.

Er hält sich immer paarweise zusammen und soll eine rauhe Stimme haben.

## B e m e r k u n g e n.

Latham a. a. O. sagt, daß die Nacktheit des Schnabels und Vorderkopfes dieses Vogels bloß durch das Herumwühlen in der Erde entstehe, und setzt hinzu, daß dieses auch der Fall bei unserm europäischen Saat-Raben (*Corvus frugilegus* Linn.) sey, weil die jungen befiederte Schnabelwurzeln hätten; Letzteres ist aber, obgleich von allen Ornithologen bisher behauptet, ganz unrichtig, wie ich aus genauer und mehrjähriger Erfahrung das Gegentheil zu beweisen im Stande bin. Der Saat-Rabe nistet in mehreren Feldhölzern der hiesigen Gegend, und zwar in manchen so häufig, daß oft auf einem Baume 8 bis 10 Nester sich befinden. Ich untersuchte sehr viele Nester, und fand jedesmal die noch unausgeflogenen Jungen schon mit einem schäbigen und federlosen Schnabel, nie aber mit einer befiederten Schnabelwurzel. Aber auch der Krähen-Rabe (*Corvus Corone* Linn.) gesellt sich zuweilen zu ihnen und baut sein Nest in ihrer Nachbarschaft, dessen Jungen freylich schon befiederte Schnabelwurzeln haben, und es ist leicht möglich, daß junge Krähen-Raben, in der Nachbarschaft von Saat-Raben-Nestern gefangen oder geschossen, zu der bisherigen Behauptung, als hätten die jungen Saat-Raben noch befiederte Schnäbel, Anlaß gegeben haben, und aus dieser Ursache glaube ich auch, daß der Kahlvogel auch vom Neste aus, seinen kahlen Schnabel und Kopf schon hat; denn wie viele Vögel wühlen mit ihrem Schnabel nicht in der Erde, um ihre Nahrung daraus zu suchen, und diese wüßten also alle Kahlköpfe seyn?

Abbildung und Beschreibung ist nach einem in der Naturalien-Sammlung der Universität zu Erlangen ausgestopft befindlichen sehr vollkommenen Exemplar genommen worden.

---

PIPRA aureola Linn.

Rothbrüstiger Schnurrovogel.

Schwarz; Halstier orangefarben; Kopf und Brust karmoisinroth; am Weibe die Hauptfarbe olivenfarben.

*Nigra, remigibus luteis, capite ac pectore coccineo; femina olivacea.*

*Pipra aureola.*

Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 1001. No. 7.

\* Mus. Ad. Fried. 2. p. 32.

Lath. Ind. ornith. p. 558. No. 11.

— — — Uebersetz. S. 361. No. 11.

*Parus aureola.*

\* Linn. syst. Nat. Edict. X. 1. p. 191.

Red and black Manakin.

Lath. Syn. II. 2. p. 525. No. 9.

Der roth und schwarze Manakin.

— — Uebersetz. II. Band, 2r. Th. p. 522. No. 9.

*Manacus ruber.*

Briss. av. 4. p. 452. No. 6. tab. 34. fig. 3.

*Manakin rouge.*

Buff. ois. IV. p. 415.

— — Uebersetz. Bd. XIII. S. 76.

— Pl. enlum 302. fig. 2.

*Avicula Surinamensis.*

\* Per. gazoph. tab. 46. fig. 12.

Red and black Manakin.

\* Edw. glean. tab. 261. fig. 2.

Seeligmann VIII. Taf. 51. fig. 2.

Der Rothkopf.

Müller Linn. Th. 2. S. 623. No. 7.

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 3 Zoll 9 Linien.

— des Schnabels  $5\frac{1}{4}$  Linie.

— des Schwanzes 9 Linien.

Höhe der Füße 6 Linien.

Die Flügel bedecken zusammenggelegt beinahe ganz den Schwanz.

Schnabel: etwas kegelförmig, am Grunde rund, sehr spizig; die obere Kinnlade etwas länger als die untere und vom Grunde aus sanft gebogen; die Mundkante etwas eingezogen; Farbe schwarz.

Nasentöcher: am Schnabelgrunde rizenförmig.

Augenstern: ———

Füße: nicht sehr stark, vierzehig, drey stehen nach vornen und eine nach hinten; die Klauen scharf; von Farbe roth.

Stirne, Wangen und Kehle orangefarben; am Mundwinkel stehen mehrere schwarze Borstenhaare; Kopf, Vorder- und Hinterhals, dann Brust und Oberbauch karmoisinroth;

Rücken, Steiß, obere Flügeldeckfedern und der Schwanz schwarz mit Stahlglanze; Unter-

bauch und After tiefschwarz; etliche der großen und kleinen Schwingfedern haben weiße Flecken, welche aber, wenn die Flügel gefaltet, nur wenig sichtbar sind; die untern Flügeldeckfedern und der obere Flügelrand nebst den Kinnbändern sind schwefelgelb. (bei einigen letztere, nebst den ganzen Schenkeln, grau.)

Weib. Kopf und Hals olivenfarbig, ersterer mit einer rothen Umgebung; Brust und Oberbauch olivengelb; das übrige Gefieder schwarz ohne Stahlglanze.

Junger Vogel. Olivenfarbig; Kopf, Kehle, Brust und Bauch mehr oder weniger roth gefleckt.

Abänderungen. A.) *Manacus aurantius*. Briss. av. 4. p. 454. No. 7.

*Manakin orangé*. Buff. ois. IV. p. 417.

— — Uebersetz. Band XIII. S. 80.

*Black and yellow Manakin*. \* Edw. Pl. 83. fig. 2.

Kopf, Hals, Brust, Bauch und die Seiten orangefarben, das übrige Gefieder schwarz; die Schenkel sind orangefarben und schwarz gemischt; die Flügelränder schmutzig orangefarben, und in der Mitte der Flügel ist ein weißer Fleck. Füße und Klauen sind braun.

### V a t e r l a n d.

Guiana, wo er sehr gemein ist. Seine

### N a h r u n g

sind Insecten.

### F o r t p f l a n z u n g.

Er nistet in Baumhöhlen, und soll das Weib 12 bis 15 Eyer legen.

### E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n.

Es ist ein munterer und rastloser Vogel, der sich immer in kleinen Gesellschaften zusammenhält, und vorzüglich offene Plätze und feuchte Wiesen liebt.

### B e m e r k u n g e n.

Abbildung und Beschreibung ist nach einem in der Naturalien-Sammlung des Lyceums zu Bamberg befindlichen vorzüglich schön ausgestopften Exemplar genommen worden. Uebrigens fand ich diese Art auch noch in den Naturalien-Sammlungen zu München und Würzburg.

---

PSOPHIA crepitans Linn.

Goldbrüstiger Trompetenvogel.

Schwarz; Rücken grau; auf der Brust ein golden blaugrüner Fleck Augenkreise nackt und roth.  
Nigra, tergo cinereo, in pectore macula aurea ex coerulefcente viridi nitente, orbitis nutis, rubris.

<i>Psophia crepitans.</i>	Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 720. No. 1.
	Lath. Ind. ornith. p. 657. No. 1.
	— — — Uebersez. S. 407. No. 1.
Gold-breasted Trumpeter.	Lath. syn. II. 2. p. 793. Nro. 3.
Goldbrüstiger Trompetenvogel.	— — Uebersez. II. Bd. 2r. Thl. S. 748. Nro. 1.
	Taf. 69.
<i>Phasianus anillarum.</i>	Briss. av. 5. p. 269. No. 2.
<i>Perdix major brasiliensis.</i>	— — 1. p. 227. No. 5.
L'Agami.	Buff. ois. IV. p. 487. Tab. 23.
	— — Uebersez. Band XIII. S. 203.
	— Pl. enlum. 169.
<i>Grus Psophia.</i>	Pallas Spici IV. p. 1. tab. 1.
	— miscell. zool. p. 166. tab. 1.
L'Oiseau Trompeter.	* Fermin Surin. Vol. 2. p. 162.
<i>Psophia crepitans nigra, pectore columbino.</i>	* Barr. av. 62.
<i>Gallina sylvatica crepitans, pectore columbino.</i>	* Barr. acquin. 132.
Der Faizer.	Müller Linn. Th. 2. S. 440. No. 1.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspize 1 Schuh 7 Zoll.

— des Schnabels 1 Zoll 1 Linie.

— des Schwanzes  $3\frac{3}{4}$  Zoll.

Höhe der Füße 8 Zoll.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den ganzen Schwanz.

Schnabel: cylindrisch - kegelförmig, die obere Kinnlade vom Grunde aus sanft gebogen, die Mundkante etwas ausgeschweift, von Farbe mattgelblich grün, an der Spize dunkelbraun.

Nasenlöcher: vom Schnabelgrunde entfernt, tief liegend, verkehrt, eiförmig, frey.

Zunge: knorplich, platt, am Ende gefranzt.

Augenstern: gelbbraun. Augenkreise nackt und roth.

Füße: bis etwas über die Knie nackt, vierzehig, drey Zehen stehen vorwärts, und eine kleine höher stehende rückwärts, unter welcher sich eine schwülenartige Erhöhung, die die Ferse bildet, befindet. Farbe grünlich; Klauen nicht sehr stark und schwarz.

Die Federn am Kopf und Oberhals sind sehr kurz und pflaumartig, jene an den Schultern aber locker seidenartig, sehr lang und hängen über den Schwanz hinab.

Kopf, Hals, Brust, Bauch, Schenkel und After sind tief schwarz, der Unter-Vorderrücken und der obere Theil der Brust ist schön goldgrün glänzend, bei gewissem Lichte mit blauen Widerschein. Die Federn zwischen den Schultern sind rostigbraun, und nach den Hinterrücken und Schwanz zu, ins hellaschfarbene übergehend; die Flügel sind dunkelbraun, und der aus 12 Federn bestehende Schwanz schwarz.

Das Weib ist vom Manne in Hinsicht der Färbung des Gefieders nicht verschieden.

### V a t e r l a n d .

Man findet ihm in verschiedenen Ländern von Südamerika, in Brasilien, Gujana, Surinam u. s. w. In großer Menge ist er aber im Amazonen-Lande anzutreffen.

### N a h r u n g .

Früchte und Samereyen verschiedener Art. Im gezähmten Zustande frisst er vorzüglich gerne Brod, Fleisch und kleine Fische.

### F o r t p f l a n z u n g .

Sein Nest baut er ohne Kunst auf den Boden und seine Eyer sind etwas größer als Hühnereyer, und von blaugrüner Farbe.

### E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n .

Er lebt Hordenweise, läuft sehr schnell mit weiten Schritten, die von den ausgebreiteten Flügeln unterstützt werden, und schläft auf einem Fusse stehend, den Kopf zwischen die Schultern gesteckt, wie ein Storch. Zahm gemacht wird er so kirre, daß er der Person, die ihn füttert, nachläuft; zankt aber gerne mit dem andern Geflügel auf dem Hühnerhofe.

Das merkwürdigste an diesem Vogel ist seine Stimme, über deren Ursprung die Naturforscher noch uneinig sind; einige behaupten, sie käme aus dem After, andere aus dem Bauche. Anfangs scheint der Schall aus dem Schnabel zu kommen, er wird zwey bis dreimal wiederholt, und ist dem Worte: Scherkt, nicht unähnlich. Dieser Schall wird von einem Geräusche begleitet, das von innen heraustritt, und dem oft wiederholten Girren einer Taube ähnelt. Der Bauch scheint während diesem Geräusche sehr in Bewegung zu seyn; zuweilen läßt es der Vogel hören, ohne irgend einen vorhergegangenen Schall aus dem Schnabel.

### B e m e r k u n g e n .

Ausgestopft fand ich unsern Vogel in den Naturalien-Sammlungen der Universitäten zu Erlangen und Würzburg, und nach jenem in ersterer sich befindlichen Exemplar ist Abbildung und Beschreibung gemacht worden.

---



II<sup>e</sup> Lieferung 1<sup>e</sup> Tafel.

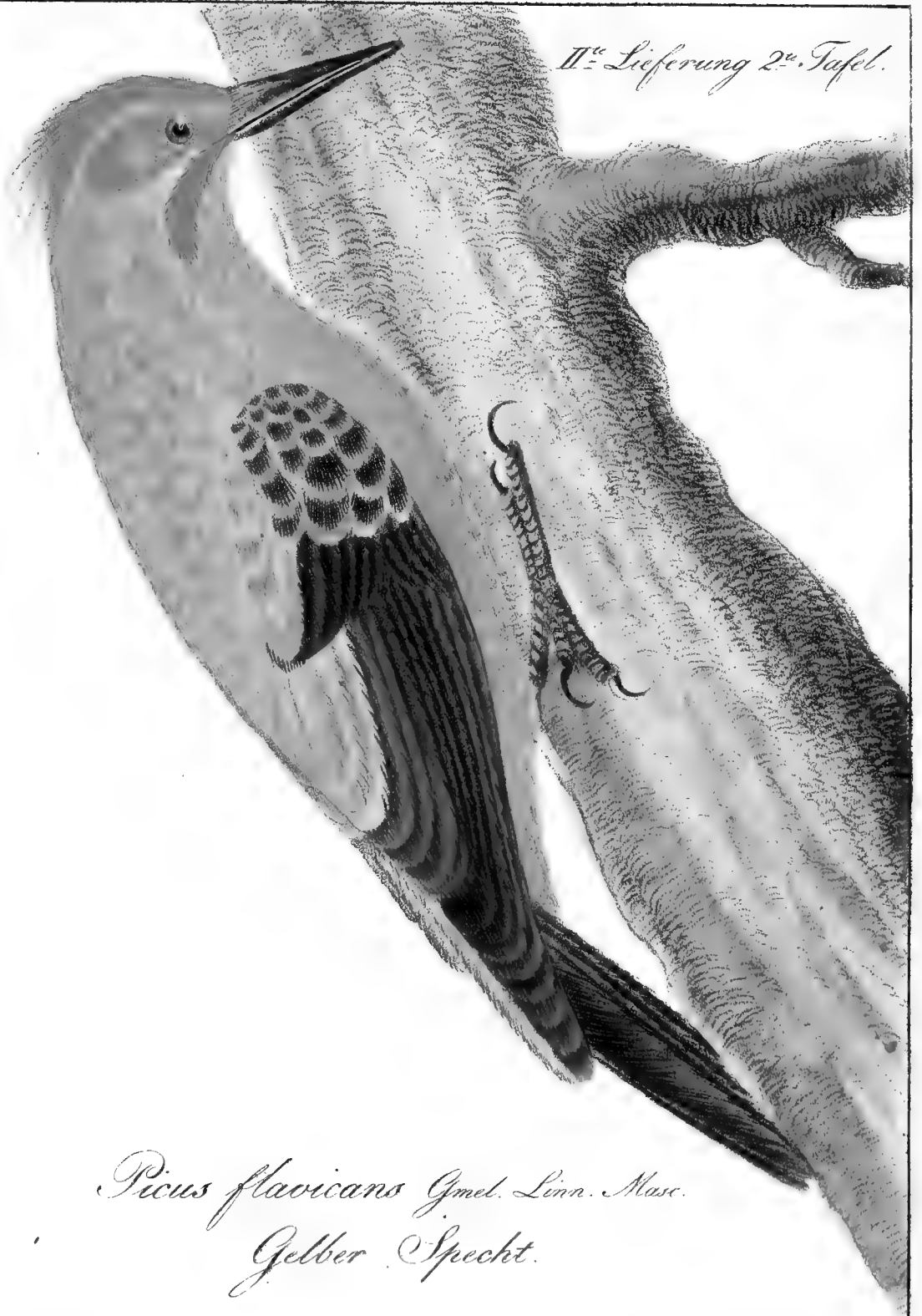


*Pittacus melanocephalus* Linn. Masc.  
Weisbrüstiger Papagei.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hahn



III<sup>e</sup> Lieferung 2<sup>e</sup>. Tafel.



*Picus flavicans* Gmel. Linn. Musc.  
Gelber Specht.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hehn



*II.<sup>e</sup> Lieferung, 3.<sup>e</sup> Tafel.*

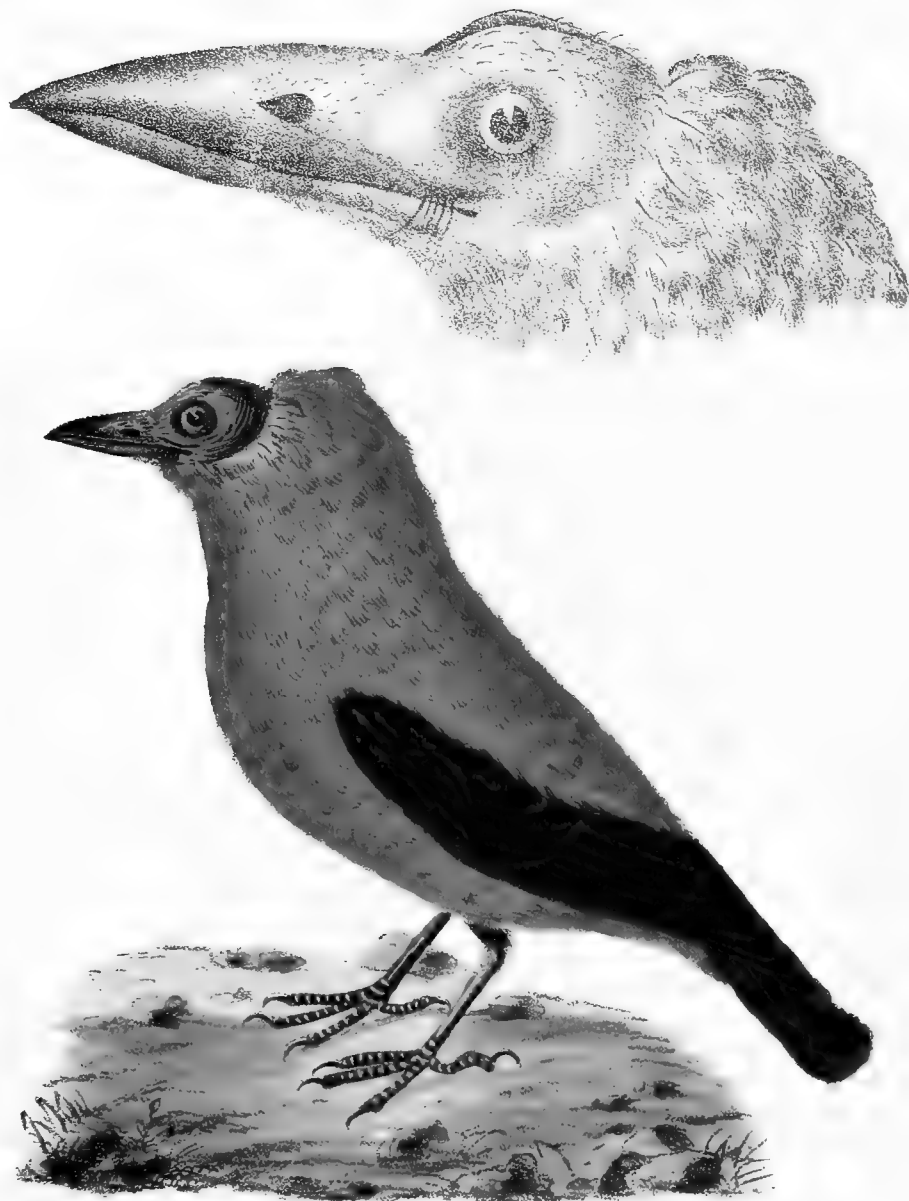


*Prionites momota Illig.  
Blauköpfiger Sägevogel.*

*nach der Natur gezeichnet von C.W. Beck.*







*Gymnocephalus calvus.* Geoff.  
Rothbrauner Kahlvogel.



III<sup>te</sup> Lieferung 5<sup>te</sup> Tafel.



*Pipra erythrogastra* Linn. Masc.  
Rothbrüstiger Schnurenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Heine





*Psophia crepitans. Linn.*  
*Goldbrüstiger Trompetenvogel.*



Voegel,

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

Beschreibungen

von

Carl Wilhelm Hahn.

---

III<sup>te</sup> Lieferung.

---

Inhalt.

1. *Turdus micans* Hahn.
2. *Phalacrocorax corniculatus* Linn.
3. *Trochilus moschatus* Linn.
4. *Todus cinereus* Linn.
5. *Tamias collaris* Linn.
6. *Tamias aenea* Linn.

---

Fürth bey Nürnberg, 1819.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.



**Seine Majestät, MAXIMILIAN JOSEPH, König von Baiern,**

dann

**Ihre Königliche Hohheit, ELISABETHE LOUISE, Prinzessin  
von Baiern,**

**Ihre Königliche Hohheit, AMALIE AUGUSTE, Prinzessin von  
Baiern,**

**Ihre Königliche Hohheit, FRIEDERIK A SOPHIA, Prinzessin  
von Baiern,**

**Ihre Königliche Hohheit, MARIA ANNA LEOPOLDINE,  
Prinzessin von Baiern,**

**Ihre Königliche Hohheit, LOUISE WILHELMINE, Prinzessin  
von Baiern,**

**Ihre Königliche Hohheit, JOSEPHA MAXIMILIANA, Prinzessin  
von Baiern,**

**haben auf dieses Werk allergnädigst zu subscribiren geruht.**

**TURTUS micans, mibi.**

**S c h i m m e r n d e T r o s s e l.**

*Hellgrün mit Silberschimmer; Flügel und Schwanz dunkler; Scheitel, Nacken und Wangen schwarz.  
Viridis, nitore argenteo, alis caudaque dilutioribus, vertice, genis, cerviceque nigris.*

**B e s c h r e i b u n g.**

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 5 Zoll 5 Linien.

— des Schnabels 6 Linien.

— des Schwanzes 1 Zoll 7 Linien.

Höhe der Füße 8 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den dritten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Gerade, fast kegelförmig, nach der Spitze zu, wenig an den Seiten zusammengedrückt; die obere Kinnlade den Rücken nach, sanft gebogen und mit einem seichten Ausschnitte vor der Spitze an den Mundkanten; die Kante der untern Kinnlade sehr eingezogen. Farbe: Die obere Kinnlade schwarzbraun, am Grunde die Mundkante zur Hälfte, so wie die ganze untere gelb.

Nasenlöcher: Nahe bei dem Schnabelgrunde, ziemlich groß, frey, durchsichtig, oval, über denselben eine sehr schwache häutige Schwiele.

Augenstern: ———

Füße: Vierzehig (drey stehen nach vorne, eine nach hinten) etwas kurz, ziemlich stark, die Hinterzehe stärker, und die Klaue noch einmal so groß als die der drey vordern; von Farbe braun.

Der Körper ist schön gestaltet, die Flügel nicht sehr groß, der Schwanz etwas breit, der Hals ziemlich lang, der Kopf nicht groß, mit nicht sehr platter Stirne.

Der Scheitel, der Nacken, die Gegend um die Augen und die Wangen sind schwarz, welche Farbe an den Seiten des Oberhalses sich in eine Spitze herabzieht; Seiten- und Hinterhals, dann Rücken und obere Deckfedern des Schwanzes hell-bläulichgrün; Kehle, Vorderhals, Brust, Bauch und After merklich etwas dunkler; die Flügeldeckfedern dunkelbläulich grasgrün; die großen Schwungfedern schwarz, vom Grunde an bis zur Hälfte mit grünen äußern Fahnen; der Schwanz schwarz mit hellgrünen Rändern. Alle Federspitzen, mit Ausnahme derer an den Flügeln, dem Unterbauch und dem Schwanz, schimmern im gewissen Lichte wie Silber, vorzüglich bemerkt man dieses sehr stark an den Seiten des Oberhalses, am Oberrücken und an der Kehle.

## **V a t e r l a n d .**

Indien. (Nach Angabe in der Sammlung.)

## **N a h r u n g ,**

Vermuthlich Insekten, Gewürme und Beeren. Von der

## **F o r t p f l a n z u n g ,**

dann von ihren

## **E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n**

kann nichts gesagt werden.

## **B e m e r k u n g e n .**

Zwey vorzüglich schön ausgestopfte und sehr gut erhaltene Individuen dieser prächtigen neuen Drossel befinden sich in der Naturalien-Sammlung der Königl. Bayer'schen Akademie der Wissenschaften zu München, und nach diesen wurde die Abbildung und Beschreibung gemacht.

---

PHILEDON corniculatus Cuvier.

H ö c k e r i g e r F a l t e n v o g e l.

Oberleib braun, Unterleib weiß, oben am Schnabelgrunde ein kurzer stumpfer etwas vorwärts gerichteter Höcker.

*Supra fuscus, subtus albus; supra-rostri radicem brevis, obtusus gibbus subpronus.*

<i>Philedon corniculatus.</i>	Cuvier Reg. Animal. I. p. 358.
<i>Merops corniculatus.</i>	Lath. Ind. ornith. I. p. 266. No. 21.
— — —	Uebersetz. S. 171. No. 21.
Der gehörnte Bienenfresser.	Lath. Syn. Uebersetz. I. 2. S. 560. No. 23.
<i>Le Corbi Calao.</i>	Vaillant, Ois. d'Amer. et des Indes p. 50. Pl. XXIV.

B e s c h r e i b u n g.

Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspitze  $11 \frac{3}{4}$  Zoll.

— des Schnabels 1 Zoll 8 Linien.

— des Schwanzes 4 Zoll 4 Linien.

Höhe der Füße 1 Zoll 3 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt beinahe den dritten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Länger als der Kopf, wenig zusammengedrückt; die obere Kinnlade am Grunde mit einem stumpfen etwas vorwärts gerichteten Höcker versehen; der Rücken der obern Kinnlade vom Höcker aus sanft gebogen; die untere Kinnlade beinahe gerade und von der Spitze an bis zu einem Drittheile ihrer Länge etwas von der obern klaffend. Farbe: Bis ein wenig vor den Nasenlöchern bläulichgrau, der übrige Theil desselben dunkel schwarzbraun.

Nasenlöcher: Vom Schnabelgrunde entfernt, nahe vor dem Höcker frey, eyrund, in einer schwachen Vertiefung liegend.

Augenstern: ———

Zunge: An der Spitze borstenförmig, nach Latham und Cuvier a. a. O.

Füße: Nicht sehr lang, etwas stark, vierzehig; (drey Zehen stehen nach vorn, eine nach hinten) die Zehen ganz frey. Farbe: Schwarz. Die Klaue an der Hinterzehe stärker und größer als die der drey Vorderzehen, schwarz von Farbe.

Der Körper ist lang gestreckt; der Kopf klein, nackt, nur mit wenigen steifen kurzen schwarzen Borstenhaaren sparsam besetzt, und über den Augen mit einer Erhöhung versehen; die Stirne platt; die Augen nicht sehr klein; der Hals etwas und die Flügel ziemlich lang; der abgerundete Schwanz mit breiten Federn; die Federn an der Kehle, dem ganzen Vorderhalse und der Brust lang, schmal, und etwas säbelförmig, die am Bauche und After etwas breiter, jene am Hinterhals und Rücken aber länglichrund.

Der nackte Kopf ist bläulichgrau; der Hinterhals, der Rücken, die obern Deckfedern des Schwanzes, die Flügel und der Schwanz selbst sind braungrau; (nach Latham a. a. O. mit olivenfarbenen Federrändern und weißer Schwanzspitze) die Federn am Vorderhalse und an der Brust sind schmutzig bräunlichweiß, mit braunen Federschäften, am Bauche heller und verlieren sich bis zum After ganz ins Weiße.

### V a t e r l a n d .

Neuholland. Von dessen

### N a h r u n g

und

### F o r t p f l a n z u n g ,

dann

### E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n

Ist nichts bekannt.

### B e m e r k u n g e n .

Abbildung und Beschreibung ist nach einem ausgestopften vollständigen Exemplar, welches sich in dem zoologischen Museum der Königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften zu München befindet, gemacht worden.

---

**TROCHILUS moschitus Linn.**

**Rubinhaubiger Blumen vogel.**

Hauptfarbe dunkelolivengrün; Federbusch rubinglänzend; Kehle und Gurgel goldgelb mit Smaragdglanze; After und Schwanz fuchsroth, letzterer mit schwärzlicher Spitze.

Color primarius dilute olivaceus, cristae rubineus, galae guttarisque aureus, nitore smaragdino; uropygii atque caudae, fulvus, caudae apice nigricans.

<i>Trochilus moschitus.</i>	Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 494. No. 14.
— <i>elatus.</i>	— — — Nat. I. 2. p. 499. No. 19.
— <i>moschitus.</i>	Lath. Ind. ornith. p. 316. No. 49.
— —	— — — Uebersez. S. 217. No. 54.
— <i>elatus.</i>	— — — p. 316. No. 50.
	— — — Uebersez. S. 217. No. 55.
Ruby necked Hummig-bird.	— syn. I. 2. p. 779. Nro. 46.
Rubinköpfiger Kolibri.	— — Uebersez. I. 2. S. 638. Nro. 51. Taf. 25. fig. 2.
Ruby-crowned Hummig-bird.	— — I. 2. p. 780. No. 47.
Rubinhaubiger Kolibri.	— — Uebersez. I. 2. S. 640. No. 52.
<i>Mellisuga brasiliensis, gutture topazino.</i>	Briss. av. 3. p. 699. No. 3. tab. 37. fig. 1.
<i>Mellisuga americana, gutture topazino.</i>	— — 3. p. 697. No. 2.
<i>Rubis-topaze.</i>	Buff. ois. VI. p. 19.
<i>Oiseau-mouche a gorge topaze.</i>	— — Uebersez. Band XVIII. S. 195.
<i>Oiseau-mouche a gorge topaze de Cajenne.</i>	— Pl. enlum 227. fig. 2.
<i>Le Rubis-topaze.</i>	— — — 640. fig. 1.
<i>Trochilus moschitus.</i>	Audebert Hist. nat. des Colibris, p. 74. Pl. 29. aduua male, Pl. 30. jeune age.
<i>Avis Colubri Thaumantias.</i>	* Mus. Ad. Fried. 2. p. 24.
<i>Guainumbi 8 species.</i>	* Seb. mus. I. p. 61. tab. 37. fig. 4.
	* Marcgr. bras. 197.
	* Will. ornith. p. 232. No. 8.
	* Raj av. p. 83. No. 8.
	* Fermin Surin. 2. p. 196.
	* Bancr. Guj. p. 168.
	* Edw. glean. tab. 344.
<i>Colibri No. 3.</i>	Müller Linn. II. S. 269. No. 14.
<i>Trochilus with a ferrugineous tail.</i>	— — II. S. 270. No. 19.
<i>Ruby-crowned Hummig-bird.</i>	
<i>Der Rothschwanz.</i>	
<i>Die Rothkappe.</i>	

**B e s c h r e i b u n g.**

**Mann.** Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 3 Zoll 7 Linien.

— des Schnabels  $8\frac{1}{2}$  Linie.

— des Schwanzes 1 Zoll 5 Linien.

Höhe der Füße kaum 3 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt über zwey Drittheile des Schwanzes.

**Schnabel:** Länger als der Kopf, gerade, nur an der Spitze etwas nieder gebogen; die obere Kinnlade ein Drittheil ihrer Länge mit Federn besetzt, über die untere etwas vorstehend, rund, die Mundkanten wenig eingezogen. Farbe schwarz, die untere Kinnlade an der Wurzel weißlich.

**Nasenlöcher:** Vom Schnabelgrunde entfernt, klein, eyförmig, frey.

**Augenstern:** —

**Füße:** Kurz, mittelmäßig stark, vierzehig; (drey Zehen stehen nach vorne, eine nach hinten) von Farbe schwarz, Die Klauen lang und scharf.

Der Körper ist sehr klein; die Stirne verlängert, die Federn am Scheitel und Hinterkopf länger, und bilden einen rückwärts gerichteten kleinen Federschopf; der Hals nicht sehr lang, und etwas dick; die Flügel lang, alle Federn derselben vorwärts schief abgeschnitten, und der aus 10 Federn bestehende breite Schwanz, gerundet.

Die Stirne und der Scheitel bis zum Genick vor dem Lichte rubin- oder feurig karmoisinroth glänzend, hinter dem Lichte aber sammtartig dunkelbraun; die Augengegend, der Nacken, Ober- und Unterrücken, die obern Deckfedern der Flügel, dann des Schwanzes, dunkelolivengrün, im rechten Lichte mit kupferfarbenem Glanze; die Kehle und der Unterhals topasgelb, oder feurig gelbroth glänzend, hinter dem Lichte olivengrün; die Unterbrust und der Bauch bis zu den Schenkeln dunkelolivengrün, ohne Glanz (bei etwas jüngern Vögeln schmutzig weiß); die Schenkel und die untern Deckfedern des Schwanzes rothgelb; die Schwungfedern schwärzlichbraun, gegen die Seite angesehen, mit stahlblauem Anstriche; die Schwanzfedern gelbroth, mit schwärzlichen Spitzen, welche von der Seite betrachtet, stahlblau glänzen. Das

Weib soll an der Brust und dem Vorderhals nur einen gold- oder topasfarbenen Streifen haben, und die übrigen Theile des Unterleibes grünweiß seyn.

Junger Vogel. Nach Audubert a. a. O. ist der Schnabel desselben schwärzlich; der Kopf hellbraun mit einigen rothen Flecken gemischt, welches die neuen Federn sind; Oberhals, Rücken und Steiß braun, eben so der Schwanz, wovon die zwey Seitenfedern orangefarben sind; Kehle und Gurgel weiß, in der Mitte mit einem topasfarbenen Längsbande versehen; der Bauch braun, an den Seiten weiß gefleckt; die Füße schwärzlich. Einen solchen Vogel beschrieb Buffon a. a. O. als ein Weib seines *Rubis-topaze*.

### V a t e r l a n d .

Man findet diese Art in Brasilien, Guiana, Surinam, Cayenne, Terra firma und Tabago.

### N a h r u n g .

Nicht allein Honigsaft aus den Blumen, sondern vorzüglich auch kleine Insekten, die sie an den Blumen aufsuchen, und womit sie auch ihre Jungen auffüttern sollen, machen ihre Nahrung aus.

### F o r t p f l a n z u n g .

Das Nest bauen sie in dicke Gebüsche.

### E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n .

Sie fliegen mit Blitzes-Schnelligkeit, und saugen flatternd wie die Spindelfalter (*Sphinx Fabr.*), mit einem Gesumse begleitet, aus den Blumen den Honigsaft. Ihr Nest vertheidigen sie gegen den Anfall anderer Vögel und Thiere mit ausserordentlicher Herzhaftigkeit, und kämpfen unter sich muthvoll.

### B e m e r k u n g e n .

Man kennt das Weib dieses Blumenvogels noch nicht genau, auch nicht die Farbenwechselungen des Mannes in den verschiedenen Jahreszeiten und Altersstufen, und man wird mit dieser Gattung nicht eher ins Reine kommen, bis eiterige Ornithologen in ihrem Vaterland diese prächtigen Vögel beobachten, denn die Sammlungen die man gewöhnlich zu Rathe zieht, entscheiden wenig oder nichts; daher wage ich es auch nicht den *Trochilus striatus* Gmel. Linn., welcher von Audubert a. a. O. als ein männlicher Vogel nach der ersten Mauser, den *Trochilus bucogaster* Gmel. Linn. als junger Mann, und endlich den *Trochilus carbuncularius* Gmel. Linn. als ganz alter Mann in seiner vollkommensten Kleidung, ausgegeben wird, als solche hier aufzuführen, (da ich diese drey bisher auch noch nicht zu sehen Gelegenheit hatte) bis diese Vermuthungen durch hinlängliche Beobachtungen bestätigt werden; *Trochilus elatus* Linn. ist aber nur eine unbedeutende Abänderung des *Trochilus moschus* Linn., wie ich in dem Museum der Königl. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München, beobachtet habe.

*Trochilus moschus* Linn. fand ich sowohl zu München, als auch in den Naturalien-Sammlungen zu Würzburg, Bamberg und Erlangen ausgestopft, und nach einem in ersterer Sammlung sich befindlichen sehr schön ausgestopften Exemplar ist die Abbildung gemacht worden.

TOTUS cinereus Gmel. Linn.

A s c h g r a u e r P l a t t v o g e l .

Stirn schwarz; Oberleib dunkelaschgrau, grünlich überlaufen; Unterleib gelb.

Fronte nigra, targo ex atro cinereo, virescente, ventre luteo.

Totus cinereus.

Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 443. No. 2.  
Lath. Ind. ornith. I. p. 265. Nro. 2.

— — — Uebersez. S. 166 No. 2.

Cinereous Tody.

— syn. I. 2. p. 658. No. 2.

Der aschgraue Plattvogel.

— — Uebersez. I. Band, 2r. Th. S. 539. No. 2.

Todus cinereus.

Briss. av. app. p. 134.

Pallas Spic. 6. tab. 3. A. der Schnabel.

Tic-tic ou Todier de l'Amerique meridionale. Buff. ois. VII. p. 223.

Todier de Cayenne.

— Pl. enlum. 585. fig. 3.

Grey and yellow Fly-catcher.

\* Edw. glean. tab. 262.

Der aschgraue Bastard-Eisvogel.

Müller Linn. II. S. 234. No. 2.

B e s c h r e i b u n g .

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 4 Zoll 1 Linie.

— des Schnabels 6 Linien.

— des Schwanzes 1 Zoll.

Höhe der Füße  $8\frac{1}{2}$  Linie.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis zum Anfang des Schwanzes.

Schnabel: Am Grunde mit einzelnen steifen Borsten besetzt; gerade, von oben und unten auf beiden Seiten sehr platt gedrückt; die Kante der obern Kinnlade kaum merklich über die untere herabgeschlagen, und auf dem Rücken derselben mit einer etwas erhöhten Naht, welche sich mit einer über die untere Kinnlade herabgebogenen Spitze endiget, versehen. Farbe: Dunkelbraun, die Wurzel der untern Kinnlade röthlich.

Nasenlöcher: Nicht weit vom Schnabelgrunde entfernt, klein, länglich eyrund, frey.

Augenstern: Braun.

Füße: Dünne, etwas lang, vierzehig, drey stehen nach vorne und eine nach hinten; die mittlere und äußere Zehe ist bis über die Hälfte ihrer Länge nach zusammengewachsen.

Farbe: Dunkelfleischfarben. Die Klauen nicht sehr gekrümmt und schwarz.

Die ganze Bedeckung des rundlichen Körpers besteht aus einem weichen und seidenartigen Gefieder. Der Kopf ist in Verhältniß des übrigen Körpers etwas groß; der Hals nicht sehr lang, dann die Flügel, und der aus 12 Federn bestehende etwas keilförmige Schwanz kurz.



Die Stirn ist schwarz; der Scheitel, der Hinterkopf, Hinterhals, Rücken und die kleinen Deckfedern der Flügel sind dunkel aschgrau, grünlich überlaufen; die obern Deckfedern des Schwanzes graugelblich grün; die Kehle, der Vorderhals, die Brust, der Bauch und der After ist gelb, vorzüglich hoch ist diese Farbe an der Kehle und am Vorderhalse, die grössern Deckfedern der Flügel und die Schwungfedern bräunlich schwarz, erstere breit, letztere schmal gelb gerändert; die zwey mittleren Schwanzfedern sind schwarz, die übrigen von gleicher Farbe und mit heßgelblichweißen Spitzen.

**Weib.** Die Vertheilung der Farben auf dem Gefieder desselben ist wie beim Manne, nur sind solche nicht so lebhaft, und die weißlichen Spitzen an den Schwanzfedern mangeln gänzlich.

### V a t e r l a n d .

Surinam und Guiana, wo er sich unter Büschen in nicht zu dicken Waldungen aufhält.

### N a h r u n g .

Er lebt vorzüglich von Mücken und andern kleinen Insekten.

### F o r t p f l a n z u n g .

Das Nest baut er auf die Erde unter Büschen.

### E i g e n h e i t e n   u n d   S i t t e n .

Seine Lockstimme lautet wie Tik - tik.

### B e m e r k u n g e n .

Nach einem im zoologischen Museum der Königl. Bayer'schen Akademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen sehr gut ausgestopften Vogel ist die Abbildung und Beschreibung genommen.

---

TAMATIA collaris Cuvier.

Halsbands - Trauervogel.

Oberleib gelbroth, fein schwarz liniirt; Unterleib weiß, um den Unterhals über die Brust ein schwarzes Band.

*Supra ex rufo lutea, lineis nigris subtilibus, subtus alba, circa collum inferiorem et pectus fascia nigra.*

<i>Tamatia collaris.</i>	Cuvier Reg. Animal. I. p. 429.
<i>Bucco capensis.</i>	Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 406. No. 1.
<i>Bucco collaris.</i>	Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 202. No. 3.
<i>Bucco capensis.</i>	— — — Uebersez. S. 137. No. 3.
<i>Collared Barbet.</i>	— syn. I. 2. p. 497. No. 3.
<i>Halsbands-Bartvogel.</i>	— — — Uebersez. I. Bd. I. Thl. S. 408. No. 3.
<i>Bucco.</i>	Briss. av. 4. p. 92. No. I. Tab. 6. fig. 2.
<i>Tamatia à Collier.</i>	Buff. ois. VII. p. 97. Tab. 4.
<i>Barbu à Collier de Cajenne.</i>	— Pl. enlum 395.
<i>Das Capsche Großmaul.</i>	Müller Linn. II. S. 204. No. 1.

B e s c h r e i b u n g.

Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspitze 7 Zoll 6 Linien.

— des Schnabels 1 Zoll 2 Linien.

— des Schwanzes 1 Zoll 8 Linien.

Höhe der Füße 9 Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis zum Anfang des Schwanzes.

Schnabel: Am Grunde mit starken steifen vorwärts gerichteten Borsten besetzt; stark, vorzüglich am Grunde, beinahe gerade, an den Seiten stark zusammengedrückt, die Spitze der obern Kinnlade stumpf, über die untere etwas herabgekrümmt und hervorstehend, die Mundkanten vorzüglich vor der Spitze etwas ausgeschweift; die Mundöffnung bis unter die Augen reichend. Farbe: Gelbbraun, mit schwärzlichem Rücken und Spitze.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, nicht sehr groß, verkehrt, eyförmig, in einer Vertiefung liegend, mit steifen vorwärts stehenden Borsten nur sparsam bedeckt.

Augenstern: Dunkelbraun.

Füße: Kurz, vierzehig, die äußern Vorderzehen rückwärts gerichtet und alle bis zu ihren Ursprung getrennt. Farbe: aschfarben. Klauen stark, nicht sehr gekrümmt, schwarz.

Der kurze runde Körper ist mit langen Federn bedeckt; der Kopf und die Augen sind groß, der Hals kurz und dick, die Flügel und der Schwanz kurz, die 6 mittlern Federn des

letztern von gleicher Länge, die 3 Nebensfedern auf jeder Seite werden aber stufenweise kürzer, bis zur äußersten, welche die kürzeste ist.

Die steifen Borstenhaare um den Schnabel sind schwarz; die Stirn, die Gegend um die Augen und die Wangen sind einfärbig gelbroth; der Scheitel und der Hinterkopf gelbroth mit feinen schwarzen Wellenlinien in der Quere bezeichnet; der Hinterhals und Nacken etwas heller gelbroth und sehr fein schwarz gewellt; vom Nacken aus zieht sich ein  $2\frac{1}{2}$  Linien breites schwarzes Band über die Brust, und mit diesem vereinigt sich im Nacken ein schmäleres von gleicher Farbe; der Rücken, die obere Deckfedern des Schwanzes, dann die kleinen und großen Deckfedern der Flügel sind wie der Oberkopf, gelbroth, und auch mit gleichen schwarzen Wellenlinien geziert; die Schwungfedern schwärzlich; die Schwanzfedern wie die Flügel gelb, roth mit schmalen schwarzen Querbändern; die Kehle, dann der Vorderhals und die Seiten desselben bis zur Brustbinde rein weiß; der übrige Unterleib, nemlich Unterbrust, Bauch, Schenkel und After gelbrothlich weiß, am deutlichsten bemerkbar ist diese Farbe an den Seiten.

Zwischen Mann und Weib scheint in Hinsicht der Farbe des Gefieders kein bedeutender Unterschied zu seyn.

### V a t e r l a n d .

Man findet ihn in Guiana, wo er aber selten ist. Sein gewöhnlicher Aufenthalt sind die von den Wohnungen der Menschen am weitesten entfernten dicken Wälder.

### N a h r u n g .

Er lebt von Insekten. Vorzüglich liebt er große Käfer; er soll auch zuweilen kleine Vögel anfallen.

### F o r t p f l a n z u n g .

Sein Nest baut er in hohle Bäume.

### E i g e n h e i t e n   u n d   S i t t e n .

Sein Körperbau entspricht vollkommen seiner Lebensart, denn er ist ein trauriger einsam lebender Vogel, der oft lange Zeit, den Kopf zwischen die Schultern gesteckt, auf einen dicht mit Zweigen und Laub bedeckten untern Ast eines Baumes unbeweglich sitzt, bis ihn der Hunger zwingt seinen düstern Aufenthalt zu verlassen; Außerdem aber geht seine Trägheit so weit, daß man einigemal nach ihm schießen kann, ehe er sich entschließt die Flucht zu ergreifen, und dann fliegt er schlecht und nicht weit. Er ist daher leicht zu tödten, wiewohl sein Fleisch nicht schmackhaft seyn soll.

### B e m e r k u n g e n .

Abbildung und Beschreibung ist nach einem im zoologischen Museum der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen sehr gut ausgestopften Exemplare genommen.

---

PARRA aenea Cuvier.

Bronzirter Dornvogel.

Kopf, Hals und Brust schwarz mit grünen und violetten Schiller; Oberrücken und kleine Deckfedern der Flügel grünlich braungelb mit Goldschiller; Unterrücken und Steiß braunroth mit Kupferglanz; Schwung- und Schwanzfedern schwarz mit grünen Rändern; über den Augen nach dem Genick zu ein weißer Streifen.

*Capite collo pectoreque nigris, nitore viridi violaceo, tergo alarumque tectricibus parvis fuscis viridibus mixtis, nitore aureo; corpore subtus uropygioque ferrugineo nitore cupreo; remigibus ac tectricibus nigris marginibus viridibus; supra oculos, cervicem versus stria alba.*

*Le Tacana bronzé (Parra aenea).* Cuvier Reg. Animal. I. p. 493.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 10 Zoll.

- des Schnabels 1 Zoll 5 Linien.
- des Schwanzes 2 Zoll 2 Linien.
- des unbefiederten Theils der Schenkel 1 Zoll 10 Linien.
- der Schienbeine 2 Zoll 8 Linien.
- der hintern Zehe 1 Zoll 1 Linie.
- — — Klaue 2 Zoll.
- — äußern Zehe 2 Zoll 9 Linien.
- — — Klaue 1 Zoll.
- — mittleren Zehe 2 Zoll 7 Linien.
- — — Klaue 1 Zoll.
- — innern Zehe 2 Zoll 1 Linie.
- — — Klaue 1 Zoll 1 Linie.

Die Flügel reichen zusammengelegt  $\frac{1}{3}$  Zoll lang über den Schwanz hinaus.

**Schnabel:** So lang als der Kopf, gerade, etwas stark, an der Spitze kolbig; am Grunde ein in die Höhe stehender fleischiger Vorsatz; die Mundkante etwas ausgeschweift; die obere Kinnlade etwas länger als die untere, welche am gerundeten Grunde etwas runzlich ist. Farbe: Der Stirnvorsatz und die obere Kinnlade bis etwas über die Nasenlöcher roth, der übrige Theil derselben und die untere gelb.

**Nasenlöcher:** Beinahe in der Mitte des Schnabels, länglich eyförmig, in einer seichten Vertiefung liegend.

**Augenstern:** —————

**Füße:** Weit über die Knie hinauf nackt, lang, stark, die Schienbeine etwas breit gedrückt, und mit vier freyen Zehen, wovon die vordern 3 sehr lang sind, versehen. Farbe: Grün. Die Klauen der vordern Zehen nicht so lang als die der Hinterzehe.

Der Körper ist etwas breit gedrückt, schlank, dicht befiedert, der Hals lang und dünn, der Kopf und die Augen klein; am Flügelbug mit einem kleinen 4 Linien langen abwärts stehenden Dorn versehen; die Deckfedern des kurzen Schwanzes reichen beinahe bis zum Ende desselben; die Füße und Zehen aber gegen den Körper unverhältnismässig groß.

Der Kopf, der Hals, die Brust und der Oberbauch schwarz, mit schönen grünen violett-blauen Schiller, welcher letzterer vorzüglich an der Kehle und dem Nacken sehr bemerkbar, am Bauche aber nur schwach ist; Ueber jedem Auge zieht sich nach dem Genick hin ein weißer  $2\frac{1}{2}$  Linien breiter Streifen; der Oberrücken, die kleinen Deckfedern der Flügel, und die obersten langen vom Rücken herab, grünlich braungelb mit Goldschiller; die sogenannten Afterflügelfedern schwarz mit kupferfarbglänzenden Rändern, die übrigen Deckfedern der Flügel und die Schwungfedern schwarz mit grün glänzenden Fahnen-Rändern; der Unterrücken und die langen Deckfedern des Schwanzes braunroth, mit starkem Kupferglanze; die Schwanzfedern sind schwarz mit schmalen grün glänzenden Rändern; die Schenkel, der Unterbauch und After rothbraun mit sehr wenigen kaum bemerkbaren Glanze. Vermuthlich ist der hier beschriebene Vogel ein Mann; die Färbung des Weibes ist noch unbekannt.

### V a t e r l a n d.

Brasilien, wo er sumpfige Gegenden zu seinem Aufenthalte wählt.

### N a h r u n g.

Vermuthlich besteht diese in Insekten und Würmern. Von der Art seiner

### F o r t p f l a n z u n g,

dann von seinen

### E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n

ist noch nichts bekannt.

### B e m e r k u n g e n.

Unter der Benennung *Parra variabilis* Linn. fand ich diese neue bisher noch nirgends als von Cuvier a. a. O. nur sehr kurz beschriebene, aber noch nie abgebildete Art, im Museum der Königl. Bayer'schen Akademie der Wissenschaften zu München ausgestopft, nach welcher auch die Abbildung und Beschreibung gemacht wurde.

---

III.<sup>e</sup> Lieferung, 1<sup>te</sup> Tafel.



*Turdus micans. miti.*  
*Die schimmernde Drossel.*

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn



III.<sup>te</sup> Lieferung. 2.<sup>te</sup> Tafel.



*Philedon corniculatus*. Cuvier.  
Der hoeckerige Faltenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hahn





III.<sup>te</sup> Lieferung. 3.<sup>te</sup> Tafel.



*Trochilus moschitus. Linn.*  
Der rubinhaubige Blumenvogel.





*Todus cinereus* Gmel. Linn. *Musc.*  
Der aschgraue Plattvogel. Mann.





*Tumatia collaris*. Cuvier.  
Der Halsband Frauenvogel.



III<sup>te</sup> Lieferung. 6<sup>te</sup> Tafel.



*Parra aenea* Cuvier.  
Der bronzierte Dornvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.





# V e r z e i c h n i s s

## der zur Zeit bekannten Titl. Subscribenten.

### A n s b a c h.

Herr J. Rossner, Königl. Baier. Siegelamts-  
Controlleur . . . . . I.

### B e r l i n.

— Dr. Beller mann, Königl. Preuss. Ober-  
konistorialrath und Director des Berliner  
Gymnasiums . . . . . I.  
Die Gesellschaft naturforschender Freunde . . . . . I.  
Herr Dr. Lichtenstein, Professor und Di-  
rector des zoologischen Museums . . . . . I.  
— Dr. Reich, Professor . . . . . I.  
— Dr. Rudolphi, Königl. Preuss. geheimer  
Medicinalrath und Professor . . . . . I.  
Drey Ungenannte . . . . . 3.

### B o n n.

Herr Dr. Goldfuss, Professor . . . . . I.  
— Dr. Nees von Esenbeck, Professor  
und Präsident der Kaiserl. Leopoldinischen  
Akademie der Naturforscher . . . . . I.

### B u r g f a r n b a c h.

— Graf Carl von Pückler und Lim-  
purg, Kön. Württemberg. Obrist &c. . . . . I.  
— Schindler, Königl. Baier. Aufschläger . . . . . I.

### E i c h s t ä d t.

— Reber, Herzoglich Leuchtenbergischer  
Hofrath . . . . . I.

### E r l a n g e n.

— Berthold, Professor . . . . . I.  
— Denzel, Doctor Philos. . . . . I.  
— Engelhardt, Doctor Philos. . . . . I.  
— W. G. K. von Holz . . . . . I.  
Die Königl. Baier. Universitäts-Bibliothek . . . . . I.

### F ü r t h.

Herr Berolzheimer, Kaufmann . . . . . I.  
— Burger, Bräuhausbesitzer . . . . . I.  
— J. C. Feuerlein, Kaufmann . . . . . I.  
— Frommüller, Stadtpfarrer . . . . . I.  
— Göbhardt, Kaufmann . . . . . I.  
— Gröber jun. . . . . I.  
— Hirschmann, Bronzefabrikant . . . . . I.  
— Hommel, Königl. Baier. Advokat . . . . . I.  
— Huber, Tabackfabrikant . . . . . I.  
— Krenkel, Kaufmann . . . . . I.  
— Kütt, Mefner . . . . . I.  
— Mayer, Apotheker . . . . . I.

Herr Freiherr Nordeck zu Rabenan, Kön.  
Baier. Hall- u. Mauthamts-Controlleur . . . . . I.  
— Dr. Petz, Königl. Baier. Stadt- u. Kreis-  
Gerichts-Arzt . . . . . I.  
— Rainpreehter, K. Baier. Hallverwalter . . . . . I.  
— Riesner sen., Fabrikant . . . . . I.  
— Ritter, Königl. Baier. Rentbeamte . . . . . I.  
— Rössler, K. B. Ober- Hall- u. Mauth-  
beamte . . . . . I.  
— Schüler, Doctor Philos. . . . . I.  
— Toussaint, Königl. Baier. Advokat . . . . . I.  
— Weisel, Kaufmann . . . . . I.  
— Wild, Kaufmann . . . . . I.

### G o t h a.

— Uckert, Buchhändler . . . . . I.

### Halle an der Saale.

— Franz, Präfect zu Passendorf . . . . . I.  
Die naturforschende Gesellschaft . . . . . I.  
Herr Dr. Germar, Professor . . . . . I.  
— Kaulfuss, Doctor . . . . . I.  
— Nitzsch, Professor . . . . . I.

### H e r s b r u c k.

— Müller, Königl. Baier. Landrichter . . . . . I.

### L e i p z i g.

— August Becker . . . . . I.  
— Brauer, Doctor . . . . . I.  
— Ferdinand Frey . . . . . I.  
— Fr. Fleischer, Buchhändler . . . . . 4.  
— Klug, Doctor . . . . . I.  
— G. Kunze . . . . . I.  
— Heinrich Plos . . . . . I.  
— F. G. Pohl . . . . . I.  
— J. C. Rosenmüller, Doctor . . . . . I.  
— Schwächerchen, Doctor . . . . . I.  
— Thienemann, Doctor . . . . . I.

### M a i n b e r n h e i m.

— Lanbreifs, Doctor medic. . . . . I.  
— H. Meyer, Cameral-Practicant . . . . . I.  
— Trapp, Rector . . . . . I.

### M e r g e n t h e i m.

— G. von Breitenbach, der Cameral-  
Wissenschaften Befüssener . . . . . I.

### M a i n z.

— Florian Kupferberg, Buchhändler . . . . . I.

(Die Fortsetzung folgt.)



Voegel,

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

Beschreibungen

von

Carl Wilhelm Hahn,  
der Naturgeschichte Beflissenen.

---

IV<sup>te</sup> Lieferung.

---

Inhalt

1. *Dendron aquilinus* Läng.
2. *Muscicapa bicolor* Linn.
3. *Myiothra multicolor* Hahn.
4. *Byrrh. Regulus* Hahn.
5. *Actenya velox* Hahn.
6. *Alcedo cristata* Linn.

---

Fürth bei Nürnberg, 1819.  
Gedruckt auf Kosten des Verfassers.



# PANDION *aquilinus* Savigny.

## Weißbäuchiger Fleischvogel.

Schwarz, Bauch und untere Deckfedern des Schwanzes weiß; Kehle nackt und roth.

Niger, ventre ticticibus caudæ inferioribus, albis, gula nuda rubra.

<i>Pandion aquilinus</i> Savigny.	Cuvier Reg. Animal. I. p. 317.
<i>Falco aquilinus.</i>	Gmel. Linn. Syst. Nat. I. p. 280. No. 110.
— <i>formosus.</i>	Lath. Ind. ornith. I. p. 38. No. 91.
— <i>aquilinus.</i>	— — Uebersez. S. 45. No. 128.
Red-throated Falcon.	Lath. syn. I. 1. p. 97. No. 82.
Rothkehliger Falke.	— — Uebersez. I. 1. S. 87. No. 82.
Petit Aigle d'Amerique.	Buff. ois. I. p. 142.
	— — Uebersez. I. p. 152.
	Pl. enlum 417.

## Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 1 Fuß 9 Zoll.

— des Schnabels 1 Zoll 1 Linie.

— des Schwanzes 7  $\frac{1}{2}$  Zoll.

Höhe der Füße 2 Zoll.

Die Flügel reichen zusammengelegt beinahe bis zum Ende des Schwanzes.

Schnabel: Mit einer Wachshaut versehen, etwas gestreckt, stark, vom Grunde aus nicht sehr gebogen; die Spitze des Oberschnabels nicht viel über die untere herabgekrümmt; die Mundkanten ganz ohne Zahn. Farbe: Schwarzblau, die untere Kinnlade etwas heller.

Nasenlöcher: eyförmig, rund, offen.

Augenstern: Orangefarben nach Latham a. a. O.

Füße: Sehr stark, vierzehig, frey, mit starken Schuppen bedeckt, von Farbe gelb. Die Nägel groß, scharf und sehr gebogen, von Farbe hornblau.

Der Kopf ist im Verhältniß zu den übrigen Körper klein, die Augen hervorstehend, an den Augenliedern befinden sich starke schwarze Wimpern; der Hals ist etwas lang, der Rücken hoch, die Flügel sehr lang und der Schwanz breitfederig und abgerundet. Die Seiten des Kopfes und die Kehle ist nackt und nur mit einzelnen haarähnlichen Federchen sparsam besetzt.

Die Wachshaut und die Augenkreise sind gelb; die nackten Theile des Kopfes und der Kehle schmutzig purpurfarben. Das ganze Gefieder des übrigen Körpers ist schwarzblau mit

grünlichschwarzen Schiller, (bei jüngern Vögeln schwarzbraun mit röthlichen Schimmer)  
mit Ausnahme des am Bauche, der Schenkel und dem After, welches schmutzig weiß ist.  
Zwischen Mann und Weib scheint in Hinsicht der Färbung des Gefieders kein auffallender  
Unterschied zu seyn.

### V a t e r l a n d.

Verschiedene Gegenden Südamerika's, vorzüglich Cajenne.

### N a h r u n g.

Er lebt von den Fang anderer Thiere. Von der Art dessen

### F o r t p f l a n z u n g,

dann von seinen

### E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n

ist nichts Näheres bekannt.

### B e m e r k u n g e n.

Dasjenige Exemplar nach welchem die Abbildung gemacht wurde, befindet sich ausgestopft in  
dem Museum der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München.

---

**MUSCICAPA bicolor. Gmel. Linn.**

**Schwarzbunter Fliegenvogel.**

Oberleib schwarz, Stirn, Seiten des Kopfs, Steiß und Unterleib weiß, Schwanz schwarz mit weißen Spitzen.

*Nigra, fronte, acra oculorum, gutture, uropygio, recticum apice et corpore subtus albis.*

*Muscicapa bicolor.*

Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 946. No. 78.

Lath. Ind. orn. II. 469. No. 4.

— — — Uebersez. S. 305. No. 4.

*Black and white Fly-catcher.*

Lath. syn. II. 1. p. 327. No. 4.

*Schwarzbunter Fliegenfänger.*

— — — Uebersez. II. 2. S. 320. No. 4.

*Gobe-mouche a ventre blanc de Cajenne.*

Buff. ois. IV. p. 552.

— — — Uebersez. XIV. S. 63.

Pl. enl. 566. fig. 3.

*Black and white Fly-catcher.*

\* Edw. glean. tab. 348. fig. 1.

Seeligmann. IX. Taf. 38.

**B e s c h r e i b u n g.**

**Mann.** Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 4 Zoll 2 Linien.

— des Schnabels 5 Linien.

— des Schwanzes 1 Zoll 1 Linien.

Höhe der Füße  $7\frac{1}{2}$  Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt über den dritten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Kurz, sehr gerade, von oben gesehen fast dreieckig, und von oben und unten breit gedrückt, der Rücken scharfkantig; von Farbe schwarz.

Nasenlöcher: Klein, mit einzelnen Borsten belegt, doch sichtbar, unregelmäßig oval, rückwärts eine weichhäutige aufgeblasene Schwiele.

Augenstern: —

Füße: Schwach, zum Hüpfen gestaltet, vierzehig, frey, eine Zehe hinten, drey vorn, alle mit gebogenen, scharfen, kleinen Nägeln versehen, und schwarz.

Der Körper ist ziemlich dick, der Kopf ziemlich groß und etwas breit, der Hals etwas kurz, der Schwanz breit und die Flügel eher groß als klein.

Die Borsten am Mundwinkel sind schwarz; Die Stirne bis hinter die Augen, die Seiten des Kopfes um die Augen herum, die Kehle, die Seiten des Halses, der Vorderhals, die Brust, der Bauch, die Schenkel und der After sind hell weiß; der Hinterkopf, der Hinterhals, der Ober- und Unterrücken ist tief schwarz, so wie auch die Flügel und



der Schwanz, nur haben einige Federchen am Flügelbug weisse Spitzen, auch zieht sich eine  $2\frac{1}{2}$  Linien breite weisse Binde vom Flügelbug aus über die kleinen Flügeldeckfedern nach der Achsel zu, und einige Federn an den Afterflügel sind etwas breit weiss gesäumt; die äussern Fahnen der grossen Schwungfedern sind schmal weiss gerändert, und die Spitzen aller Schwanzfedern weiss. Das

Weib soll einfarbig grau seyn.

**Abänderung.** In der Naturalien-Sammlung der Universität zu Erlangen befindet sich ein Exemplar an welchem die schwarze Zeichnung am Kopf und Hals unregelmässig abgeschnitten ist, und zwar so, dass das Schwarze fleckigt ins Weisse übergeht, auch sind im Nacken und auf dem Rücken mehrere unregelmässige weisse Flecken, dann mehrere Federn der Afterflügel sind breiter weiss gesäumt, und die weisse Binde, welche sich über die Achsel hinzieht ist nicht so deutlich. Wahrscheinlich ein junger Mann in der zweiten Mauser.

## V a t e r l a n d .

Cajenne.

## N a h r u n g .

Insekten. Von der

## F o r t p f l a n z u n g ,

dann von

## E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n

weiss man nichts Näheres anzuführen.

## B e m e r k u n g e n .

Buffons *Gillet ou Gobe-mouche pic de Cajenne*. IV. p. 542. Pl. enl. 675. fig. 1. welche Gmelin a. a. O. als Abänderung unsers Vogels angiebt, scheint mir eine eigene Art zu seyn.

Abbildung und Beschreibung wurde nach einem in der Sammlung des Herrn. Stud. J. Wagler zu Nürnberg, eines sehr geschickten Ausstopfers und wissenschaftlich gebildeten Ornithologen, befindlichen ausgestopften Exemplar genommen.

---

MYOTHERA multicolor mibi.

Vielfarbiger Ameisen vogel.

Kopf schwarz, über den Augen ein weißer Streifen; Oberleib grün, Unterleib röthlichgelb; Kehle weiß, After roth.

Capite nigro, super oculos stria alba, corpore supera viridi, subtus e flavo rutilo, gula alba, ano rubro.

*Corvus brachyurus. Var. γ C. bengalensis.* Gmel. Linn. syst. Nat. I. II. p. 373. No. 15.

*Le Breve.*

Buff. ois. III. p. 413. No. 2.

*Maderas Jay.*

\*Raj av. p. 195.

*Bengal Quail.*

\*Alb. av. I. tab. 31.

B e s c h r e i b u n g.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 5 Zoll 6 Linien.

— des Schnabels 9  $\frac{1}{2}$  Linien.

— des Schwanzes 9 Linien.

Höhe der Füße 1 Zoll 6 Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis an das Ende des Schwanzes.

Schnabel: Stark, gerade, fast kegelförmig, an den Seiten zusammengedrückt, die obere Kinnlade über den Rücken nach der Spitze zu sanft gebogen. Farbe braungelb.

Nasenlöcher: Am Schnabelgrunde, unbedeckt, fast kreisrund.

Augenstern: Orangefarben.

Füße: Lang, bis etwas über die Knie nackt, vierzehlig, die Zehen frey, drei stehen nach vorne, eine nach hinten; die Nägel stark, nicht sehr gebogen. Farbe: schmutziggelblich-farben.

Der Körperbau ist etwas stark, der Kopf spitzig, die Augen groß, der Hals etwas dick und nicht sehr lang, die Flügel verhältnißmäßig lang, der Schwanz sehr kurz und die Füße lang, welches dem Vogel das Ansehen eines Sumpfvogels giebt.

Die Stirne und der Scheitel ist gelblichbraun. Auf der Mitte des Scheitels zieht sich vom Schnabelgrunde aus ein schwarzer Streifen nach dem Nacken zu, welcher sich im Nacken zu einen schwarzen Fleck verbreitet. Von den Nasenlöchern an läuft ein schmaler weißer Strich über den Augen weg und vereinigt sich im Nacken unter dem schwarzen Flecken. Die Gegend um den Augen, die Seiten des Halses und ein breiter Streifen nach dem Oberrücken, ist schwarz; unter jedem Auge stehen etliche weiße Federchen. Der Ober- und Unterrücken, die großen Deckfedern der Flügel und die sogenannten Afterflügelgedern sind bläulichgrasgrün, am Rücken ins Braune spielend; die kleinen Deckfedern der Flügel (die Achseln) sind schön blaugrün; die zweite Reihe der Schwingfedern ist schwarz mit blauen Rändern und weißen Spitzen; die erste Reihe oder die großen

Schwungfedern sind ebenfalls schwarz mit silbergrauen Spitzen, und die äußern Fahnen derselben sind am Grunde theils mehr, theils weniger weiß, welche Farbe einen Flecken bildet. Die obern Deckfedern des Schwanzes sind schön blaugrün; die Schwanzfedern sind schwarz mit grünlichblauen Spitzen. Die Kehle und der Rand der schwarzen Zeichnung am Halse ist weiß und verliert sich kaum merklich auf den Vorderhals ins röthlichgelbe; die Brust selbst, der Bauch und die Schenkel sind röthlichgelb; der After schön roth und die untern Deckfedern des Schwanzes blaßroth.

### V a t e r l a n d .

Bengalen und Zeylon.

### N a h r u n g .

Insekten, vorzüglich Ameisen. Von dessen

### F o r t p f l a n z u n g ,

dann

### E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n

ist nichts bekannt.

### B e m e r k u n g e n .

Unter *Corvus brachyurus* Gmel. Linn., worunter auch unser Vogel als Abänderung  $\gamma$  gerechnet wird, scheinen mir verschiedene Arten zusammengeworfen zu seyn, und ich habe es daher gewagt, diesen einstweilen als eigene Art aufzustellen, bis ich Gelegenheit haben werde, die noch angeführten drei Abarten untersuchen zu können. Die Gattung *Myothera* stellte Illiger in seinen *Prodr. syst. mamm. et avium* auf, und ich habe diesen Gattungsnamen mit Ameisenvogel vertauscht. Cuvier (*Le Reg. animal* I. p. 356) nahm auch diese Gattung auf, und der hier beschriebene Vogel eignet sich hieher.

Der Artnahme *brachyura* konnte aus der Ursache nicht beibehalten werden, weil die zu dieser Gattung gehörigen Arten kurze Schwänze haben, und da die Abdrücke der Steinplatten schon gemacht waren, so konnte auf solchen eine Abänderung nicht mehr wohl vorgenommen werden.

Nach einem im Museum der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen sehr gut conservirten Exemplar ist Abbildung und Beschreibung gemacht worden.

---

PIPRIA Regulus mibi.

G e k r ö n t e r   S c h n u r r e n v o g e l .

*Mann:* Oberleib olivengrün, Unterleib röthlichgelb, Brust und Bauch mit rothen Längstreifen; Scheitel karmoisinroth.

*Weib:* Olivengrün, Unterleib etwas heller.

*Mas:* Corpus supra olivaceum, subtus e flavo rufum, venter pectoreque maculis longitudinalibus rubris, vertex coccineis.

*Form.* Olivacea.

B e s c h r e i b u n g .

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 2 Zoll 9 Linien.

— des Schnabels 4 Linien.

— des Schwanzes 6 Linien.

Höhe der Füße  $6\frac{3}{4}$  Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis zum Ende des Schwanzes.

Schnabel: Am Mundwinkel mit steifen schwarzen Borsten besetzt, etwas kegelförmig, am Grunde rund, sehr spitzig, die obere Kinnlade etwas länger als die untere und vom Grunde aus sehr sanft gebogen; die Mundkanten etwas eingezogen; Farbe schwarzbraun.

Nasenlöcher: Am Schnabelgrunde, ritzenförmig.

Augenstern: Braun.

Füße: Nicht sehr stark, vierzehig, frey, drei stehen nach vorne und eine nach hinten; die Klauen scharf; von Farbe dunkelbraun.

Der Körper ist rund, der Hals kurz und der Kopf etwas groß; die Bedeckung besteht aus weichen seidenartigen Federn, welche auf dem Scheitel länger und spitzig sind.

**Mann.** Der Scheitel ist karmoisinroth, und vom Mundwinkel an nach dem Rücken zu, so wie der Nacken selbst, dann der Rücken und die Flügel olivengrün; die Kehle, der Vorderhals, die Brust, der Bauch und After röthlichgelb; die Federn an der Brust, dem Bauch und After sind rothgesäumt und bilden Längstriche; die Schwungfedern sind schwarz; die zwei mittleren Schwanzfedern ganz olivengrün, die übrigen mit weißen Spitzen und Rändern.

**Weib.** Der ganze Oberleib olivengrün, die Schwungfedern schwarz; der Schwanz wie beim Manne gefärbt; die Kehle, die Brust, der Bauch und After etwas heller.

### **V a t e r l a n d.**

**Brasilien.**

### **N a h r u n g.**

**Insekten.**

### **F o r t p f l a n z u n g.**

**Unbekannt.** Von deren

### **E i g e n h e i t e n   u n d   S i t t e n**

ist ebenfalls nichts bekannt.

### **B e m e r k u n g e n.**

Ein Pärchen dieser neuen, erst von Seiner Durchlaucht dem Hrn. Erbprinzen **Max v. Neuwied** entdeckten Art, befindet sich in dem Königl. Baier. Universitäts - Naturalien - und Kunst - Kabinet zu Würzburg ausgestopft, nach welchen die Abbildung und die Beschreibung gemacht wurde.

---

NECTARINA velox mibi.

Schneller - Honigvogel.

Oberleib und ein unregelmäßiges Band über die Brust schwarzbraun, Nacken röthlich, Oberrücken braungelb, Unterrücken schiffergrau überlaufen; Kehle und Brust weiß, Bauch und After röthlich-weißgelblich.

*Supra, ab fascia irregularia in pectore fusca, cervice rutila, tergo superiori e fusco flava, inferiore cinereo, gula pectoreque albis, ventre abdomineque e flavescentibus rutilis.*

*Le Veloce.*

Vieillot Hist. nat. des Grimpeaux, p. 164.

*Schneller - Baumläufer.* Lath. Ind. ornith. Uebersetz. S. 200. No. 104.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 5 Zoll 6 Linien.

— des Schnabels 11 Linien.

— des Schwanzes 1 Zoll 8 Linien.

Höhe der Füße 9 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den dritten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Lang, ahlförmig gebogen, sehr spitz, die beiden Kinnladen am Grunde von oben und unten etwas breit gedrückt; Farbe schwarzbraun.

Nasenlöcher: Beinahe am Schnabelgrunde, lang, ritzenförmig, etwas ausgeschweift.

Augenstern: ———

Füße: Ziemlich stark, zum Hüpfen gestaltet, die Zehen frey, drey stehen nach vorne, eine nach hinten; die Nägel gebogen und scharf. Farbe braun.

Der Körper ist schön gestaltet, etwas gestreckt, der Kopf nicht groß und spitzig, die Flügel nicht sehr groß, der Schwanz etwas schmal. Das Gefieder am ganzen Körper ist seidenartig, beinahe wie geschlissen.

Die Stirne, der Scheitel, die Wangen, der Hinterhals und ein unregelmäßiges Band, welches sich vom Nacken an über die Brust hinzieht, ist schwarzbraun; im Nacken ist ein röthliches Band befindlich; der Oberrücken ist braungelb; der Unterrücken und die Flügel sind schwarzbraun, dann die kleinen Deckfedern der Flügel, der Unterrücken und die sogenannten Afterflügel sind schiffergrau überlaufen; die zwei mittleren Schwanzfedern sind schwarzbraun, die übrigen von gleicher Farbe mit breiten weißen Rändern und Spitzen. Die Kehle, die Seiten des Halses und die Brust sind rein weiß; an der Gurgel befindet sich ein gelbbrauner Fleck; der Bauch, die Schenkel und der After ist röthlich weiß-gelblich.

# V a t e r l a n d .

Neuholland. Von dessen

## N a h r u n g

und

## F o r t p f l a n z u n g ,

dann:

## E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n

kann nichts gesagt werden.

## B e m e r k u n g e n .

Abbildung und Beschreibung wurde nach einem im Museum der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen ausgestopften Exemplare gemacht.

Die Gattung *Nectarina*, die ich mit Honigvogel übersezte, errichtete Illiger (siehe dessen *Prodr. syst. mammal. et avium*) und unser Vogel eignet sich unter diese neu-aufgestellte, auch von Cuvier (*Reg. animal. I. p. 410*) angenommene Gattung.

---

ALCEDO cristata Linn.

Hauben - Eisvogel.

Kurzschwänzig; ein kleiner Federbusch am Hinterkopf; Hauptfarbe des Oberleibs himmelblau, auf dem Kopf schwarz gewellt; Unterleib gelbroth.

*Brachyura subcristata, coerulea, subtus rufa, crista nigro-undulata.*

<i>Alcedo cristata.</i>	Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 447. No. 1. Lath. Ind. orn. I. p. 225. No. 26. — — — Uebersez. S. 162. No. 26.
<i>Crested Kingfisher.</i>	Lath. syn. I. 2. p. 632. No. 22.
<i>Hauben-Eisvogel.</i>	— — Uebersez. III. 2. S. 518. No. 22.
<i>Ispida philippensis cristata.</i>	Briss. av. 4. p. 483. No. 6. tab. 37. fig. 3.
<i>Petit Martin-pêcheur huppé des Philippines.</i>	Buff. ois. VII. p. 250. — — Uebersez. XXI. p. 130.
<i>Alcedo ambonensis cristata.</i>	Pl. enl. 756. fig. 1. * Seba mus. I. tab. 63. fig. 4.
<i>Alcedo cristata orientalis elegantissime picta.</i>	* Seba mus. I. p. 104. tab. 67. fig. 4.
<i>Der westindische Eisvogel.</i>	Müller Linn. Thl. II. S. 237. No. 2.

B e s c h r e i b u n g.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 5 Zoll.

— des Schnabels 1 Zoll 2 Linien.

— des Schwanzes 8 Linien.

Höhe der Füße  $5\frac{1}{2}$  Linie.

Die Flügel bedecken zusammengelegt kaum den dritten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Lang, gerade, lanzettförmig, an den Seiten zusammengedrückt, auf den Rücken geschärft. Farbe schwarzbraun, die untere Kinnlade am Grunde röthlich.

Nasenlöcher: Am Schnabelgrunde, ritzenförmig, frey.

Augenstern: ———

Füße: Kurz, etwas fleischig, vierzehig; drei Zehen stehen nach vorne; eine nach hinten; die vordere innere Zehe ist am kleinsten, die mittlere und äußere Zehe sind größer und bis über die Hälfte ihrer Länge nach zusammen gewachsen; die Klauen scharf, und von Farbe gelbroth.

Die Gestalt des Körpers ist etwas unförmlich, der dicke Kopf, der lange Schnabel, der kurze Schwanz und die kurzen Füße bringen dieses Mißverhältniß hervor. Die Federn am Hinterkopf sind länger als die übrigen und bilden einen kleinen herabhängenden Federbusch.



Die Scheitelfedern sind blaugrün und nach der Quere schwarz gestreift; die Gegend um die Augen und die Seiten des Halses sind schön blau, und zwar im gewissen Lichte; der Hinterhals, der Ober- und Unterrücken und die obern Deckfedern des Schwanzes sind lebhaftblau; die kleinen Deckfedern der Flügel, vom Rücken aus gesehen, violet mit schönen lichtblauen Spitzen, von der Seite gesehen, aber blau; die Kehle ist weiß und die übrigen Theile des Unterleibs hellgelbroth; die Schwungfedern schwärzlich und die Schwanzfedern von gleicher-Farbe mit blauen Raudern.

Zwischen Mann und Weib ist in Hinsicht der Farbe kein bedeutender Unterschied.

### V a t e r l a n d.

Die Philippinischen Inseln und Amboina.

### N a h r u n g.

Vermuthlich kleine Fische. Von dessen

### F o r t p f l a n z u n g,

dann

### E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n

kann nichts gesagt werden.

### B e m e r k u n g e n.

Der von Seba a. a. O. p. 104. beschriebene und abgebildete Vogel, welchen bisher noch sämtliche Ornithologen als eine Abänderung unsers Hauben-Eisvogels angesehen haben, scheint mir nichts anderes als dieser selbst, vom Rücken aus betrachtet, zu seyn, und ich habe deswegen die Synonymen vereinigt.

Abbildung und Beschreibung ist nach einem im Museum der Königl. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen ausgestopften Exemplare genommen.

---

IV.<sup>te</sup> Lieferung. 1.<sup>te</sup> Tafel.



*Pandion aquilinus* Savigny.  
Weißbäuchiger Fleischvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. Willmann



N<sup>te</sup> Lieferung. 2<sup>te</sup> Tafel.



*Muscivora bicolor*. Gmel. Linn.  
Schwarzbunter Fliegenvogel.



N<sup>o</sup> Lieferung. 3<sup>te</sup> Tafel.



*Myiothera brachyura* Illiger.  
Vielfarbiger Ameisenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hahn





*Pipra Regulus. miki. a. Masc. b. Foem.*  
*Gekrönter Schnurrenvogel. a. Mann. b. Weib.*





N<sup>o</sup> Lieferung. 5<sup>te</sup> Tafel.



*Nectarinia velox. mihi.*  
Schneller Honigvogel.



IV<sup>te</sup> Lieferung. 6<sup>te</sup> Tafel.



*Alcedo cristata* Linn.  
Hauben-Eisvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hahn.

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

# Voegel,

aus

## Asien, Africa, America und Neuhoolland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

### Beschreibungen

von

Dr. Carl Wilhelm Hahn.

---

### Vte Lieferung.

---

#### Inhalt.

- |    |           |                               |
|----|-----------|-------------------------------|
| 1. | XANTHORUS | nigrogularis, <i>mibi.</i>    |
| 2. | ————      | rubricollis, <i>mibi.</i>     |
| 3. | ————      | phoeniceus, <i>Cuvier.</i>    |
| 4. | ————      | purpurascens, <i>mibi.</i>    |
| 5. | ————      | castaneus, <i>mibi.</i>       |
| 6. | ————      | icterocephalus <i>Cuvier.</i> |

---

Nürnberg, 1819.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.



**XANTHORNUS nigrogularis, nubi.**

**Schwarzkehligcr Hordenvogel.**

Gelb; Schnabel, Füße, Kehle, Schwung- und Schwanzfedern schwarz; über die Flügel ein weißer Streifen.

*Luteus, rostro, gulo, remigibus, rectricibus pedilusque nigris, alarum stria alba.*

*Oriolus Xanthornus.*

Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 391. No. 13.

Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 360. No. 26.

— — — Uebersetz. S. 124. No. 26.

*Lisser Bonana Oriole.*

— syn. I. 2. p. 439. No. 25.

*Der kleine Pisang-Pirol.*

— — Uebersetz. I. Bd. 2. Thl. S. 361. No. 25.

*Xanthornus mexicanus.*

Briss. av. 2. p. 118. No. 23. pl. II. fig. 2.

*Le petit Cul jaune de Cajenne.*

Buff. ois. II. p. 247.

— — Uebersetz. B. VIII. S. 153.

*Le Carouge de Mexique.*

Pl. enl. 5. fig. 1.

*Lisser Bonana Bird.*

\* Edw. tab. 243.

*Avis Agequantotoll.*

\* Hern. mex. 54.

\* Seba Mus. 2. p. 102. tab. 96. fig. 3.

\* Ray av. p. 171.

**B e s c h r e i b u n g.**

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 7 Zoll 4 Linien.

— des Schnabels 10 Linien.

— des Schwanzes 2 Zoll 5 Linien.

Höhe der Füße 10  $\frac{1}{2}$  Linie.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis zu den Anfang des Schwanzes.

Schnabel: Gerade, kegelförmig, gestreckt, sehr spitzig, der Mundwinkel stark abwärts gezogen; die Spitze der obern Kinnlade über die untere hackenförmig, bald mehr bald weniger, herabgebogen. Farbe schwarz.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, nicht groß, nierenförmig.

Augenstern: dunkelbraun.

Füße: Stark, vierzehig, drey Zehen vorne, eine hinten, mit starken Schuppen bedeckt, Farbe schwarz; Klauen stark, gebogen, schwarz.

Der Körper ist etwas stark, Kopf und Hals dick, die Federn auf dem Scheitel etwas lang und spitzig; vermuthlich kann sie der Vogel aufrichten. Die Flügel sind verhältnißmäßsig lang, und der Schwanz etwas breit befiedert, stark gerundet, und beinahe keilförmig.



Die Gegend zwischen dem Schnabel und den Augen (der Zügel) ist, so wie die Kehle, tief schwarz, der Kopf, der Hals, die Brust, der Bauch, der After, die kleinen Deckfedern der Flügel, der Ober- und Unterrücken, und die obern Deckfedern des Schwanzes schön glänzend gelb. Etliche der größern Deckfedern der Flügel schwarz mit gelb gemischt, die folgenden schwarz mit weißen Spitzen, welche eine weiße Binde bilden. Die sogenannten Aferflügelgedern schwarz mit breiten, - die großen Schwungfedern schwarz, mit sehr schmalen weißlichen Rändern. Die zwey mittleren Schwanzfedern sind ganz schwarz, die übrigen schwarz mit weißlichen Spitzen.

Zwischen Mann und Weib scheint hinsichtlich der Farbe des Gefieders kein bedeutender Unterschied zu seyn.

### V a t e r l a n d.

Jamaika, Mexiko und Cajenne.

### N a h r u n g.

Insekten...

### F o r t p f l a n z u n g.

Sein beutelförmiges künstliches Nest hängt er an die äußersten Zweige hoher Bäume.

### E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n.

Davon ist nichts bekannt.

### B e m e r k u n g e n.

Da von den neuen Systematikern die Linneische Gattung *Oriolus* mit Recht in mehrere aufgelöst wurde, und unser Vogel sich zu der von Cuvier (siehe dessen *Reg. animal* I. p. 394) neu aufgestellten Gattung *Xanthornus* eignet, so habe ich dessen bisherigen Artnamen ebenfalls geändert.

Abbildung und Beschreibung ist nach einem im Museum der Königl. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen, sehr gut ausgestopften Exemplare genotzen.

---

XANTHORUS rubricollis, mibi.

Rothbrüstiger Hordenvogel.

Schwarz; Kehle, Gurgel, Brust und Flügelrand roth, die Schwungfedern zugespitzt.

Niger, gula, gutture, pectore, alarum margine rubris, rectricibus acuminate.

*Xanthornus Americanus.*

*Oriolus Americanus.*

Red-breasted Oriole.

Der rothbrüstige Piroh.

Troupiale de Cajenne.

Cuvier. Reg. animal I. p. 394.

Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 386. No. 29.

Lath. Ind. orn. I. 1. p. 178. No. 15.

— — — Uebersetz. S. 123. No. 15.

Lath. syn. I. 2. p. 430. No. 14.

— — — Uebers. I. Bd. 2. Thl. S. 355 No. 14.

Buff. ois. III. p. 248.

— — — Uebersetz. VIII. S. 93.

Pl. enl. 236. fig. 2.

Marcgr. ? \* Ray Syn. p. 67. No. 10.

\* Will. orn. p. 194.

\* ? Bancrofts Guian. p. 177.

Seeligmann IV. pl. 59.

*Merula indica pectore cinnabarina, an Incapit.*

Red-breasted Indian Black bird.

Mocking-Bird of Guiana.

B e s c h r e i b u n g.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 7 Zoll.

— des Schnabels 10 Zoll.

— des Schwanzes 1 Zoll 9 Linien.

Höhe der Füße 11 Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis etwas über die Schwanzwurzel.

Schnabel: Gerade, kegelförmig, gestreckt, spitzig, der Mundwinkel sehr stark abwärts gezogen, die Kanten der beiden Kinnladen stark eingezogen. Farbe dunkel schwarzbraun.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, klein, eiförmig.

Augenstern: Dunkelbraun.

Füße: Stark, vierzehig, drei Zehen stehen nach vorne, eine nach hinten. Farbe schwarzbraun. Klauen stark gebogen und schwarz.

Der Körper ist ziemlich dick und schwer, Kopf und Hals etwas dick, die Flügel nicht sehr groß, der Schwanz verhältnißmäßig nicht lang, und aus nicht sehr breiten, zugespitzten Federn bestehend. Die Spitzen sind fast fahnenlos.

Das ganze Gefieder ist schwarz, nur das Kinn, Vorderhals und Brust nebst den obern Flügelrand sind schön dunkelroth. Vermuthlich ist dies das vollkommene Gefieder des alten Mannes, denn nach einem im Erlanger Universitäts-Naturalien-Kabinette sich befindlichen jüngern Exemplare ist die Hauptfarbe dunkel schwarzbraun und die Ränder der Schwungfedern sind hellbraun, so wie sich auch auf der Brust mehrere schwarzbraune Federn befinden, daher ist wahrscheinlich bei ganz jungen Vögeln auch der Vorderhals und die Brust braun.

### V a t e r l a n d

Guiana und Cajenne.

### N a h r u n g.

Insekten.

### F o r t p f l a n z u n g.

Auf den hohen Aesten der schlankesten Bäume hängt dieser Vogel sein aus Heu und dergleichen cylindrisch gebautes kunstvolles Nest auf. Ein dergleichen Nest soll 12—15 Zoll im Umfange haben.

### E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n.

Seine Stimme ist angenehm und harmonisch, auch soll er die Stimme vieler anderer Vögel nachahmen.

### B e m e r k u n g e n.

Mehrere Naturforscher ziehen den *Oriolus Guianensis* Gmel. Linn. als Weib oder jungen Vogel hieher. Ich kann hierüber nichts Gewisses sagen, da mir letztere unbekannt sind.

Die Abbildung wurde nach einem sich im Museum der Königl. Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen ausgestopften Exemplare gemacht.

---

XANTHORNUS phoeniceus, Cuvier.

Rothachseliger Hordenvogel.

Mann: Schwarz, mit rothen Schultern.

Weib: Mattschwarz, mit rosifarbenen oder weissen Federvändern, und rothgelben mit schwarz gemischten Schultern.

Mas: Niger, humeris rubris.

Fem. Nigricans, pennarum marginibus ferrugineis vel albidis. humerorum, ex nigris fulvis.

*Xanthornus phoeniceus.*

*Oriolus phoeniceus.*

Red-winged Oriole.

Der rothflügelige Pirol.

*Icterus pterophoeniceus.*

Le Commandeur.

Le Troupiale à ailes rouges.

Red-winged Oriole.

*Acalohichi.*

Scarlet-feathered red Indian-Bird.

Red-winged Starling.

Die Purpurdrossel.

Cuvier Le Reg. animal I. p. 394.

Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 386. No. 5.

Lath. Ind. orn. I. 2. p. 178. No. 14.

— — — Uebersez. S. 123. No. 14.

Lath. syn. I. 2. p. 428. No. 13.

— — Uebers. I. 2. S. 354. No. 13. und Bd. VI. S. 538.

Briss. av. 2. p. 97. No. 12.

Buff. ois. III. p. 214.

— — Uebersez. Bd. VIII. S. 87.

Pl. enl. 402.

Arct. zool. 2. p. 255. No. 140.

\* Ray Syn. p. 166. No. 6.

\* Will. orn. p. 391.

\* Catesb. Car. I. tab. 13.

\* Albin I. pl. 13.

Seeligmann I. tab. 26.

Müller Linn. II. S. 187. No. 5.

B e s c h r e i b u n g .

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze, 7 Zoll 8 Linien.

— des Schnabels, 9 Linien.

— des Schwanzes, 2 Zoll 4 Linien.

Höhe der Füße, 1 Zoll.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den vierten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Gerade, kegelförmig, sehr spitzig, der Mundwinkel stark abwärts gezogen; beide Kinnladen von gleicher Länge. Farbe: dunkelschwarzbraun.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, klein, ovalrund.

Augenstern: Weiss.

**Füße:** Stark, vierzehig, drey Zehen stehen nach vorne, eine nach hinten. Farbe: schwarz oder auch schwarzbraun. Die Klauen stark gebogen, schwarz.

Der Körper ist etwas dick, der Kopf nicht sehr spitzig, die Flügel verhältnißmäßig lang, und der Schwanz etwas breit befiedert und zugerundet.

**Alter Mann.** Das ganze Gefieder ist tief schwarz, mit Ausnahme der kleinen Deckfedern der Flügel (Achseln), diese sind von der Achsel herab schön karminroth, hierauf folgt eine Reihe schmutzig braungelber und dann eine Reihe weißer Federchen.

**Altes Weib.** Dieses ist mattschwarz, oder auch schwarzbraun, der obere Theil des Halses und der Rücken ist undeutlich weiß, oder rostfarben gefleckt, gegen den Bürzel zu sind die Federn, so wie auch die größern Flügeldeckfedern und die Schwungfedern, weißlich, oder hellrostfarben gerändert. Die Schulter- oder kleinen Flügeldeckfedern sind rothgelb, und bald mehr bald weniger schwarz gefleckt, auch ist dieser Fleck nicht so groß als wie beim Manne.

**Junger Vogel.** Im ersten Jahre fehlt ganz das Rothe der Schultern; und das übrige Gefieder ist weiß gefleckt; im zweyten Jahre zeigt sich das Rothe bald mit, bald ohne weiße Federländer, und die übrigen Federn des Körpers sind dann weiß oder rostroth gerändert; Erst im dritten Jahre erhält der Mann sein vollständiges oben beschriebenes Gefieder, das Weib hingegen behält die Farbe des zweyten Jahres.

### V a t e r l a n d .

Man findet ihn in Mexiko, Carolina, Virginien bis Newjork. Im Winter zieht er in ungeheueren Flügen nach Louisiana.

### N a h r u n g .

Diese besteht in Insekten, und um solche aufzufinden zerstören sie die Reisfelder, solange die Aehren noch grün sind. Sie picken nemlich ein Loch in die Seite derselben, um Insekten und Larven zu suchen. In jenes Loch dringt der Regen, und die Aehren verderben, sie werden daher auch in den nordamerikanischen Kolonien sehr verabscheut, und mit den Namen Reisdieb belegt. Nach Pennant sollen sie auch Reis fressen.

### F o r t p f l a n z u n g .

Seine weißen Eyer sind hin und wieder unregelmäßig schwarz gestrichelt, und sein beutelförmiges Nest baut er zwischen Schilf, doch so hoch, daß es vom Wasser nicht beschädigt werden kann.

### B e m e r k u n g e n .

In allen von mir besuchten Naturalien-Sammlungen fand ich Vögel dieser Art, und unsere Abbildung ist nach einem sehr schön ausgestopften alten männlichen Exemplare, welches sich in der Sammlung meines Freundes des Akademikers Herrn J. Wagler aus Nürnberg, befindet, gemacht worden.

---

**XANTHORNUS purpurascens, mibi.**

**P ü r p u r s c h i l l e r n d e r H o r d e n v o g e l.**

Schwarz, mehr oder weniger purpurschillernd, Flügel und Schwanz stahlblau schillernd.

Niger, magis seu minus purpurascens, alae caudaque chalybis nitore.

<i>Xanthornus minor.</i>	Cuvier Le Reg. animal I. p. 394.
<i>Oriolus minor.</i>	Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 394. No 46.
<i>Tanagra bonariensis.</i>	— — — — I. 2. p. 898. No. 38.
<i>Oriolus minor.</i>	Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 184. No. 40.
	— — — — Uebersetz. S. 126. No. 40.
<i>Tanagra bonariensis.</i>	— — — — I. 2. p. 430. No. 36.
	— — — — Uebersetz. S. 285. No. 36.
<i>Lisser bleck Oriole.</i>	— syn. I. 2. p. 446. No. 38.
<i>Kleiner Pirol.</i>	— — Uebersetz. I. 2. S. 367. No. 38.
<i>Violet Tanager.</i>	— — II. 1. p. 222. No. 9.
<i>Violette Merle.</i>	— — Uebersetz. II. 1. S. 236. No. 36.
<i>Le petit Troupiale noir.</i>	Buff. ois. III. p. 221.
	— — Uebersetz. Bd. VIII. S. 107.
<i>Tangavio.</i>	— — IV. p. 241.
	— — Uebersetz. Bd. XVI. S. 46.
	— Pl. enl. No. 710.

**B e s c h r e i b u n g.**

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze, 7 Zoll 2 Linien.

— des Schnabels, 7  $\frac{1}{2}$  Linien.

— des Schwanzes, 2 Zoll.

Höhe der Füße, 11 Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis etwas über die Schwanzwurzel hinaus.

Schnabel: In die Stirn gehend, gerade, kegelförmig, stark, sehr spitzig, die Wurzel der untern Kinnlade gerundet. Farbe: schwarz.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, klein, eyrund.

Augenstern: Gelblich oder auch bläulichweiß.

Füße: Stark, vierzehig, drei Zehen nach vorne, eine nach hinten, stark beschuppt. Farbe schwarz. Klauen stark gebogen und schwarz.

Der Körper ist gestreckt, der Kopf etwas niedrig, die Flügel nicht sehr groß, der breite Schwanz fast abgerundet.

**Mann.** Das ganze ist, Gefieder mit Ausnahme der stahlblau glänzenden Flügel und Schwanzfedern, schwarz, mit purpurröthlichem Schiller.

**Weib.** Eben so wie der Mann, nur ist der Purpur- und Stahlschiller sehr schwach.

**Abänderung.** Bei einem Exemplare, das ich sah, war auch am Kopf und Hals ein stahlblauer Anflug bemerkbar.

### V a t e r l a n d .

Südamerika.

### N a h r u n g .

Insekten. Von dessen

### F o r t p f l a n z u n g

ist nichts bekannt.

### E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n .

Er läßt sich sehr leicht zähmen.

### B e m e r k u n g e n .

Die Abbildung ist nach einem, in der sehr schönen zoologischen Sammlung meines Freundes des Herrn Akademikers J. Wagler aus Nürnberg, befindlichen Individuum gemacht. Uebrigens fand ich diese Art noch in den Sammlungen zu München und Würzburg.

---

**XANTHORNUS castaneus, mibi.**

**Braunbrüstiger Hordenvogel.**

Schwarz; Unterrücken, Steiß und Unterleib rostroth, die hintern Schwungfedern weiß geändert.  
Niger, tergo inferiori, ventre, uropygioque ferrugineis, remigibus minoribus albis marginalis.

*Oriolus castaneus.*

— *varius.*

Chestnut and black Oriole.

Der bunte Pirol.

Le Carouge de Cayenne.

Bastard Baltimore female.

Lath. Ind. orn. I. 2. p. 180. No. 25.

— — — Uebersez. S. 124. No. 25.

Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 390. No. 38.

Lath. syn. I. 2. p. 437. No. 24.

— — — Uebers. I. Bd. 2. Thl. S. 361. No. 24.

Buffons Vögel Uebersez. Bd. VIII. S. 156.

Pl. enl. 607. fig. 1.

\* Catesb. Carol. p. 49. die unterste Figur.

**B e s c h r e i b u n g.**

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze, 6 Zoll 3 Linien.

— des Schnabels, 8 Linien.

— des Schwanzes, 2 Zoll.

Höhe der Füße, 9 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den vierten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Gerade, kegelförmig, spitzig, die obere Kinnlade vom Grunde an, dem Rücken nach, kaum bemerkbar sehr sanft gebogen. Farbe: schwarzblau.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, klein, eyrund.

Augenstern: Dunkelbraun.

Füße: Etwas stark, vierzehig, drey Zehen stehen nach vorne, eine nach hinten. Farbe braungelb. (Nach Latham a. a. O. bläulichschwarz.) Klauen sehr gebogen, schwarzblau.

Der Körper ist gestreckt, mehr schlank als dick, der Kopf und die Flügel nicht sehr groß, der Schwanz etwas breit befiedert und fast abgerundet.

**Mann.** Der ganze Kopf, die Kehle, der Hinter- Seiten- und Vorderhals, dann die Oberbrust, der Nacken und der Oberrücken schwarz ohne Glanz, der Unterrücken, die obern Deckfedern des Schwanzes, die Unterbrust, der Bauch, die Schenkel und der After hellkastanienbraun (nach andern rostroth); die kleinen Deckfedern der Flügel und die hierauf folgenden etwas größeren sind ebenfalls hellkastanienbraun; die großen Schwungfedern, und die darauffkommenden kleinern, sind schwarz mit breiten schmutzig weißen Rändern; die Schwanzfedern ganz schwarz.



**Weib.** Dieses soll nach Latham a. a. O. folgende Färbung haben. Kopf und Hinterhals dunkelgrünlich gemischt, Kinn und Kehle schwarz, Brust kastanienroth, Bauch heitgelblich, Schwungfedern und Schwanz dunkelfarbig mit blassen Rändern.

### V a t e r l a n d.

Cajenne.

### N a h r u n g.

Insekten. Von denen

### F o r t p f l a n z u n g,

dann

### E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n .

Ist nichts Näheres bekannt.

### B e m e r k u n g e n.

Cuvier a. a. O. zieht unsern Vogel zu der von ihm neu errichteten Gattung *Icterus*, ich glaube aber, daß er besser unter *Xanthornus* Cuv. stehe, denn die kaum bemerkbare Biegung des Schnabels rechtfertiget diese Versetzung nicht.

Die Abbildung ist nach einem ausgestopften Exemplare, welches sich in der Naturalien-Sammlung des Lycäums zu Bamberg befindet, gemacht worden.

---

XANTHORNUS icterocephalus, Cuvier.

Gelbköpfiger Hordenvogel.

Schwarz; Kopf, Kehle und Gurgel gelb.  
Niger, capite, gula guttureque, luteis.

*Xanthornus icterocephalus*.  
*Oriolus icterocephalus*.

Tellow-headed Oriole.  
Der gelbköpfige Pirol.  
*Xanthornus icterocephalus cayanensis*.  
Les Caisses jaunes.

Carouge de Cajenne.  
*Cornix atra, capite, collo pectoreque flavis*.  
Tellow-headed Starling.  
Der Gelbkopf.

Cuvier Le Reg. animal I. p. 394.  
Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 392. No. 16.  
Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 183. No. 32.  
— — — Uebersez. S. 125. No. 32.  
— syn. I. 2. p. 441. No. 30.  
— — Uebersez. I. 2. p. 263. No. 20.  
Briss. av. 2. p. 124. No. 27. tab. 12. fig. 4.  
Buff. ois. III. p. 217. 250.  
— — Uebersez. Bd. VIII. S. 164.  
Pl. enl. 343.  
\*N C. Acad. Sc. Getr. Vol. XI. p. 435 tab. 15. fig. 7.  
\*Edw. glca. tab. 323.  
Müller Linn. II. S. 190. No. 16.

B e s c h r e i b u n g.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze, 6 Zoll 4 Linien.

— des Schnabels, 8 Linien.

— des Schwanzes, 2 Zoll.

Höhe der Füße, 10 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den vierten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Gerade, kegelförmig, sehr spitzig, der Mundwinkelabwärts gezogen; die Wurzel der untern Kinnlade bildet ein ungleiches Dreieck. Farbe: braun.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, klein, eyrund.

Augenstern: Bläulichweiß.

Füße: Nicht sehr stark, vierzehig, drei Zehen stehen nach vorne, eine nach hinten, stark beschuppt. Farbe schwarzbraun. Klauen stark gekrümmt, schwarz.

Der Körper ist schön gestaltet, die Flügel nicht sehr groß, der Schwanz breit befiedert und abgerundet, der Hals nicht sehr lang, der Kopf nicht groß, mit etwas platter Stirne.

Mann.

Der ganze Kopf, der Nacken und die Kehle ist schön gelb, der Zügel (die Gegend vom Schnabelgrunde bis zu den Augen) schön schwarz, das übrige Gefieder schwarz ohne Glanz. Bei sehr alten Individuen sind die Seiten des Bauches mit gelben Federn untermischt.

Weib. Ebenso wie der Mann, nur ist das Gelbe am Kopfe und das Schwarze des übrigen Körpers matter.

### V a t e r l a n d .

Cajenne, Brasilien.

### N a h r u n g .

Insekten. Von dessen

### F o r t p f l a n z u n g ,

dann

### E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n .

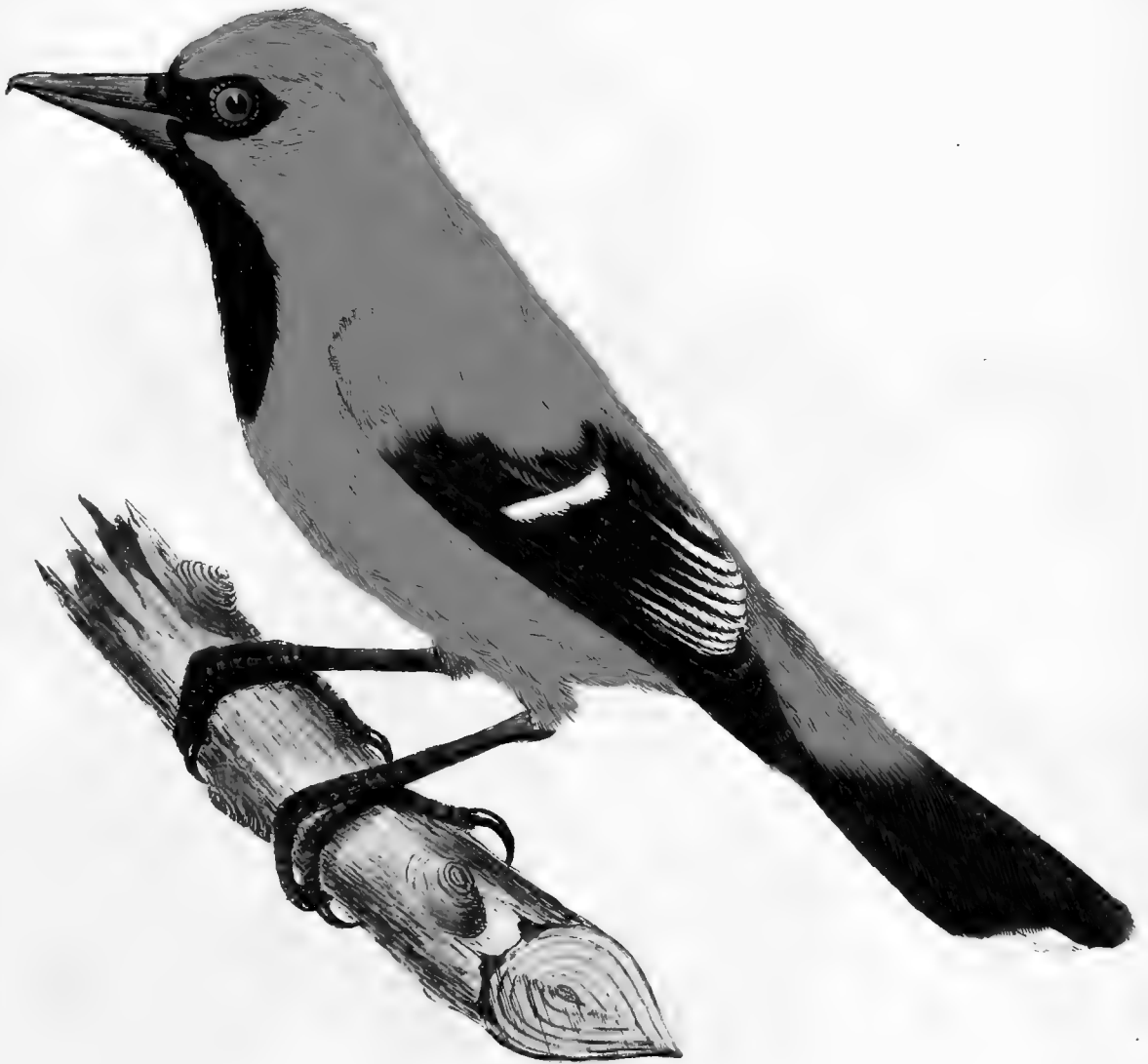
kann nichts gesagt werden.

### B e m e r k u n g e n .

Abbildung und Beschreibung ist nach mehreren in dem Museum der Königl. Akademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen ausgestopften Exemplare entworfen worden.

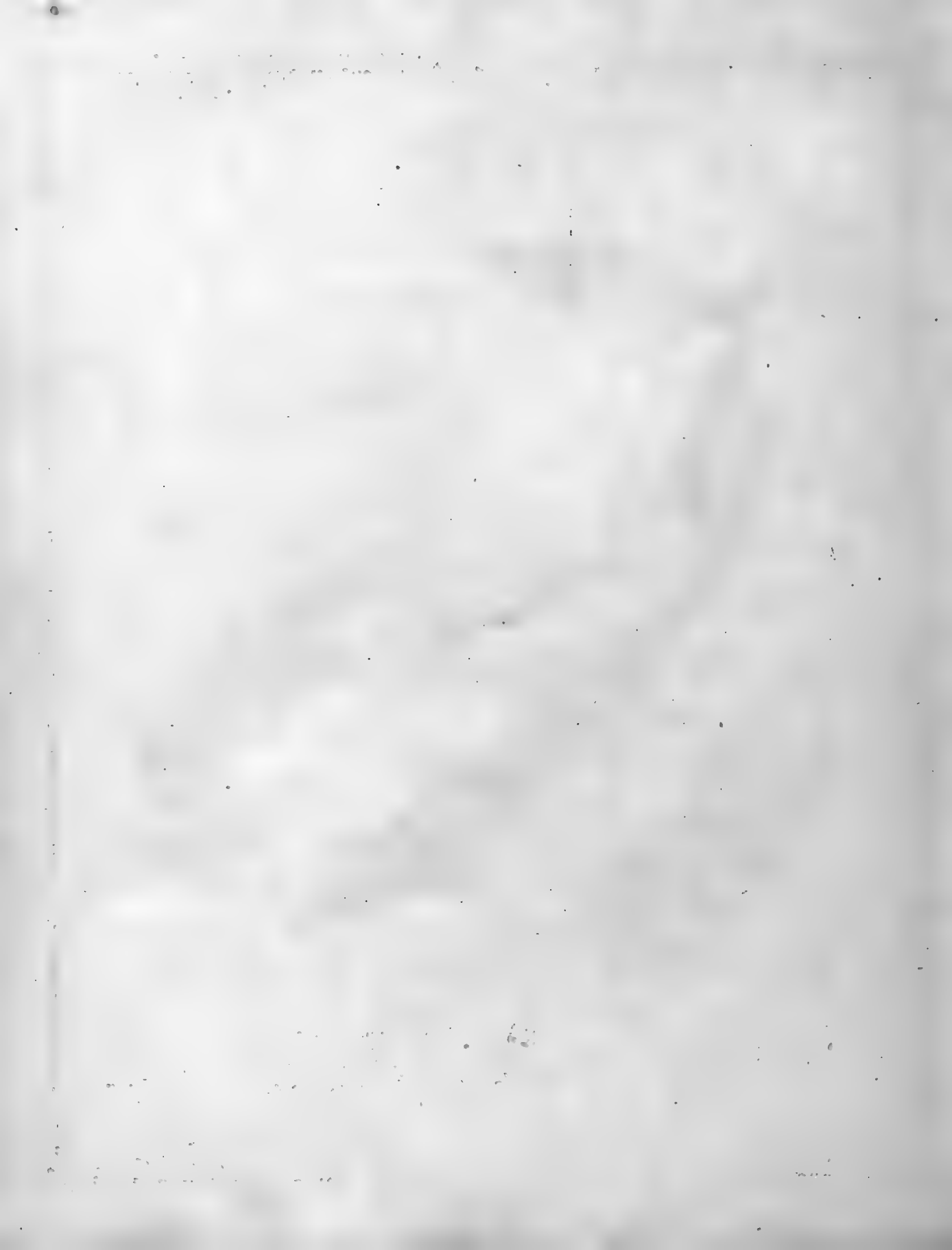
---

V<sup>te</sup> Lieferung, 1<sup>te</sup> Tafel.



*Xanthornus nigrogularis, mitis.*  
Der schwarzkehlige Hordenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hehn



Vte Lieferung, 2te Tafel.



*Lanthornus rubricollis. miki.*  
Der rothbrüstige Fledernvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.



V<sup>te</sup> Lieferung, 3<sup>te</sup> Tafel.



*Xanthornus phoeniceus*. Cuvier.  
Der rothackselige Fledervogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.





V<sup>te</sup> Lieferung, 4<sup>te</sup> Tafel.



*Xanthornus purpurascens. niki.*  
Der purpurschillernde Hordenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.





*Nanthornus retrocephalus* Gmel.  
Der gelbköpfige Nodenvogel.



V o e g e l

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

Beschreibungen

von

Dr. Carl Wilhelm Hahn,

---

VI<sup>te</sup> Lieferung.

---

Inhalt.

1. XANTHORUS aurantius, *Wagler in litt.*
2. ——— flavaxilla, *mibi.*
3. ICTERUS melanocephalus, *mibi.*
4. ——— olivaceus, *mibi.*
5. ORIOLUS melanocephalus, *Gmel. Linn.*
6. CASSICUS haemorrhous, *Cuvier.*

---

Nürnberg, 1820.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.

Subscriptions-Preis 1 fl. 50 kr. Rhein.



# A n z e i g e.

Um die Maengel, welche in den Beschreibungen bisher bemerkbar waren, zu entfernen, die aus Mangel an litterarischen Hilfsmitteln entsprangen, und theils auch daher entstanden, daß ich nicht mehrere Exemplare einer Art vergleichen konnte, sondern zu oft nur nach einem Individuum die Beschreibung entwerfen mußte, werde ich von dieser 6ten Lieferung an nur kurze Anzeigen statt weitläufigen, und doch nur unvollständigen Beschreibungen jedem Vogel beilegen; nach Beendigung eines jeden Bandes aber die vollständigen Beschreibungen aller darin enthaltenen Voegel nach systematischer Ordnung der 12ten Lieferung beilegen, und auch die der bisher erschienenen 5 Lieferungen umarbeiten, und sonach koennen dann diese ordentlich gebunden und die Voegel systematisch eingeschaltet werden, wie das Register zeigen wird.

Da mir ein berühmter Ornitholog Deutschlands seinen Beistand anzubieten die Güte hatte, so koennen die Titl Hrn. Abnehmer der Richtigkeit und Genauigkeit der Beschreibungen um so mehr versichert seyn, als ich alleine solche zu liefern im Stande gewesen waere.

Nun noch ein Wort an die Freunde der Naturgeschichte unsers Vaterlandes.

Mit Aufopferung meines Vermoegens sind bereits 6 Lieferungen meines Werkes erschienen. — Jedermann sieht die Wohlfeilheit einer ieden Lieferung ein, und doch finden sich seit laengerer Zeit nur aeufserst wenig neue Abnehmer.

Den edlen Maennern, welche seit Anfang des Werkes durch Unterzeichnung mich unterstützten, zolle ich meinen innigsten Dank, und bitte sie mir auch in Zukunft ihre fernere Unterstützung nicht zu versagen. Nicht großer Gewinnst, nur die Liebe zur Naturgeschichte hat mich verleitet dieses Werk zu beginnen, und diese Liebe nur



konnte es bewürken, daß ich dieses Opfer brachte, indem ich kaum gedeckt, die Fortsetzung wagte.

In der süßen Hoffnung, daß der Deutsche den Deutschen nicht fallen lassen wird, bitte ich um Unterstützung, durch Unterzeichnung mehrerer Freunde der Naturgeschichte.

Jeder der sich direkte an mich wendet, erhält die bisher erschienenen, so wie die folgenden Lieferungen um den bereits bekannten Subscriptions-Preis pr. 1 fl. 30 kr. Rbn., und die auswärtigen Hrn. Buchhändler ersuche ich bey Abverlangen des Werkes den Betrag an mich sogleich hieher an ein Haus anzuweisen, da mir als Privatmann nicht zugemuthet werden kann, daß ich nur jährlich Abrechnung halten soll. Mehr als 10 proCent Rabatt kann ich nicht gestatten.

Nürnberg im Februar 1820.

Carl Wilhelm Hahn

Doct. philos.

# Inhalt

## der Viten Lieferung.

---

### T a f e l 1.

*Xanthornus aurantius*. Wagler in litt. Der orangefarbige Hordenvogel.

*Oriolus icterus*. Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 384. No. 4.

Le Troupiale. Buff. Pl. enlum. 532.

Icteric-Oriole. Lath. syn. I. 2. p. 424. No. 6.

*Vaterland*. America, von Carolina an bis Brasilien und auf allen Caraibischen Inseln; in Jamaica soll er sehr gemein seyn.

*Bemerkung*. Nach Cuvier (Le Reg. animal. I. p. 394) gehört dieser Vogel zur Gattung *Xanthornus*, da er aber dessen Artnamen *Icterus* zu einem Gattungsnamen gebraucht hat, so habe ich um so mehr geglaubt ihm *Xanthornus aurantius* nennen zu müssen, da er diesen Namen in der Sammlung meines Freundes des Herrn Akademikers J. Wagler dahier führt, nach welchem Exemplare auch unsere Abbildung gemacht ist. Wahrscheinlich ist es ein Mann. Seine ganze Laenge ist 9 Zoll 8 Linien.

### T a f e l 2.

*Xanthornus flaxavilla*. mihi. Der gelbachselige Hordenvogel.

*Xanthornus cayanensis*. Cuvier, le Reg. animal I. p. 394.

*Oriolus cayanensis*. Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 390. No. 15.

Le Carouge de l'isle de St. Thomas. Buff. Pl. enl. 535. fig. 2.

Yellow-winged Oriole. Lath. syn. I. 2. p. 440. No. 28.

*Vaterland*. Cayenne und Insel St. Thomas.

*Bemerkung*. Den bisherigen Artnamen dieses Vogels habe ich aus bereits bekannten Grund in einen pasternden umzuändern gewagt.

Die Abbildung ist nach einem ausgestopften Exemplare, welches in der Naturalien-Sammlung des Lycaeums zu Bamberg aufbewahrt wird, genommen worden, welches ein Mann ist.

Die ganze Laenge des Vogels ist 8 Zoll 10 Linien.

### T a f e l 3.

*Icterus melanocephalus*. mihi. Der schwarzkoeufige Haufenvogel.

*Icterus dominicensis*. Cuvier, le Reg. animal. I. p. 394.

*Oriolus dominicensis*. Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 391. No. 14.

Le Carouge de St. Dominique. Buff. Pl. enl. 5. fig. 2.

St. Domingo Oriole. Lath. syn. I. 2. p. 439. No. 26.

*Vaterland*. Brasilien, auch findet man ihn in Mexico, Jamaica und St. Domingo.

*Bemerkung*. Aus vorbemerakter Ursache habe auch den Artnamen dieses Vogels ungeändert. Die Abbildung ist nach einem ausgestopften Exemplare, welches aus Brasilien kam, und sich in der Naturalien-Sammlung der Königl. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München befindet, gemacht worden. Es ist ein Mann.

Die ganze Laenge ist 7 Zoll, 9 Linien.

#### T a f e l 4.

##### Icterus olivaceus. mihl. Der olivenfarbige Haufenvogel.

Icterus capensis. Cuvier, Le Reg. Animal. I. p. 394.

Oriolus capensis. Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 392. No. 18.

Le Carouge de Cap des bonne Espirance. Buff. pl. enl. 607. fig. 2. eine kaum kennbare Abbildung.

Olive-Oriole. Lath. syn. I. 2. p. 444. No. 35.

Vaterland, Louisiana, nicht aber das Vorgebürge der guten Hoffnung, wie von mehreren Ornithologen behauptet wurde.

**Bemerkung** Aus vorgesagter Ursache habe ich auch den Artnahmen, und zwar mit noch mehreren Rechte, dieser Art abzuaendern mich bewogen gefunden.

Die Abbildung ist nach einem ausgestopften Exemplare, das sich in der Naturalien-Sammlung der Universitaet zu Erlangen befindet, gemacht worden.

Seine ganze Laenge ist 6 Zoll, 8 Linien.

#### T a f e l 5.

##### Oriolus melanocephalus. Gmel. Linn. Der schwarzkoepfige Gilbvogel.

Oriolus melanocephalus. Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 383. No. 3.

Le Lorient de la Chine. Buff. Pl. enlum. 70.

Black-eaded Indian Icteros. Lath. syn. I. 2. p. 402. No. 43.

Vaterland, Madras.

**Bemerkung** Das maennliche Exemplar, wonach die Abbildung verfertigt wurde, befindet sich ausgestopft in dem Museum der Koenigl. Baier. Academie der Wissenschaften zu München. Ein Weib fand ich im Naturalien-Cabinette zu Erlangen, und werde von diesem auch in Zukunft eine Abbildung liefern.

Seine Laenge ist 8 Zoll 10 Linien.

#### T a f e l 6.

##### Cassicus haemorrhous. Cuv. Der rothsteifsige Stirnvogel.

Cassicus haemorrhous, Cuvier Le Reg animal I. p. 394.

Oriolus haemorrhous, Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 387. No. 6.

Le Cassique rouge de Bresil, ou Jupupa. Buff. Pl. enl. 482.

Red-rumped Oriole. Lath. syn. I. 2. p. 419. No. 2

Vaterland, Guiana und Brasilien.

**Bemerkung** In den Naturalien-Cabinetten zu München, Erlangen und Würzburg fand ich diesen Vogel ausgestopft, und nach einem zu Erlangen sich befindlichen maennlichen Exemplare habe ich die Abbildung gemacht.

VI<sup>te</sup> Lieferung, 1<sup>te</sup> Tafel.



*Xanthornus aurantius*. Wagler in litt.  
Der orangefarbige Hordenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Bohn.





*Xanthornus flavaxilla. mitch.*  
Der gelbbachselige Hordenvogel.





*Icterus melanocephalus.* michi  
Der schwarzköpfige Hausen Vogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn





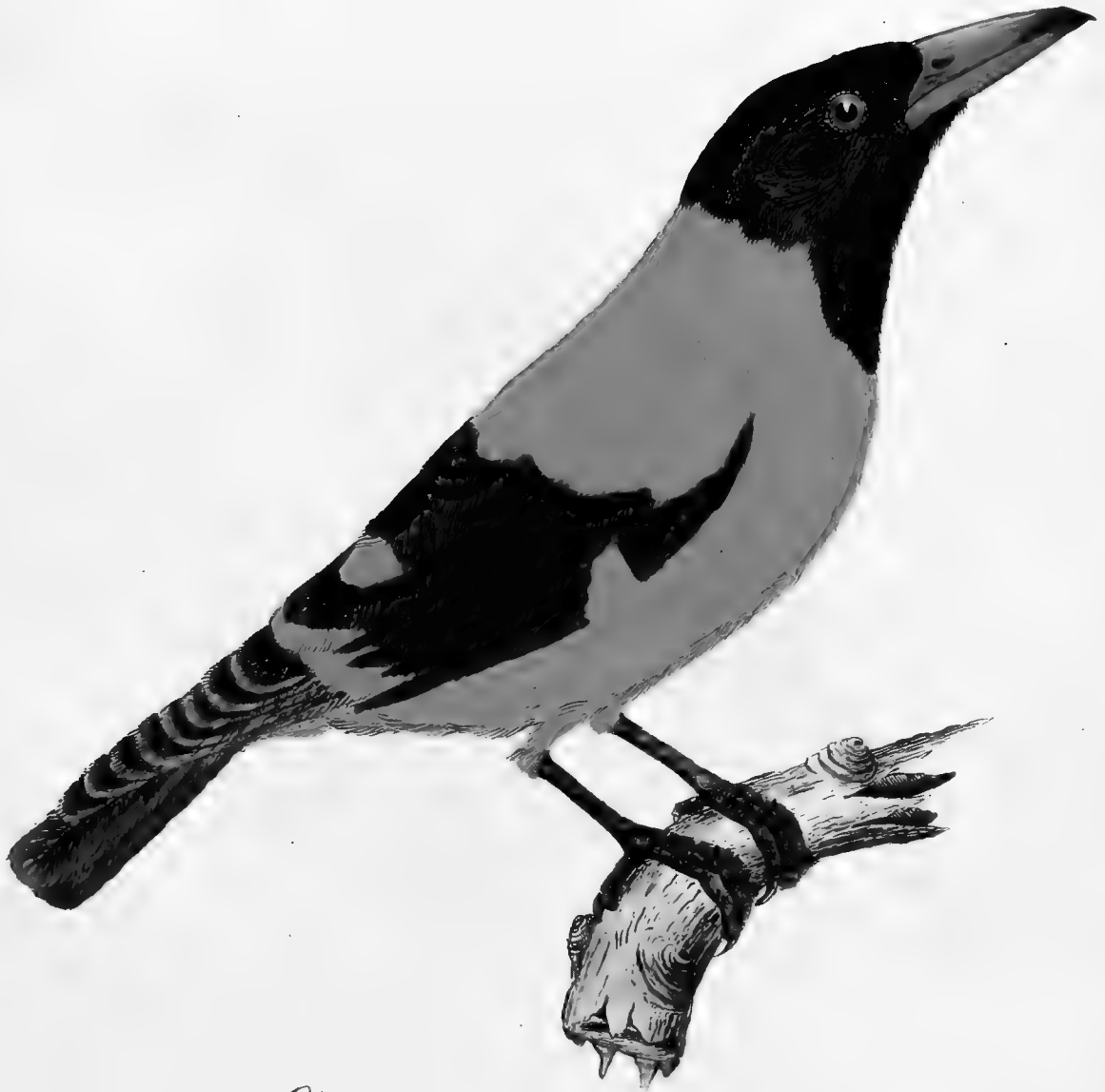


*Icterus olivaceus* mitr.  
Der olivenfarbige Hausen Vogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn



VI<sup>te</sup> Lieferung, 5<sup>te</sup> Tafel.



*Oriolus melanocephalus*. Gmel Linn  
Der schwarzköpfige Gelbvogel.

nach der Natur gezeichnet von C W Hahn





*Caprimulgus haemorrhous*. Cuvier.  
Der rothsteifige Stirnvoegel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn



V o e g e l

a u s

Asien, Africa, America und Neuholland,

i n

Abbildungen nach der Natur

m i t

Beschreibungen

v o n

Dr. Carl Wilhelm Hahn,

---

VII<sup>te</sup> Lieferung.

---

I n h a l t.

1. AMPELIS nigrogularis, *mibi.*
2. PROCNIAS ventralis, *Zillig.*
3. TROGON Curucui, *Linn.*
4. CINNIRIS zeylonica, *Cuv.*
5. LOXIA? cucullata, *Lath.*
6. LOXIA rufobarbata, *mibi.*

---

Nürnberg, 1820.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.

Subscriptions-Preis 1 fl. 30 kr. Rhein.





# Inhalt

## der Vllten Lieferung.

---

### T a f e l 1.

*Ampelis nigrogularis*, mili. Der schwarzkehlige Seidenvogel.

*Vaterland.* Brasilien.

*Bemerkung.* Mehrere Exemplare dieser neuen Art, welche aus Brasilien kamen, befinden sich ausgestopft in dem naturhistorischen Museum der Königl. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München, und nach einem derselben ist unsere Abbildung gemacht.

Die ganze Laenge des Vogels ist 5 Zoll 4 Linien.

### T a f e l 2.

*Procnias ventralis*, Jllig. in Mus. Berolinensis. Der kahlkehlige Schnappvogel.

*Hyrundo viridis*, Temminik Catalog.

*Vaterland.* Brasilien.

*Bemerkung.* Die Abbildung ist nach einem Individuum in der Sommerkleidung gemacht, welches sich ebenfalls in dem obengenannten Museum zu München sehr gut ausgestopft befindet.

Seine ganze Laenge ist 10 Zoll.

### T a f e l 3.

*Trogon Curucui*. Linn. Der rothbauchige Nagevogel.

*Trogon Curucui* Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 403. no. 2.

Couroucou à ventre rouge de Cayenne. Buff. Pl. enlum. 452.

Red-bellied Curucui. Lath. syn. I. 2. p. 485. no. 1.

*Vaterland.* Neuspanien, Brasilien, Peru und Mexico.

*Bemerkung.* Nach einem alten maennlichen sehr schoen ausgestopften Exemplare, das sich auch im Museum zu München befindet, ist die Abbildung gemacht worden.

Die ganze Laenge betraegt  $9\frac{1}{2}$  Zoll.

#### T a f e l 4.

*Cinnyris zeylonica*. Cuv. Der blaukehlige Zuckervogel.

*Cinnyris zeylonica*. Cuvier, Le Reg. Animal. I. p. 412.

*Certhia zeylonica*. Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 482. No. 23.

Grimpereou olive des Philippines. Buff. pl. enlum. 576. fig. 4.

*Vaterland*. Die Philippinischen Inseln.

*Bemerkung*. Die Abbildung ist nach einem maennlichen Exemplare in seinem hoechsten hochzeitlichen Federschmucke, gemacht, welches sich sehr gut conservirt im Naturalien-Cabinette des Lycaeums zu Bamberg befindet.

Die Laenge desselben ist 2 Zoll 10 Linien.

#### T a f e l 5.

*Loxia? cucullata*, Lath. Der Hauben-Kernbeiser.

*Loxia cucullata*. Latham. Ind. ornit. I. 2. p. 378. No. 22.

*Loxia Dominicana* Var.  $\beta$ . Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 848. No. 8.

Le Cardinal Dominicain huppé. Buff. Pl. enlum. 105.

Grested dominican Grosbeek. Lath. syn. I. 2. p. 122. No. 20. Var. A.

*Vaterland*. Brasilien.

*Bemerkung*. Der hier vorgestellte Vogel ist maennlichen Geschlechts, und wurde laengere Zeit lebendig in der Stuben-Menagerie Sr. Majestaet des Koenigs von Baiern zu Nymphenburg gehalten.

Nach Cuvier (Le Reg. animal I. p. 385) soll unser Vogel zu der von ihm neu aufgestellten Gattung *Pyrgita* gehoeren; da aber *Fringilla domestica* and *montana* Linn. als Gattungs-Exempel vorangehen, so kann ich unmoeglich unsern Vogel dazu ziehen, und es wird wohl, wenn die Linneischen Gattungen *Loxia* und *Fringilla* in mehrere Gattungen aufgelöst werden sollten, dieser und etliche ihm verwandten anslaendische Arten eine neue Gattung bilden müssen.

Seine ganze Laenge betraecht 6 Zoll 3 Linien.

#### T a f e l 6.

*Loxia rufobarbata mihi*. Der rothbaertige Kernbeiser.

*Vaterland*. Er soll aus Ostindien seyn

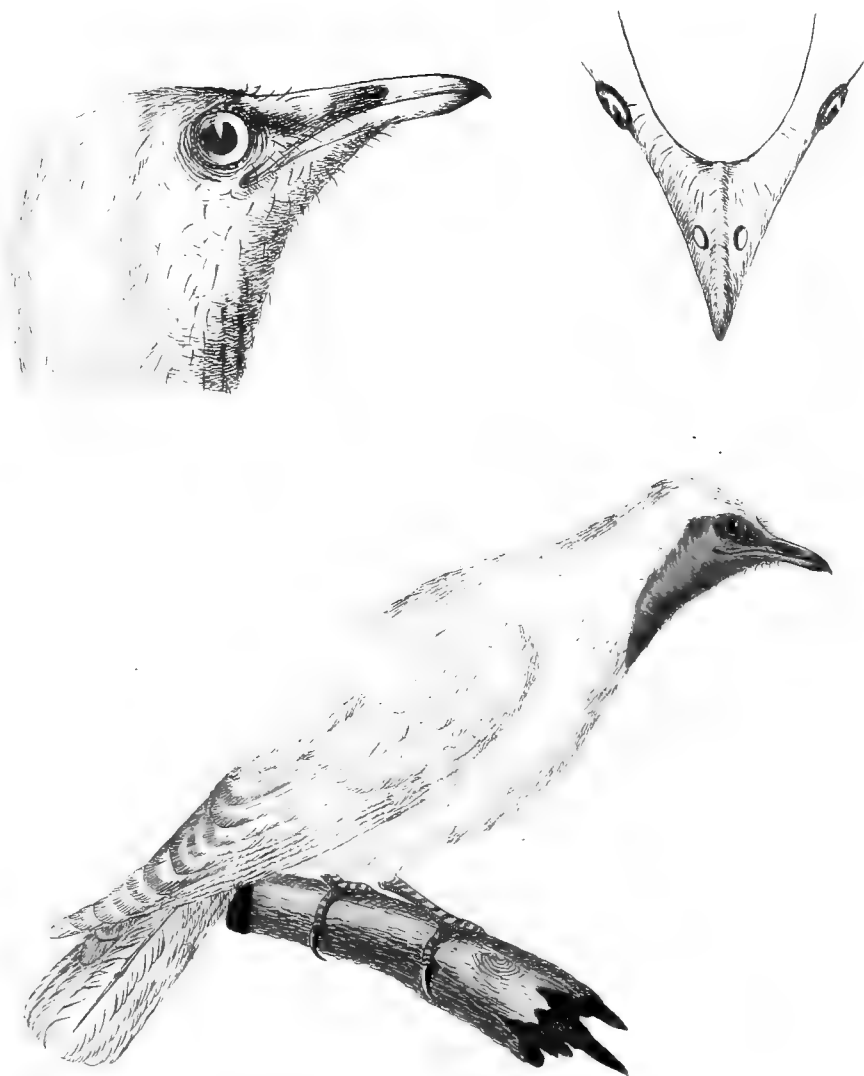
*Bemerkung* Die Abbildung ist von einem ausgestopften im Museum der Koenigl. Akademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen Exemplare gemacht worden.

---



*Ampelis nigroregularis*. melan.  
Der schwarzlichtige Seidenvogel





*Puffinus ventralis* Flug.  
Der hahlkehlige Schnappvogel





*Trogon Carnatus Linn. Bonn.*  
*Der rotblaucackige Vögelchen. Bonn.*







*Cinurus zeylonica*. Curver. Masc. adult  
Der blaukehlige Zucker Vogel. Al. Mann





*Loxia cucullata*, Lath.

Der Hauben-Kernbeizer.





*Loxia rufobarbata.* m. h.  
Der rothbaertige Kernbeiser.



# V o e g e l

a u s

Asien, Africa, America und Neuholland,

i n

Abbildungen nach der Natur

m i t

B e s c h r e i b u n g e n

v o n

Dr. Carl Wilhelm Hahn,

---

VIII<sup>te</sup> Lieferung.

---

I n h a l t.

1. HIRUNDO leucoptera, *Gmel. Linn.*
2. FRINGILLA Surinama, *Linn.*
3. NECTARINA cyanea, *Jllig.*
4. — — — varia, *Cuv.*
5. EMBERIZA oryzivora, *Linn.*
6. BUCCO Barbiculus, *Cuv.*

---

Nürnberg, 1820.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.

Subscriptions-Preis 1 fl. 30 kr. Rhein.





# Inhalt

## der VIIIten Lieferung.

---

### Tafel 1.

*Hirundo leucoptera*, Gmel. Linn. Die weisflüglige Schwalbe.

*Hirundo leucoptera*. Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 1022. no. 26.

*Hirundelle à ventre blanc de Cajenne*. Buff. Pl. enlum. 516. Fig. 2.

White-winged Swallow. Lath. syn. II. 2. p. 577. no. 27.

*Vaterland*. Guiana.

*Bemerkung*. Nach einem im zoologischen Museum der Königl. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München ausgestopften Individuum, habe ich die Abbildung gefertigt,

Die ganze Laenge desselben betraegt 4 Zoll 1 Linie.

### Tafel 2.

*Fringilla surinama*. Linn. Der weisbauchige Finck.

*Fringilla surinama*. Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 900. No. 2.

Surinam Finch. Lath. syn. II. 1. p. 276. No. 41.

*Vaterland*. Surinam.

*Bemerkung*. Dasjenige Exemplar wonach ich die Abbildung entwarf, befindet sich ausgestopft in der Naturalien-Sammlung des Lycaeums zu Bamberg.

Die ganze Laenge des Vogels ist 4 Zoll 5 Linien.

### Tafel 3.

*Nectarina cyanea*. Jllig. Der blaue Honigvogel

*Nectarina cyanea*. Jlliger Prodr. syst. mamal. et avium. p. 210.

*Certhia cyanea*. Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 483. No. 24.

Grimperau du Bresil. Buff. Pl. enl. 83. Fig. 2.

Black and blue Creeper. Lath. syn. I. 2. p. 724. No. 26.

Le Guit-guit. Vieillot hist. nat. des Grimpereaux etc. p. 87. Pl. 41.

*Vaterland*. Brasilien, Cajenne, Guiana.

*Bemerkung*. In mehreren Sammlungen traf ich Vögel dieser Art. Meine Abbildung ist nach einem maennlichen Exemplar in seinem vollkommensten Gefieder gemacht, welches in dem zoo-

logischen Museum der Königl. Baiern, Academie der Wissenschaften zu München sich befindet, und von dem dortselbst angestellten zoologischen Paeparator, Herrn Fescl, prachtvoll ausgestopft ist.

Die ganze Laenge betraegt 4 Zoll 7 Linien.

#### T a f e l 4.

*Neectarina varia.* Cuv. Der bunte Honigvogel

*Nectarina varia.* Cuvier, Le Regne Animal I. p. 410.

*Sylvia varia.* Latham, Ind. ornith. I. 2. p. 539. No. 118.

*Motacilla varia.* Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 979. No. 23.

White-poll Warbler. Lath. syn. II. 2. p. 488. No. 114.

Le Grimpereau varié. Vieillot hist. nat. des Grimp. &c. p. 141. Pl. 74.

*Vaterland.* Pensylvanien. Jamaika.

*Bemerkung.* Die Abbildung habe ich nach einem im Naturalien-Cabinette der Universitaet Erlangen sich vorfindlichen Exemplare gemacht.

Seine ganze Laenge betraegt 4 Zoll.

#### T a f e l 5.

*Emberiza oryzivora.* Linn. Der Reisammer.

*Emberiza oryzivora.* Gmel. Linn. syst. nat. I. 2. p. 880. No. 16.

Argipenne ou Ortulan de riz. Buff. Ois. IV. p. 337.

Rice-Buting. Lath. syn. II. 1. p. 188. No. 25.

*Vaterland.* Carolina. Louisiana. Cuba.

*Bemerkung.* Nach einem ausgestopften Exemplar, welches ich selbst besitze, ist die Abbildung gemacht. In den Naturalien-Sammlungen zu München, Bamberg und Würzburg traf ich mehrere dergleichen Vögel.

Die ganze Laenge des Vogels ist 5 Zoll 11 Linien.

#### T a f e l 6.

*Bucco barbiculus.* Cuvier. Der rothstirnige Bartvogel.

*Bucco barbiculus.* Cuvier Le Reg. animal I. p. 428.

Le Barbu barbichon. Vaillant hist. nat. des Ois. de Paradis &c. II. p. 131. No. 56. Pl. 56.

*Vaterland.* Die Moluccen und Java

*Bemerkung.* In dem Museum der Koenigl. Baiern. Akademie der Wissenschaften zu München traf ich diesen seltenen Vogel, wonach ich auch die Abbildung fertigte.

Seine ganze Laenge betraegt 5 Zoll 3 Linien.



*Hirundo leucophaea* Gmel. Linn  
Die weissflügeliche Schwalbe





*Fringilla surinama* Linn  
Der weißbauchige Finken





*Vectarina cyanea* Illig. Less.  
Der blaue Honigvogel Man.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn







*Vectarina varia* Curier  
Der bunte Honigregel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn



VIII<sup>e</sup> L'Épave - H. 100



*Emberiza caesia* Linn.

Der Hirs - Ammer

nach der Natur gezeichnet von W. Hehn





*Bucco barbiculus*. Cuvier. Masc.

Der rothstirnige Barthvogel. Mann.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.



# V o e g e l

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

B e s c h r e i b u n g e n

von

Dr. Carl Wilhelm Hahn.

\*\*\*\*\*

IX<sup>te</sup> Lieferung.

---

I n h a l t:

1. TYRANNUS pitangua, *Cuvier.*
2. MUSCIPETA leucocilla, *milv.*
3. AMPELIS pompadora, *Linn.*
4. TURDUS felivox, *Vieillot.*
5. TROCHILUS Pella, *Linn.*
6. ALCEDO tridaactyla, *Gmel. Linn.*

---

Nürnberg, 1821.

Auf Kosten des Verfassers und in Commission der J. L. S. Lechner'schen Buchhandlung.

Subscriptionspreis 1 fl. 30 kr. oder 20 ggr. sächs. Ladenpreis 2 fl. 24 kr. oder 1 Thlr. 8 ggr. sächs.





# I n h a l t

## d e r I X <sup>ten</sup> L i e f e r u n g .

.....

### T a f e l 1.

**Tyrannus Pitangua, Cuv.** Der orangescheitelige Würgvogel.

*Tyrannus Pitangua.* Cuvier, *Le Reg. Animal.* I. p. 344.

*Lanius Pitangua.* Gmel. *Linn. syst. nat.* I. 2. p. 303. no. 15.

*Tyran du Bresil.* Buff. *Pl. enl.* 212.

*Brasilian Skrike.* Lath. *syn.* I. 1. p. 187. no. 39.

*Vaterland.* Brasilien.

*Bemerkung.* Mehrere ausgestopfte Exemplare dieses Vogels befinden sich im naturhistorischen Museum der Königl. Baierischen Akademie der Wissenschaften zu München, und nach einem derselben ist unsere Abbildung gemacht worden.

### T a f e l 2.

**Muscipeta leucocilla, mihi.** Der weiskappige Mückenvogel.

*Vaterland.* Südliches Amerika.

*Bemerkung.* Die Abbildung ist nach einem im obbenannten Museum sich befindlichen ausgestopften Vogel gefertigt. Die Gattung *Muscipeta*, wozu unser Vogel gehört, stellte Cuvier (siehe dessen *Reg. animal.* I. p. 344) neu auf. Die dazu gehörigen Arten waren unter der Linneischen Gattung *Muscicapa* begriffen.

### T a f e l 3.

**Ampelis Pompadora, Linn.** Der Pompador-Seidenvogel.

*Ampelis Pompadora.* Gmel. *Linn. syst. nat.* I. 2. p. 839. no. 2.

*Cotinga pourpre.* Buff. *Pl. enl.* 279.

*Pacapac.* Lath. *syn.* II. 1. p. 96. no. 6.

*Vaterland.* Cayenne, Guiana.

*Bemerkung.* Nach einem prachtvoll ausgestopften Exemplare in der Sammlung des Herrn Oberförsters Schmitt zu Kloster-Ebrach, ist die Abbildung genommen worden.

## T a f e l 4.

### Turdus felivox, Vieillot. Die Kazen-Drossel.

Turdus felivox. Le Merle catbird. *Vieillot Hist. nat. des Ois. de l'amerique septentrionale, Tom. II. Pl. 67.*

Muscicapa carolinensis. *Gmel. Linn. Syst. nat. I. 2. p. 946. no. 18.*

Cat-bird. *Catesb. Car. 1. tab. 66.*

Cat-Flycatcher. *Lath. syn. II. 1. p. 353. no. 54.*

*Vaterland.* Nordamerica.

*Bemerkung.* In der naturhistorischen Sammlung des Herrn Kaufmanns Eisen dahier, befand sich das Exemplar, nach welchen diese Abbildung gemacht wurde.

## T a f e l 5.

### Trochilus Pella, Linn. Der Topas-Blumenvogel.

Trochilus Pella. *Gmel. Linn. syst. nat. I. 2. p. 485. no. 2.*

Le Colibri Topaze. *Buff. Pl. enl. 599.*

Topaze Hummingbird. *Lath. syn. I. 2. p. 746. no. 2.*

*Vaterland.* Guiana und Surinam.

*Bemerkung.* Die Abbildung ist nach einem männlichen ausgestopften Exemplare gemacht, das sich in der bereits oben angeführten Sammlung des Herrn Oberförsters Schmitt zu Kloster Ebrach befindet.

## T a f e l 6.

### Alcedo tridactyla, Linn. Der dreyzehige Eisvogel.

Alcedo tridactyla. *Gmel. Linn. syst. nat. I. 2. p. 459. no. 40.*

*Pallas spie. VI. pl. II. fig. 2.*

Thré-toed Kingsfisher. *Lath. syn. I. 2. p. 645. no. 36.*

*Vaterland.* Indien,

*Bemerkung.* Das ausgestopfte Exemplar, wonach die Abbildung gemacht wurde, ist in dem naturhistorischen Museum der Universität zu Erlangen aufbewahrt.





*Tyrannus Pidonqua*. cur.  
Orangescheiteliger Würger.





*Muscipeta leucostilla*, nidi.  
Weichhäutiger Nischenvogel.





*Ampelis Pompadora, Linn.*  
*Pompador - Seidenvogel.*





IX<sup>te</sup> Lieferung, 4<sup>te</sup> Tafel



*Turdus felivox*, Vieillot.  
Kätzchen-Droßel.

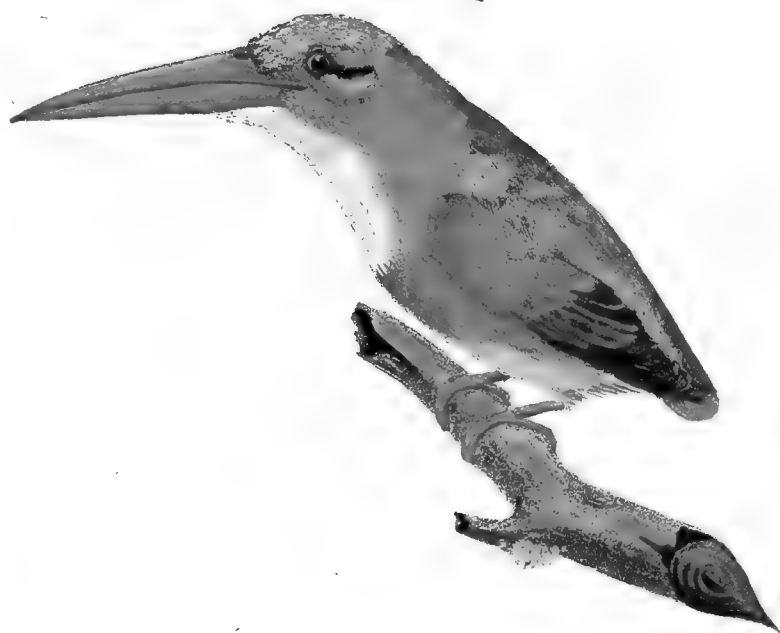
nach der Natur gezeichnet von Dr. C. W. Hagen.



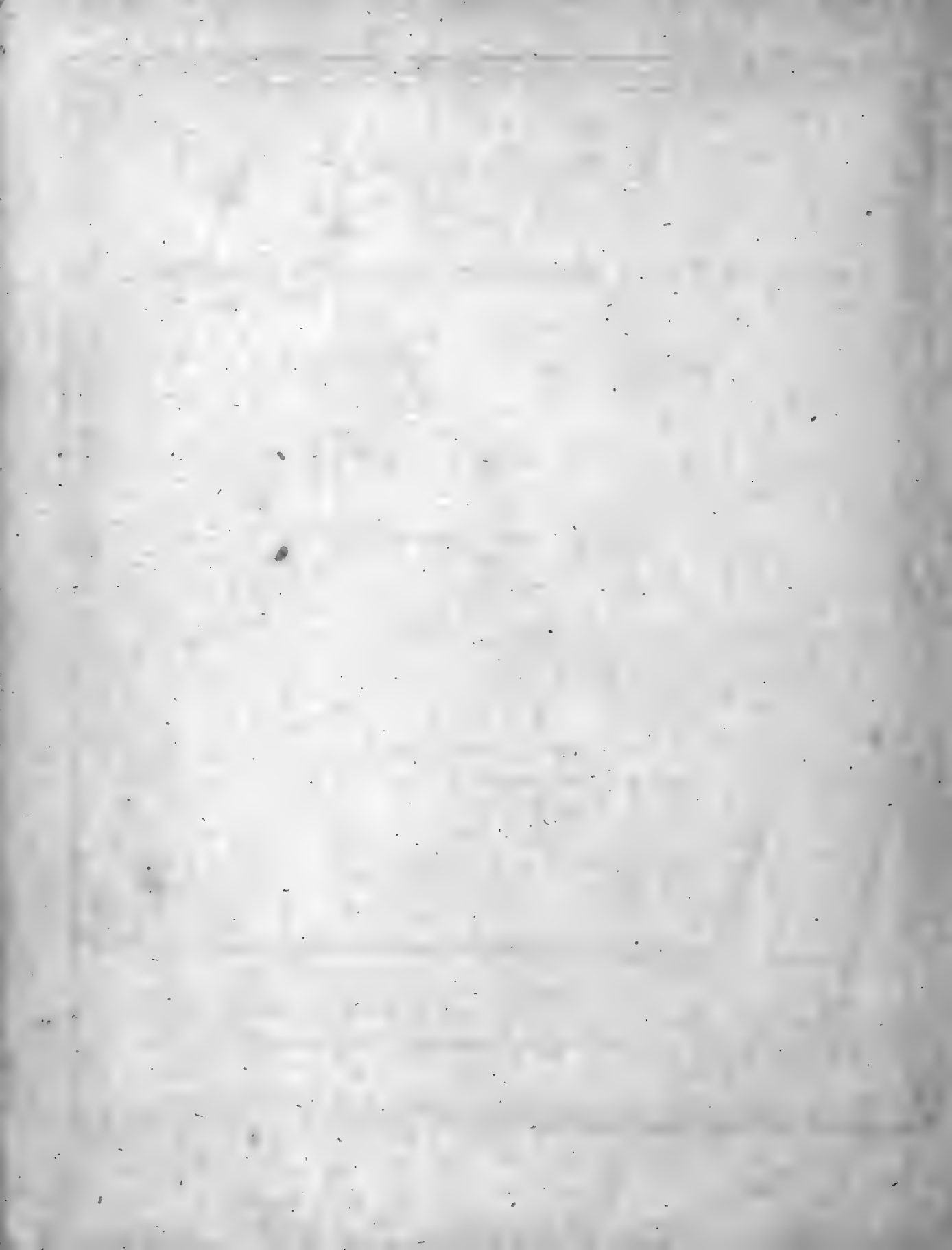


*Trochilus Pella*, Linn. Masc.  
*Topas-Blumenvogel.* Mann.





*Alcedo triactyla* Gmel. Linn.  
Dreizehntiger Eisvogel.



# V o e g e l

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

B e s c h r e i b u n g e n

von

Dr. Carl Wilhelm Hahn.

X<sup>te</sup> Lieferung.

---

## I n h a l t:

1. TANAGRA mexicana, *Linna.*
2. PIPRA leucocilla, *Linna.*
3. LOXIA oryzivora, *Linna.*
4. — Orix, *Linna.*
5. EMBERIZA? Ciris, *Linna.*
6. ANSER canadensis, *Lath.*

---

Nürnberg, 1821.

Auf Kosten des Verfassers und in Commission der J. L. S. Lechner'schen Buchhandlung.

Subscriptionspreis 1 fl. 30 kr. rhnl. oder 20 ggr. sächs. Ladenpreis 2 fl. 24 kr. rhnl. oder 1 Thlr. 8 ggr. sächs.





# I n h a l t

## der X<sup>ten</sup> Lieferung.

### T a f e l 1.

#### Tanagra mexicana, Linn. Die blaubunte Merle.

Tanagra mexicana. Gmel. Linn. syst. nat. I. 2. p. 893. no. 10.

Tangara tacheté de Cayenne. Buff. Pl. enl. 290. fig. 2.

Black and blue Tanager. Bath. syn. II. 1. p. 230. no. 24.

*Vaterland.* Mexico, Cayenne, Guiana und Brasilien.

*Bemerkung.* In den Naturalien-Sammlungen zu München, Erlangen, Würzburg und Bamberg fand ich ausgestopfte Vögel dieser Art, und nach einem sehr vollständigen Exemplar, welches sich im Museum zu München befindet, fertigte ich die Abbildung.

### T a f e l 2.

#### Pipra leucocilla, Linn. Der weiskappige Schnurrenvogel.

Pipra leucocilla. Gmel. Linn. syst. nat. I. 2. p. 1002. no. 9.

Manakin à tête blanche. Buff. Pl. enl. 34. fig. 2.

White-capped Manakin. Lath. syn. II. 2. p. 523. no. 6.

*Vaterland.* Brasilien, Guiana und Surinam.

*Bemerkung.* Nach einem im Naturalien-Cabinette zu Würzburg aufbewahrten ausgestopften Vogel ist die Abbildung gemacht.

### T a f e l 3.

#### Loxia oryzivora, Linn. Der Reis-Kernbeiser.

Loxia oryzivora. Gmel. Linn. syst. nat. I. 2. p. 850. no. 14.

Gros-bec cendré de la Chine. Buff. Pl. enl. 162. fig. 1.

Java Grosbeak. Lath. syn. II. 1. p. 129. no. 29.

*Vaterland.* Vorgebürge der guten Hoffnung, Java, China und Madera.

*Bemerkung.* Dasjenige Exemplar, wonach die Abbildung gemacht ist, befindet sich ausgestopft im Museum zu München.

## Tafel 4.

### Loxia Orix, Linn. Der Grenadier-Kernbeiser.

Loxia Orix. Gmel. Linn. Syst. nat. I. 2. p. 863. no. 42.

Pyrgita oryx. Cuvier Reg. animal. I. p. 385.

Cardinal du Cap de bonne espérance. Buff. Pl. enl. 6. fig. 2.

Grenadier. Lath. syn. II. 1. p. 110. no. 16.

*Vaterland.* Vorgebürge der guten Hoffnung und Insel St. Helena.

*Bemerkung.* Die Abbildung fertigte ich nach einem im Museum zu Bamberg sich vorfindlichen ausgestopften männlichen Exemplare, ausserdem aber befindet sich diese Art auch in den Museen zu München und Würzburg.

## Tafel 5.

### Emberiza? Ciris, Linn. Der gemahlte Ammer.

Emberiza Ciris. Gmel. Linn. syst. nat. I. 2. p. 885. no. 24.

Pyrgita Ciris. Cuvier Reg. animal. I. p. 385.

Verdier de la Louisian. Buff. Pl. enl. 159. fig. 1. 2.

Painted Bunting. Lath. syn. II. 1. p. 206. no. 54.

*Vaterland.* Zwischen Canada und Guiana.

*Bemerkung.* Die Abbildung wurde nach einem in der Sammlung des Königl. Oberförsters Herrn Schmitt zu Kloster Ebrach sich befindlichen ausgestopften Exemplar gemacht.

## Tafel 6.

### Anser canadensis. Die mondfleckige Gans.

Anas canadensis. Gmel. Linn. syst. nat. I. 2. p. 514. no. 14.

Oye sauvage de Canada. Buff. Pl. enl. 346.

Canada Goose. Lath. syn. III. 2. p. 450. no. 14.

*Vaterland.* Nordamerika.

*Bemerkung.* Dasjenige Exemplar, wonach die Abbildung gemacht ist, befindet sich ebenfalls in vorbemerktter Sammlung, aber auch im Münchner Museum sind mehrere ausgestopfte Gänse dieser Art.

X<sup>te</sup> Lieferung, 1. Tafel.



*Tanager mexicana*, Linn.

Blaubunte Merle

nach dem Leben gezeichnet von Dr. C. W. Hahn.



4<sup>te</sup> Lieferung, 2<sup>te</sup> Tafel.



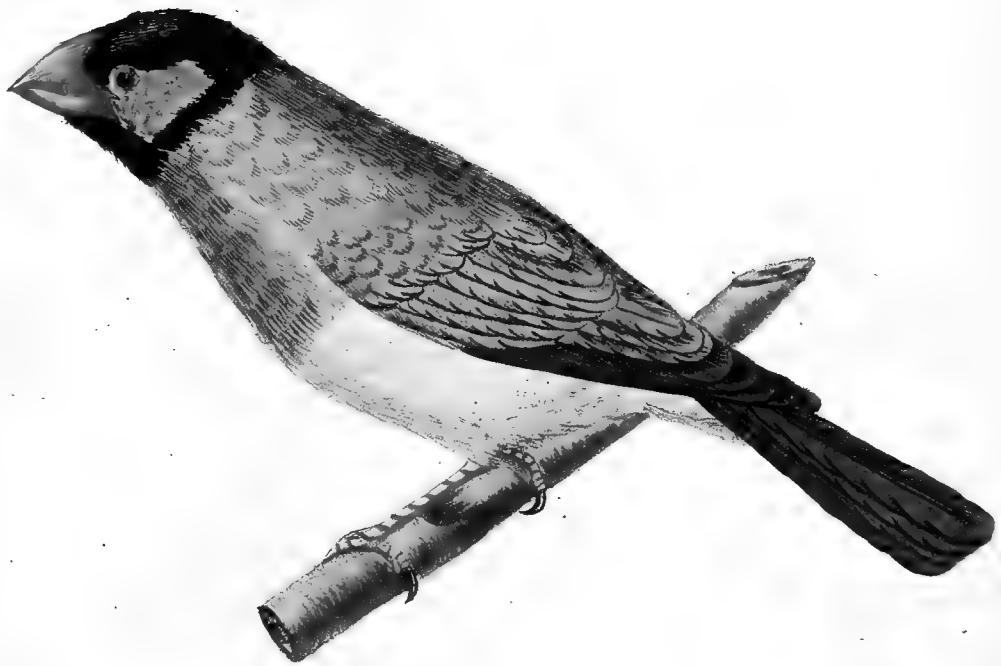
*Pipra leucocilla*, Linn.

Der weishäppige Schurrenvogel.

nach dem Leben gezeichnet von Dr. C. W. Hahn.



X<sup>te</sup> Lieferung 3<sup>te</sup> Tafel.



*Loxia oryzivora*, Linn. Musc.

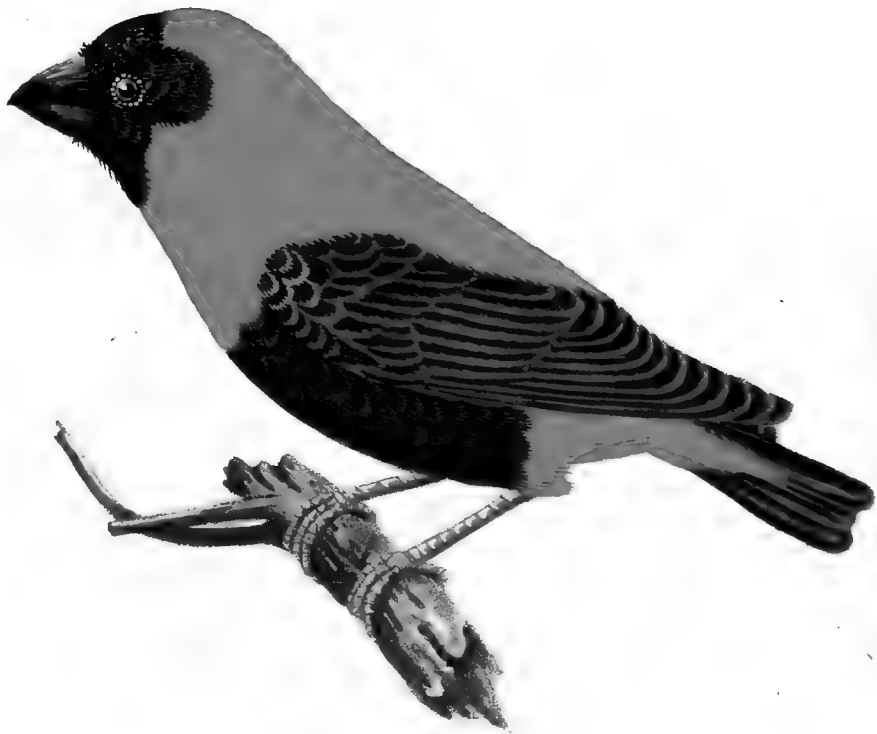
Reis-Vörnbeiser. mann.

nach dem Leben gezeichnet von Dr. C. W. Hahn.





X<sup>te</sup> Lieferung, 4. Tafel.



*Loxia curvica*, Linn. Masc.  
Grenadier-Kernbeiser

nach dem Leben gezeichnet von L. & W. Machen





*Emberiza? Cirus, Linn.*

*Gemalter Ammer.*

*nach dem Leben gezeichnet von Dr. C. M. Hahn*



V.<sup>te</sup> Lieferung, 6<sup>te</sup> Tafel.



*Anser canadensis* Latham.

Mondflechtige Gans.

nach den Lebenszeichnungen von D<sup>r</sup> C. W. Hahn



# V o e g e l

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

B e s c h r e i b u n g e n

von

Dr. Carl Wilhelm Hahn.

.....

XI<sup>te</sup> Lieferung.

---

I n h a l t :

1. PSITTACUS pullarius, *Linn.*
2. TANAGRA violacea, *Linn.*
3. CORVINA rubricollis, *Desmarest.*
4. NECTARINA flaveola, *Illig.*
5. IBIS rubra, *Cuv.*
6. CANCROMA cochlearia, *Linn.*

---

N ü r n b e r g ,

im Verlag der J. L. S. Lechner'schen Buchhandlung.

1822.





# A n z e i g e.

---

Indem wir von:

Dr. C. W. Hahn's Vögeln aus Asien, Africa, America und Neuhollland, in  
Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen. gr. 4.

das Xlte Heft liefern, haben wir dabei folgendes zu bemerken.

Dieses Werk erschien bisher auf Kosten des Herrn Verfassers und wir hatten solches  
blos in Kommission; allein durch getroffene Uebereinkunft hat uns derselbe nun das Verlags-  
recht gänzlich abgetreten; nicht nur die Fortsetzung davon erscheint in unserm eigenen Ver-  
lage, sondern wir haben auch die bereits schon erschienenen 10 Hefte, mit Vorrath und Ver-  
lagsrecht an uns gekauft; so daß also dieses gewiß interessante Werk, von jetzt einzig und  
allein von uns zu beziehen ist.

Einige der frühern Hefte haben sich ganz vergriffen, und es muß also eine neue Aus-  
gabe von denselben veranstaltet werden; da aber von verschiedenen Besitzern dieses Werkes,  
schon öfters einzelne Hefte, welche denselben fehlen, verlangt wurden, so wollen wir mit dem  
neuen Abdrucke so lange warten, bis von allen hochverehrten Abnehmern dieses eilften Hef-  
tes, die eines oder das andere der ersten 10 Hefte nicht empfangen, Nachricht eingegangen ist,  
und bitten nur gehorsamst um recht baldige Anzeige, damit bei der neuen Auflage, auf solche  
Bestellungen Rücksicht genommen werden kann.

Die respect. Herren Subscribenten erhalten fortwährend jedes Heft für den Subscrip-  
tionspreis von 1 fl. 30 kr. rhn. oder 20 ggr. sächsisch, der Ladenpreis bleibt aber 2 fl. 24 kr. rhn.  
oder 1 Rthlr. 8 ggr. sächsisch. Wer sich directe mit Bestellungen an uns wendet, soll bei  
gleich baarer Zahlung, alle bisher erschienenen Hefte noch im Subscriptionspreis erhal-  
ten, die Bestellung muß aber noch vor dem Schluß des ersten Bandes gemacht werden.

Von demselben gelehrten Herrn Verfasser, haben wir auch das ebenfalls bisher nur in  
Kommission gehabte Werk:

## Monographie der Spinnen etc.

in Verlag übernommen; es erscheint in 3 Wochen das 3te Heft davon, und wir freuen uns,  
über den großen Beifall, den dieses aber auch wirklich schätzbare Werk, schon allgemein er-  
halten hat.

Durch die Verlagsübernahme, sind wir im Stande den bisherigen Preis bedeutend herab-  
zusetzen, und es kostet daher von heute an jedes Heft im Ladenpreis 2 fl. rhn. oder 1 Rthlr.  
8 ggr. sächs.; ein Subscriptionspreis kann davon nicht statt finden, doch wird bei Vorauszahlung  
und directer Bestellung bei uns, ein mäßiger Rabatt bewilliget.

Schlüsslich danken wir allen geneigten bisherigen Abnehmern beider Werke, für die gütige Unterstützung, die sie durch die Abnahme denselben angedeihen ließen, und bitten ergebenst, auch den Fortsetzungen das nemliche Interesse zu schenken, damit wir dieß mit vielen Kosten verbundene Unternehmen, ununterbrochen fortführen können.

Nichts wird gespart werden, was diese Werke an Schönheit und Brauchbarkeit andern naturhistorischen Werken gleichstellen soll, indem der Herr Verfasser und wir, nur nach einem Zwecke streben, nemlich denselben die möglichste Vollkommenheit zu verschaffen.

Nürnberg, am 1. April.

J. L. S. Lechner'sche Buchhandlung.

# Inhalt

## der XI<sup>ten</sup> Lieferung.

---

### Tafel 1.

*Psittacus pullarius*, Linn. Der Zwerg-Papagei.

*Vaterland.* Asien, Africa.

*Bemerkung.* Ausgestopft in den Naturalien-Sammlungen zu München, Würzburg und Erlangen. Abgebildet nach einem lebendigen Vogel aus der Menagerie des Thierhändlers van Aaken.

Die Länge des Vogels ist 4 Zoll 3 Linien.

### Tafel 2.

*Tanagra violacea*, Linn. Die Gold-Merle.

*Vaterland.* Cayenne, Surinam, Brasilien.

*Bemerkung.* Ausgestopft findet sie sich in den Sammlungen zu München, Erlangen, Würzburg, Bamberg, und in der des Herrn Oberförsters Schmitt zu Ebrach. Die Abbildung nach einem männlichen Individuum zu Erlangen.

Länge 3 Zoll, 7 Linien.

### Tafel 3.

*Corvina rubricollis*, Desmarest in Nouv. Dict. d'hist. nat.  
Der rothkehlige Pfeilvogel.

*Vaterland.* Südliches America.

*Bemerkung.* Ausgestopft in der Sammlung des Herrn Doct. med. Schintz in Zürich, wonach auch abgebildet.

Länge 13 $\frac{1}{2}$  Zoll.

Tafel 4. 1

**Nectarina flaveola, Cuv. Der gelbbrüstige Honigvogel.**

*Certhia flaveola, Linn.*

*Vaterland.* Jamaika, Brasilien, Insel Bahama.

*Bemerkung.* Befindet sich ausgestopft in den naturhistorischen Museen zu München und Erlangen. Abgebildet nach einem Exemplar in letzterer Sammlung.

Länge 3 Zoll 10 Linien.

Tafel 5.

**Ibis rubra, Cuv. Der rothe Ibisvogel.**

*Tantalus ruber, Linn.*

*Vaterland.* Südamerika, Carolina, Jamaika.

*Bemerkung.* Ausgestopft finden sich Vögel dieser Art in allen bereits benannten Sammlungen, und lebendig einer in der Menagerie Sr. Majestät des Königs von Baiern, zu Nymphenburg, welcher von den beiden vaterländischen Naturforschern, Herren Drs. Rüttern von Spix und von Martius aus Brasilien mitgebracht worden.

Länge 21½ Zoll.

Tafel 6.

**Cancroma cochlearia, Linn. Gehäupter Kahnvogel.**

*Vaterland.* Südamerika.

*Bemerkung.* In den Sammlungen zu München und Erlangen ausgestopft; abgebildet nach dem Exemplar in letzterer Sammlung.

Länge 22 Zoll.

---

XI<sup>te</sup> Lieferung, 1<sup>te</sup> Tafel.



*Pittacus pullarius*, Linn.  
Der Zwerg-Papagei.





*Tanagra violacea*, Linn., Mas. adult  
Die Gold-Merte. Altes Männchen.







*Corvina rubricollis*, Desmarest a, Caput magn. natural. b. av. minut in  $\frac{1}{3}$  c. Lingua.

Der rothkehlige Pfeilvogel a Der Kopf in natürl. Größe b. der Vogel um  $\frac{1}{3}$  verkleinert.

c Die Zunge

nach der Natur gemahlt von Dr. Hahn

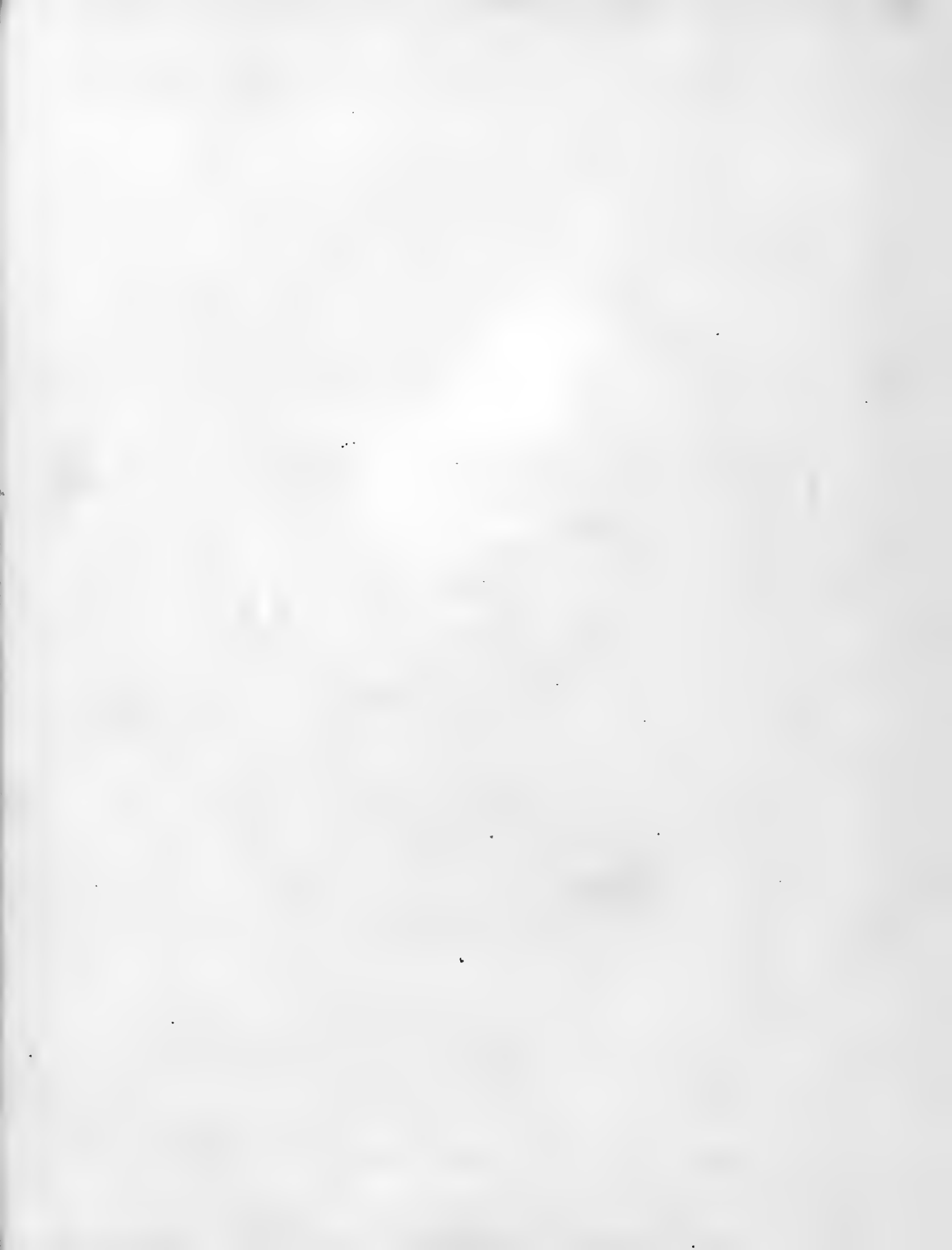
auf Stein gezeichnet von G. P. Buchner in Nürnberg





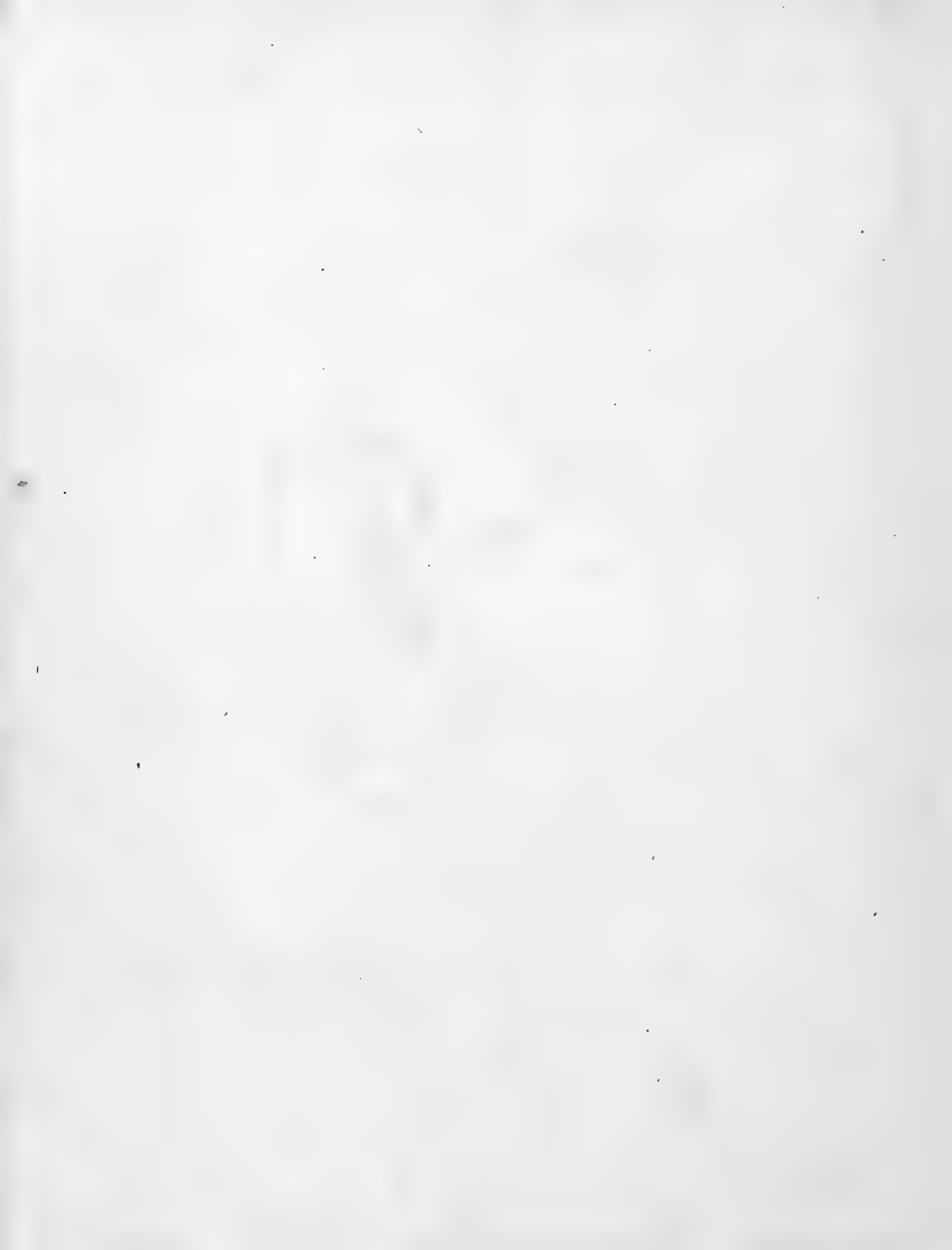
*Nectarinia flavicola*, Cuvier.  
Gelbbüstiger Honigvogel.

Nach der Natur gezeichnet von Dr. Hahn.





*Ibis ruber. Cur. a. Rostr. et Caput. magnit. naturl. b. Av. minut. in  $\frac{3}{4}$ .*  
 Der rothe Ibisvogel. a. Schnabel u. Kopf in natürl. Größe b. der Vogel um  
 $\frac{3}{4}$  verkleinert.





*Canceroma cochlearia*. Linn. a. Rostr. et Caput magnit. natürl. b. Aves minut in  $\frac{1}{4}$   
 Der gehaubte Hahnvogel. a. Schnabel u. Kopf in natürl. Größe b. der Vogel um  $\frac{1}{4}$  verkleinert.  
 nach dem Leben gemahlt von Dr. Hahn. auf Stein gezeichnet von G. P. Buchner in Nürnberg.





# V o e g e l

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

B e s c h r e i b u n g e n

von

Dr. Carl Wilhelm Hahn.

.....  
XII<sup>te</sup> Lieferung.

---

## I n h a l t:

1. TANAGRA? Silens, *Lath.*
2. — ? atra, *Gmel. Linn.*
3. — magna, *Gmel. Linn.*
4. — mississippiensis, *Gmel. Linn.*
5. — cristata, *Linn.*
6. CROTOPHAGA Ani, *Linn.*

---

N ü r n b e r g,

im Verlag der J. L. S. Lechner'schen Buchhandlung.

1822.



# Inhalt

## der XII<sup>ten</sup> Lieferung.

---

### Tafel 1.

*Tanagra?* Silens, Lath. Die stille Merle.

*Vaterland.* Guiana, Brasilien.

*Bemerkung.* Aus dem Museum der königlichen Akademie der Wissenschaften zu München.

Länge, 6 Zoll 4 Linien.

### Tafel 2.

*Tanagra?* atra, Gmel. Linn. Die Halstuch-Merle.

*Vaterland.* Guiana.

*Bemerkung.* Aus der Sammlung des Herrn Dr. Schinz zu Zürich.

Länge, 6 Zoll 5 Linien.

### Tafel 3.

*Tanagra* magna, Gmel. Linn. Die grofse Merle.

*Vaterland.* Cajenne, Guiana.

*Bemerkung.* Aus dem Museum der königlichen Akademie der Wissenschaften zu München.

Länge, 7 Zoll 4 Linien.

Tafel 4. 1

*Tanagra mississippiensis*, Gmel. Linn. Die rothe Merle.

*Vaterland.* México.

*Bemerkung.* Ebenfalls aus vorbesagten Museum.

Länge, 6 Zoll 3 Linien.

Tafel 5.

*Tanagra cristata*, Linn. Mas. Die Hauben-Merle. Mann.

*Vaterland.* Guiana, Brasilien.

*Bemerkung.* Aus meiner noch kleinen Sammlung. Uebrigens noch zu München, Erlangen, Würzburg und Ebrach.

Länge, 6 Zoll 3 Linien.

Tafel 6.

*Crotophaga Ani*; Linn. Der kleine Madenvogel.

*Vaterland.* Südamerika.

*Bemerkung.* Aus dem obiberegten Museum zu München.

Länge, 13 Zoll 2 Linien.

---



*Tanagra? silens*. Latham  
*Die stille Merle.*



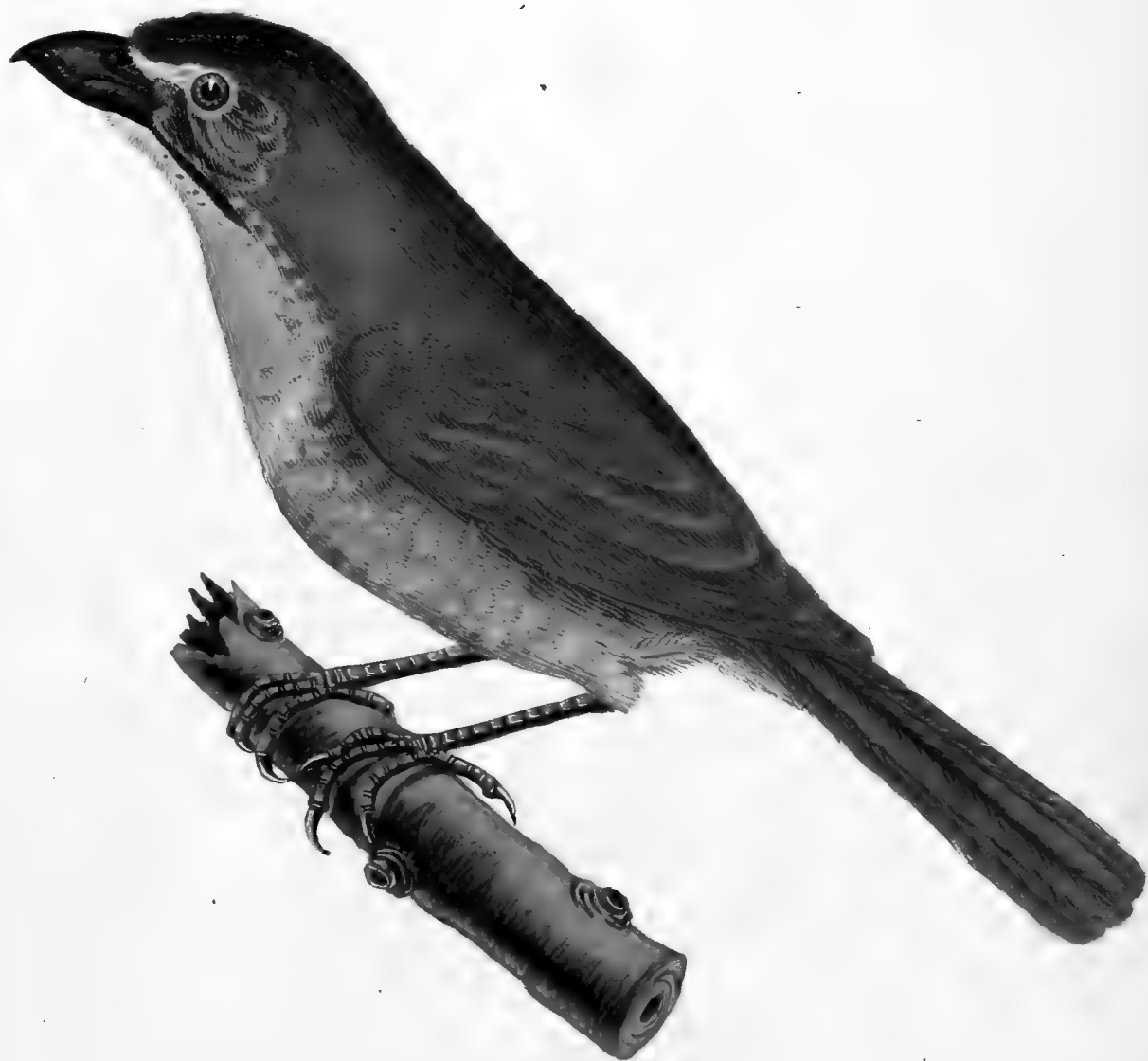
XIII<sup>te</sup> Lieferung, 2<sup>te</sup> Tafel.



*Tanagra? atra. Gmel. Linn.*  
*Halstuch-Merle.*







*Tanagra magna*, Gmel. Linn.  
Die große Merle.



XIII.<sup>te</sup> Lieferung, 4.<sup>te</sup> Tafel.



*Tanagra mississippiensis*. Gmel. Linn.  
Die rothe Merle.



XIII<sup>te</sup> Lieferung, 5<sup>te</sup> Tafel.



*Tanagra cristata* Linn.<sup>s</sup> Mas.

Die Hauben Merle. Mann.

Nach der Natur gemahlt von Dr. Hahn.

Auf Stein gezeichnet von G. P. Buchner in Nürnberg.





*Crotophaga Ahni*. Linn.

a Caput et Rostr. magnit. natural. b. Aves minut. ab  $\frac{1}{2}$

Der kleine Madenvogel.

a Der Kopf in natürl. Größe. b Der Vogel verkleinert auf  $\frac{1}{2}$ .









N

80



